Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 105. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Donnerstag, den 3. März.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1904.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Das Eisenbahnproblem.

Eine jener Debatten, bei denen nichts herauskommen kann als eine allgemeine Verärgerung, die man gemeinhin liebenswürdigerweise als „Klärung der Standpunkte" zu bezeichnen pflegt, hat sich der Reichstag kürzlich geleistet, als er lang und breit über die Reichseisenbahnfrage verhandelte. Vielmehr, es war keine Verhandlung, sondern eine Unterhaltung. Der Reichstag kann in dieser Sache nichts tun, als Wünsche äußern, und nicht einmal dies kann er, da zur Äußerung von Wünschen eine imponierende Mehrheit gehören müßte. In der Eisenbahnfrage aber läßt sich diese Mehrheit nicht zusammenbringen. Nur die Wünsche und Ansichten der einzelnen Parteien bekommt man zu hören. Daß die meisten davon schief und falsch sind, erhöht ihren Wert gerade nicht.

Die Sozialdemokratie darf sich die Sache allerdings leicht machen. Sie verlangt einfach die Übertragung aller deutschen Eisenbahnen auf das Reich, was nicht nur sehr schön klingt, sondern auch den freilich nur gefühlsmäßigen Vorteil bietet, dem verhaßten Preußen eins zu versetzen. Immerhin hat die Forderung der Sozialdemokratie dies für sich, daß sie sich auf ältere Bestrebungen Preußens berufen kann, und daß sie die zwar radikalste, aber vom Reichsstandpunkte aus tatsächlich zweckmäßigste Lösung des Problems vorschlägt. Indessen weiß alle Welt, daß praktisch nichts mit dem bloßen Fordern getan ist, und daß es in absehbarer Zeit auch keine Möglichkeit gibt, auf Umwegen und langsam dem Ziele der Verstaatlichung des Eisenbahnwesens von Reichs wegen näherzukommen. Preußen kann auf die Einnahmen aus seinen Staatsbahnen nicht verzichten, ohne in die schwersten finanziellen Verlegenheiten zu geraten, und selbst wenn Preußen das Opfer bringen wollte, wäre es noch sehr die Frage, ob die anderen in Betracht kommenden Einzelstaaten es täten. Schließlich sieht man überhaupt nicht ein, weshalb die Abhülfe für unzweideutige Mißstände, unter denen Preußen keineswegs leidet, nicht am wirksamsten durch ein kluges Entgegenkommen der sächsischen, der bayerischen, der württembergischen, der badischen Eisenbahnverwaltung erzielt werden könnte. Das Großherzogtum Hessen hat ja den Weg gewiesen, auf dem ein ebenso gewinnbringender wie ehrenvoller Ausgleich zwischen partikularistischen und nationalen Interessen gewonnen werden kann. Kann jemand im Ernst behaupten, daß Hessen durch seine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen etwas an seiner verfassungsmäßig garantierten Selbständigkeit eingebüßt hat? Die Behauptung, daß Hessen auf diese Weise Schaden gleichsam an Leib und Seele genommen habe, wäre nicht nur falsch, sie wäre auch verletzend für alle die norddeutschen Bundesstaaten, die der preußischen Eisenbahnhoheit unterstehen.

Solange wir Einzelstaaten haben (und wir werden sie selbstverständlich immer haben), solange wird es unvermeidlich sein, daß Reibungen auf Gebieten vorkommen, wo jede Regierung die ihr zustehende materielle Macht ohne eine, von der Reichsverfassung diktierte Einschränkung üben kann. Der Unterschied zwischen der preußischen Eisenbahnpolitik und derjenigen etwa Sachsens und Bayerns ist doch nur, daß die preußische Verwaltung zu dem Willen, den preußischen Sonderinteressen zu dienen, auch die Macht und die Kraft zur Betätigung dieses Willens hinzufügen kann, während man es in Dresden und München bei dem bloßen Willen ohnmächtigerweise bewenden lassen muß. Daraus, daß dies so ist, folgt natürlich nicht, daß die Dinge nun so bleiben sollen, wie sie sind, sondern sie sollen verbessert werden, aber das bloße Fordern genügt nicht, hat überhaupt keinen Sinn und Zweck, da die Machtverhältnisse zu ungleich sind, und kann einen praktischen Inhalt erst bekommen, wenn man sich vernünftig beschränkt. Dies will sagen: Es nützt nichts, das längst begrabene Reichseisenbahnprojekt wieder hervorzuholen; es nützt nichts, der übermächtigen preußischen Staatseisenbahnverwaltung zu drohen oder sie zu schelten oder auch ihr sanft zuzureden. Vielmehr nützt einzig eine Nachahmung des von Hessen gegebenen Beispiels durch die beteiligten anderen Bundesstaaten, und wenn an den betreffenden Stelle diese Melodie als allzu eintönig, als allzu mißtönig empfunden wird, so kann niemand dafür. Unangenehme Notwendigkeiten hören darum, weil man sich ihnen entziehen möchte, nicht auf, notwendig zu sein. Wir können uns keine Lösung der Reichseisenbahnfrage vorstellen, die einen von Preußen verschmähten Zwang in sich schlösse. Also kann es nur eine Lösung geben, bei der die Initiative von denjenigen auszugehen hat, die unter den jetzigen Verhältnissen leiden. Die preußisch-hessische Staatseisenbahngemeinschaft leidet unter den jetzigen Verhältnissen keineswegs.

Der Rückblick auf die sozialpolitische Entwicklung in Deutschland

im Monat Februar ist kein unerfreulicher. Der Gesetzentwurf über die Kaufmannsgerichte hat in den Kommissionsberatungen erhebliche Verbesserungen erfahren, zwei neue Gesetzentwürfe, betr. die Entschädigung unschuldig Verhafteter und die Reform des Börsengesetzes, sind dem Reichstag vom Bundesrat zugegangen. Die Verbesserungen des ersteren Entwurfes in der Kommission bestanden in einer Herabsetzung der Einwohnerzahl, in denen die Kaufmannsgerichte obligatorisch sein sollen, von 50 000 auf 20 000, in der Einbeziehung der Konkurrenzklausel in die Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte, der Gewährung des Wahlrechts an die Frauen und einigen weniger bedeutsamen Abänderungen. Die Kommission hat die erste Lesung beendet. Der Entwurf über die Entschädigung unschuldig Verhafteter hat im Reichstage die erste Lesung passiert und im allgemeinen Zustimmung gefunden. Die Kommissionsberatungen werden auch hier noch ihre Feile anlegen. Die Novelle zum Börsengesetz ist dem Reichstag vor wenigen Tagen zugegangen. Sie bringt einige Verbesserungen, läßt aber ein energisches Vorgehen gegen manche Übelstände vermissen und wird voraussichtlich im Reichstage bei den Beratungen noch manche Änderung erfahren. Bei den Etatsberatungen hat der Reichstag nach fünfzehn Sitzungstagen die Beratung des Reichsamtes des Innern erledigt. Das Ergebnis der Verhandlungen steht zu ihrer Dauer in keinem Verhältnis. Bei den Beratungen über die Gewährung von 5 Millionen Mark aus Reichsmitteln zum Bau von Kleinwohnungen stellte Graf Posadowsky die baldige Fertigstellung der Denkschrift über die bisherigen staatlichen Leistungen auf dem Gebiete des Wohnungsbaues in Aussicht. Der Bundesrat hat unterm 17. Februar die Schutzvorschriften für jugendliche und weibliche Arbeiter in der Konfektionsindustrie, die sich bisher nur auf die Anfertigung im großen bezogen, auch auf Maßwerkstätten ausgedehnt. Im Bereich der preußisch-hessischen Staatsbahnen haben sich 268 Eisenbahnvereine mit Zustimmung des Ministers Budde zu einem Verbande vereinigt. Auch in den Einzelstaaten herrscht reges politisches Leben. Im Preußischen Abgeordnetenhause, an dessen Schwelle die erfolgreiche Sozialpolitik Halt zu machen pflegt, gab das Ressort des Handelsministers Veranlassung zu einer sozialpolitischen Debatte, die sich auf die Verordnung über die Ruhezeit in Gast- und Schankwirtschaften, die Wurmkrankheit, Berggesetz, Arbeiterkontrolleure u. a. m. erstreckte. Die Reden gegen die Sozialpolitik überwogen, Positives kam auch hier nicht heraus. In der badischen Kammer gab der Minister die Erklärung ab, daß die Regierung für die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, Arbeiterkammern und den 10stündigen Maximalarbeitstag für Fabrikarbeiterinnen eintreten werde. In Bayern hat das Ministerium die Kreisregierungen mit der Vornahme von Erhebungen und der Einholung von Gutachten wirtschaftlicher Korporationen über diese Frage beauftragt. Außerdem ist der Kammer ein Gesetzentwurf über die Grundwertabgabe, die in Gemeinden über 15 000 Einwohnern für Spekulationsgrundstücke erhoben werden soll, zugegangen. Sachsen beabsichtigt, den Gewerbe-Inspektionen fünf weibliche Assistenten beizugeben. In allen drei Staaten werden heftige Kämpfe um die von den Regierungen vorgelegte Wahlrechtsreform geführt. Die Vorlage ist in Baden am liberalsten, sie verursacht starke Differenzen in der bayerischen Kammer zwischen dem Zentrum und den übrigen Parteien, sie trägt in Sachsen den reaktionären Charakter des Klassensystems, und soll außerdem mit einem Pluralwahlrecht verquickt werden. Hessen hat den Entwurf zu einem neuen Gemeindesteuergesetz veröffentlicht, der den ersten staatlichen Versuch darstellt, für ein ganzes Land den Gemeinden die Besteuerung nach dem gemeinen Wert zur Pflicht zu machen. In ähnlicher Tendenz ist in Frankfurt a. M. die Besteuerung der Zuwachsrente bei Gebäuden und Terrain beschlossen worden. Von in Vorbereitung befindlichen Arbeiten und Entwürfen ist die Reform des Strafprozesses so weit gefördert, daß man hofft, bis zum Herbst mit dem wichtigsten Teil der Beratungen fertig zu werden. Der Staatssekretär hat Erhebungen über die Erkrankungen der Arbeiter bei der Petroleumgewinnung und -Verarbeitung angeordnet. Der Konflikt zwischen Ärzten und Krankenkassen in Deutschland nimmt immer schärfere Formen an und hat bereits mehrfach ein Eingreifen der Regierung nötig gemacht. S. R.

Feuilleton.

Ärztliche Kunst in einem Indianerzelt.

Dem Londoner „Lancet" wird von einem seiner Mitarbeiter eine echte und rechte Indianergeschichte mitgeteilt, die ihren Abdruck in dieser größten medizinischen Zeitschrift der Welt dem Umstand zu verdanken hat, daß sie auf die ärztliche Kunst bei den Indianern ein bezeichnendes Licht wirft. Als Besonderheit kommt noch hinzu, daß es in diesem Fall ein Europäer gewesen ist, der diese Kunst in Anspruch zu nehmen gehabt hat. Ein junger Schotte, der zu Hause des Nichtstuns überdrüssig geworden war, ging im vorigen Sommer über See und kam nach Kanada, wo er sich selbstverständlich zunächst als Farmer irgendwo im Innern niederlassen wollte. Auch an diesem Plan hatte er jedoch nicht lange Gefallen und schloß sich lieber einer Expedition von Landmessern an, die sich von Manitoba aus nach Norden begaben. Da er ein Mann von einiger Geschicklichkeit und Scharfsinn war, wurde er gern zur Begleitung angenommen.

Als der Winter hereinbrach, mußten die Männer natürlich ihre Tätigkeit einstellen und sich auf den Rückweg nach zivilisierten Gebieten machen. In einem Wagen, der mit mehreren Pferden bespannt war, zogen sie über die gefrorene Prärie, als sie plötzlich an eine Senke kamen, in der das einige Fuß tiefe Wasser, das von einem Streifen Weidengebüsch umzogen war, sich bereits mit einer Eisdecke überzogen hatte. Um einen Umweg zu vermeiden, versuchten sie quer über das Eis zu gehen, aber auf halbem Wege brachen sie ein, und die ganze Besatzung fiel ins Wasser. Bevor die Leute noch Rettungsversuche machen konnten, waren zwei Pferde ertrunken, die übrigen wurden glücklich herausgezogen. Die Leute waren bis auf die Haut durchnäßt, Hände und Nasen erfroren, und auch die Kleider überzogen sich alsbald mit einer dicken Eiskruste. Der junge Schotte verspürte bald darauf Schmerzen in seiner linken Hand, deren Fläche er vor geraumer Zeit an einem Nagel verletzt hatte, ohne daß die Wunde seitdem jemals völlig zugeheilt war. Eine Wunde oder überhaupt eine empfindliche Stelle ist immer der erste Punkt, wo der Frostschaden einsetzt. Am nächsten Tage wurde der ganze Arm höchst schmerzhaft und begann anzuschwellen, so daß man an eine Blutvergiftung denken mußte. Ärztliche Hülfe war nicht zur Stelle und frühestens in einer Entfernung von 100 Kilometer erreichbar. Der Kranke setzte sich auf ein Pferd und ritt, so gut es ging, mit, aber seine Schmerzen steigerten sich bis zur Unerträglichkeit. Nach einiger Zeit kamen sie ganz erschöpft zu einem Indianerlager, dessen Feuer sie bemerkt hatten, und fragten, ob sie aufgenommen werden könnten. Es waren mehrere Teepees — so nennt man die aus Häuten genähten Indianerzelte — bei einander. Die Indianer nahmen die Fremdlinge auf und machten ihnen Platz, als sie den Kranken gewahr wurden. Nachdem sie den schmerzhaften Arm in Augenschein genommen hatten, machten sie sehr ernste Gesichter und stießen einander an. Darauf wurde eine alte Squaw herbeigeholt, ein Weib, dessen Gesicht nur aus Runzeln zu bestehen schien. Diese nahm den kranken Arm sorgfältig vor, ließ ihre Hand darüber streichen und schüttelte ominös den Kopf. Dann fand viel Gerede und Beratung statt.

Die Indianer zündeten ein großes Feuer an und setzten Wasser zum Kochen darauf. Als soweit alles fertig war, nahmen sie den Kranken auf und trugen ihn quer durch das Zelt, als ob sie ihn geradezu ins Feuer werfen wollten, setzten ihn dann aber dicht daneben, so daß er die volle Wirkung der Hitze verspüren mußte. Die alte Hexe hatte sich unterdes sorgsam den Ärmel aufgestreift, nahm dann die verletzte Hand in ihre eigene und rieb mit der anderen Hand das geschwollene Glied auf und ab, unablässig ein Zauberlied dazu singend. Nach und nach kamen alle anderen Indianerweiber, von der ältesten bis zur jüngsten, herzu und nahmen den Gesang auf, indem sie im Kreise um die beiden herumgingen. Der Geist des Kranken wurde von diesem Gebaren dermaßen gefesselt, daß seine Aufmerksamkeit von seinen Schmerzen völlig abgelenkt wurde. Ihm wurde so heiß, daß er in außerordentlich starken Schweiß verfiel. Als nun die alte Zauberin mit dem vorläufigen Ergebnis ihrer Behandlung zufrieden war, machte sie aus irgend welchen besonderen Blättern, die zu solchem Zweck gesammelt waren, einen Brei und band ihn als Umschlag über die Hand. Die Männer hoben dann den Kranken auf und trugen ihn in den inneren Teil des Zeltes, wo sie ihn niederlegten und mit Fellen bedeckten. Hier schlief er 13 Stunden ohne Unterbrechung, und als er erwachte, war der Schmerz und die Schwellung aus seinem Arm völlig gewichen und er fühlte sich imstande, die Reise fortzusetzen.

Bei der ersten Gelegenheit suchte er selbstverständlich einen Arzt auf und berichtete ihm sein Schicksal. Dieser war mit dem Zustand des Armes ganz zufrieden, desgleichen auch mit der Zauberkunst des Indianerweibes, indem er versicherte, daß ohne letztere der Arm verloren gewesen wäre. Es ist dies ein beachtenswertes und sicher auf Wahrheit beruhendes Beispiel für die Wirksamkeit der einfachen ärztlichen Kunstgriffe, deren sich auch die Naturvölker durch längere Erfahrung zu bedienen gelernt haben. Nach dem Wissen des Gewährsmannes ist dieser Fall der erste, in dem ein Europäer der ärztlichen Hülfe seitens der Indianer in einem solchen Fall teilhaftig geworden ist. Dr. T.

Der russisch-japanische Krieg.

Russische Stimmungen.

Die Stimmung, welche in diesem Augenblick an der Newa Platz gegriffen hat, schreibt der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg.", kann nicht besser gekennzeichnet werden, als durch das in Umlauf gesetzte geflügelte Wort „Port Arthur ist eine neue Auflage Sebastopols, und zwar eine völlig unveränderte." Man vergleicht Dalny mit Eupatoria, Alexejew mit Nachimow, den „Retwisan" mit dem Kriegsschiff „Drei Heilige", den „Goldenen Berg" mit dem „Malakow" und dem „Kurgan", die Sibirische Bahn mit der Simferopoler Chaussee, auch vernimmt man die Ansicht, der Verlust Sebastopols habe einen wohltätigen Einfluß auf den Gang der russischen Geschichte ausgeübt, folglich wäre der Verlust Port Arthurs für die russische Gesellschaft wünschenswert. Dieser fromme Wunsch, der auf der hier so beliebten alten Formel „Je schlimmer, um so besser" begründet ist, dürfte wohl seinen Ursprung in radikalen Kreisen haben, allem Anschein nach beginnt er auch in anderen Kreisen, selbst in militärischen, Anhänger zu finden. In der Presse werden diese wenig von Vaterlandsliebe getränkten Wünsche dahin eingeschränkt, daß für die innere Lage wohl ein Krieg wünschenswert sei, jedoch ein Krieg ohne ungünstigen Ausgang, und jeder Patriot müsse wünschen, daß der Krieg möglichst wenig Opfer koste und ausgiebig die Sicherheit und Ruhe für die schwere Arbeit nach dem Kriege sichere.

Russische Schiffsnamen.

Über die Herkunft der Namen einiger im jetzigen Kriege häufig genannter russischer Schiffe wird der „Grazer Tagespost" aus Pola geschrieben: Am meisten Kopfzerbrechen dürfte den Russen selbst der Name des Schlachtschiffes „Retwisan" verursachen, das als erstes in diesem Kriege kampfunfähig wurde. Der Name ist nämlich schwedisch und sollte „Rättvisan" („Die Gerechtigkeit") geschrieben werden. So hieß nämlich das schwedische Linienschiff von 64 Kanonen, das in der Seeschlacht von Wiborg (1790) von den Russen erobert wurde. Das zweite bei Port Arthur beschädigte Schiff „Zesarowitsch" heißt „Thronfolger", das dritte, „Pallada", bedeutet „Pallas". Das Schlachtschiff „Pobjeda" heißt „Sieg". Von den Kreuzern erinnert der zerstörte „Warjag" an die „Waräger", deren Fürst Rurik (deshalb der Panzerkreuzer „Rjurik") Gründer des russischen Reiches wurde. „Bogatyr" bedeutet „Ritter", „Bajan" heißt „Dichter", „Gromoboj" der „Schlachtendonner", „Nowik" der „Rekrut". Der von den Japanern zerstörte Kreuzer „Korejez" bedeutet „Koreaner, Bewohner von Korea". Der Kreuzer „Pamjat Asowa", dessen Entsendung nach Ostasien in Aussicht genommen ist, heißt „Erinnerung an Asow", und soll die Eroberung dieser Stadt durch Peter den Großen, gleichzeitig aber auch die tapfere Haltung des Linienschiffes „Asow" von 74 Kanonen in der Schlacht von Navarin (1827) verewigen. Der Panzerkreuzer „Rossija" bedeutet „Rußland", die Kanonenboote „Gremjaschtschi" und „Großjaschtschi" stellen „Lärmende" und „Donnernde" vor, während ihre Schwesterschiffe, „Otwaschnij" und „Chrabrij", der „Verwegene" und der „Tapfere" heißen. Der Kreuzer „Rasbojnik" ist ein „Räuber", sein Vetter „Dschigit" ist die „Lanze". Die Torpedojäger sind meist nach Eigenschaften benannt, z. B. „Besposchtschadnij" ist der „Schonungslose", „Beschumnij" der „Geräuschlose", „Bezstjaschnij" der „Furchtlose", „Bdtelsnij" der „Wachsame", „Bojevoj" das „Schlachtgeschrei", „Silnij" der „Starke" usw.

Überfall der mandschurischen Bahn durch Tschuntschusen.

Unser heutiges Bild führt uns hinein in die Mandschurei und zeigt uns, mit welchen Schwierigkeiten Rußland bei dem Schutze seiner rückwärtigen Verbindungen, d. h. der Eisenbahnlinie, zu kämpfen hat. Ein Trupp der Tschuntschusen, die Japan sich für diesen Krieg zum Beistand genommen hat und die als Todfeinde Rußlands natürlich gern die Gelegenheit benutzen, den Russen nach Möglichkeit Abbruch zu tun, hat gerade die Telegraphenlinie zerstört. Bevor sie aber noch an die Demolierung der Bahnlinie selbst gehen konnten, stürmer schon die Kosaken heran und jetzt gilt es einen Wettlauf. Das Pferdematerial ist das gleiche, die Reitertüchtigkeit hält sich ebenfalls die Wage, wer also die Oberhand gewinnen wird, ist schwer zu sagen. Die Russen haben in ihren Kosaken jedenfalls ein ganz vorzügliches Gegengewicht gegen jene wilden Banden. Die Kosaken sind deshalb auch in kleinen Abständen von einander längs der Bahnlinie stationiert, trotzdem wird oft genug der Bahnbetrieb gestört, wie auch unser Bild beweist.

Japans Kohlen-Erzeugung.

In Anbetracht des vermutlich bevorstehenden Seekrieges lenkt sich die Aufmerksamkeit auf die Kohlenerzeugung Japans. Früher wurde sehr viel englische Kohle nach Ostasien gebracht, während diese jetzt großenteils von der japanischen verdrängt ist. Vor 20 Jahren erzeugte Japan nur 1½ bis 2 Millionen Tonnen, im Jahre 1892 schon mehr als 3 Millionen und jetzt etwa 9 Millionen Tonnen, wovon der dritte Teil ins Ausland geht. Die Geologen sind der Ansicht, daß sich der Kohlenreichtum der japanischen Inseln auf absehbare Zeit nicht erschöpfen werde, weil sich in manchen Gegenden noch völlig unberührte große Flöze finden lassen müssen.

Die Gesellschaften vom Roten Kreuz in Rußland und Japan.

Das russische Rote Kreuz wurde 1868 in Moskau gegründet, umfaßt jetzt über 600 Ausschüsse und besitzt 4[illegible] Krankenhäuser, 2 Irrenanstalten, 8 Asyle für verkrüppelte Soldaten, 1 Witwenheim, 4 Heimstätten für kranke Soldatenkinder und 2 andere Kindersanatorien. Die der Vereinigung zur Verfügung stehenden Schwestern haben eine Zahl von mehr als 4000 erreicht. Im Gegensatz zu den Verhältnissen in anderen Ländern, z. B. in Frankreich, sind die Schwestern des russischen Roten Kreuzes nicht daran gebunden, ein Gelübde abzulegen. Sie brauchen nur einen einjährigen Kursus durchzumachen oder einen dreijährigen, worauf sie dann „Hülfsarztschwestern" werden. Das russische Rote Kreuz hat die Unterstützung Verwundeter im Kriege als ausschließlichen Zweck. In Friedenszeiten beschäftigt es sich damit, der Bevölkerung in allen öffentlichen Notständen zur Hülfe zu kommen, während einer Epidemie Kranke zu pflegen und bei Unfällen in großen Städten Beistand zu leisten. Seit 1897 besteht auch noch ein männliches Krankenwärterkorps, die Brüder vom Roten Kreuz, die ihre Feuerprobe gelegentlich der chinesischen Wirren bestanden haben. Was die entsprechenden Zustände in Japan betrifft, so muß auch der Pariser „Progrès Médical", der über diese Verhältnisse berichtet, trotz seiner ausgesprochenen Russenfreundlichkeit zugeben, daß das japanische Rote Kreuz durchaus auf der gleichen Höhe des russischen steht; auch jenes hat sich übrigens 1900 in China ausgezeichnet und damals gerade den französischen Soldaten viele Wohltaten erwiesen, deren Sanitätsdienst ungenügend war. Die Japaner hatten ein Hospitalschiff in Taku stationiert, das Kranke aller Nationalitäten aufnahm und in sichere Pflege nach Hirochima brachte. Das Schiff des japanischen Roten Kreuzes fand allgemeine Anerkennung nicht nur wegen der tüchtigen Leistung seiner Besatzung, sondern auch wegen seiner vorzüglichen Einrichtung. Wegen der trefflichen Leistungen des japanischen Roten Kreuzes im Krieg gegen China wünscht auch die Pariser Zeitschrift eine möglichst schnelle Wiederherstellung des Friedens zwischen Rußland und Japan.

Deutsches Reich.

* **Reichstagsstichwahl in Eschwege-Schmalkalden.** Bei der Reichstagsstichwahl in Eschwege-Schmalkalden erhielt Raab (Antisemit) 9793 Stimmen, Hugo (Soz.) 7479 Stimmen. Bei der Hauptwahl am 15. Februar erhielt Hugo-Kassel 5837, Porzellanmaler Friedrich Raab-Hamburg (Antisemit) 4552, Volksschullehrer Otto Merten-Berlin (freis. Volksp.) 4089 und Gutsbesitzer Hermann von Christen-Werleshausen (freikons.) 3519 Stimmen. Im vorigen Jahre hatte die freisinnige Volkspartei mit Seyboth-München den Wahlkreis erobert.

* **Pfarrer und Superintendenten.** Durch die evangelische Geistlichkeit Rheinlands geht, schreibt die „Köln. Ztg.", eine tiefe Bewegung, hervorgerufen durch eine Verfügung des Konsistoriums, worin den Pfarrern zur Pflicht gemacht wird, einen bestimmten Lehrplan mit Stoffverteilung und Zeitbestimmung für den Konfirmandenunterricht den Superintendenten einzureichen; diese sollen dann die genaue Innehaltung dieses Lehrplans überwachen. Hierin erblicken die Pfarrer ein ungerechtfertigtes Mißtrauen und zugleich eine Verkümmerung ihrer Einwirkung auf die Konfirmanden, die bisher meistens mehr die Ausbildung des Gemüts- und Seelenlebens, als die Bereicherung der Kenntnisse und Erweiterung des Schulunterrichtes verfolgte. Vor allem aber taucht die Befürchtung auf, daß diese Kontrolle den Anfang bedeute, östliche Verhältnisse in unsere rheinische Kirche zu verpflanzen, wodurch die bisherige Vertrauensstellung der Superintendenten zu den Pfarrern, die sie in Gemeinschaft mit den Laienvertretern der Synode erwählt haben, in eine beaufsichtigende Beamtenstellung

Aus Kunst und Leben.

Dr. T. **Die Lichtsucht der Tiere.** Ohne den Einfluß des Sonnenlichtes können wir uns ein organisches Leben überhaupt nicht denken, aber die Wirkung der Lichtstrahlen äußert sich doch bei den einzelnen Tieren verschieden. Professor Holmes von der Michigan-Universität hat an einem zu den Schnabelkerfen und im besonderen zu den Wasserwanzen gehörigen Insekt der Gattung Ranatra Beobachtungen angestellt, die auf eine eigentliche Lichtsucht dieses Tieres schließen lassen. Wenn man diese Stabwanze aus dem Wasser nimmt, so stellt sie sich zunächst tot und bleibt mehrere Minuten lang bewegungslos liegen. Wird ein starkes Licht auf sie gelenkt, so lebt sie jedoch alsbald wieder auf und beginnt dem Lichtstrahl zu folgen. Zunächst wendet sie, wenn das Licht hin- und herschwankt, in gleicher Weise den Kopf von einer Seite zur anderen. Wird der Lichtstrahl in der Längsrichtung des Tieres bewegt, so erfolgen auch die Bewegungen des Kopfes dementsprechend von vorn nach hinten, und kreisförmige Bewegungen des Lichtstrahles werden durch eben solche seitens des Insektenkopfes beantwortet. Für jede Stellung des Lichtes nimmt der Kopf des Tieres die entsprechende Haltung ein. Nächstdem stellen sich Reflexbewegungen der Atemröhre ein, dann hebt sich das Tier allmählich auf seine Beine, und wenn der Lichtstrahl jetzt hin- und herbewegt wird, so führt der Körper des Insektes schwingende Bewegungen aus, indem er sich stark nach der Seite überlegt, von der das Licht kommt. Schweift das Licht von vorn nach hinten über das Tier, so hebt und senkt es abwechselnd den vorderen und hinteren Teil des Körpers. Befindet sich das Licht vorn, so macht das Insekt gleichsam eine Verbeugung; steht das Licht hinten, so wird der Vorderteil oft bis zu einem Winkel von 45 Grad aufgerichtet. Es handelt sich hier also scheinbar um eine eigentliche Hypnose des Insektes durch die Wirkung einer grellen Beleuchtung.

C. K. **Der Kampf um ein englisches Nationaltheater.** Auf die Zustände in der englischen Theaterwelt wirft ein Artikel ein helles Licht, den der bekannte Dramatiker Henry Arthur Jones in der Märznummer der Zeitschrift „Nineteenth Century and After" veröffentlicht. Er bespricht darin die Vorschläge, die kürzlich gemacht worden sind, um ein nationales Theater in England zu begründen. Er veranschlagt die Geldgarantie, die erforderlich ist, um ein solches Unternehmen ins Leben zu rufen, auf annähernd 200 000 M. im Jahr. Die Gründe, ein Theater mit staatlicher Unterstützung auszustatten, wären eben dieselben, wie sie zu der staatlichen Unterstützung der anderen Künste — Musik, Malerei und Skulptur — führten. Das kleine Dänemark unterstützt sein nationales Theater mit einigen 400 000 M. im Jahr —, warum könnte das große England nicht dasselbe tun? „Nach genauen Schätzungen", so fährt Jones fort, „müssen englische Theaterbesucher in London und in den Provinzen für die Operette während der letzten zehn Jahre ungefähr 100 bis 120 Millionen Mark verausgabt haben. Mit anderen Worten, auf diese besondere Form beliebter Unterhaltung hat das englische Publikum in wenigen Jahren eine Summe verwandt, die genügen würde, um eine ganze Flotte zu kaufen, eine Summe, die, wenn man sie kapitalisieren würde, ungefähr 3 000 000 M. in einem Jahre oder die fünfzehnfache Summe von dem einbringen könnte, was wir brauchen, um ein gesundes, wertvolles Drama einzubürgern." Bei der Einrichtung eines solchen Theaters fürchtet Jones allerdings, daß „unsere puritanischen Freunde" ihre Hülfe versagen. Wenn sich Jones' Hoffnung erfüllte, so würde er gern umsonst ein neues Stück für das nationale Theater schreiben, und wenn staatliche Hülfe verweigert wird, so hofft er doch auf das Eingreifen eines Millionärs, der die Mittel bewilligt.

* **Echt amerikanisch.** Auf den künstlerischen Geschmack des amerikanischen Theaterpublikums der Weltausstellungsstadt St. Louis wirft folgende Besprechung eines Melodramas, das im Havlin-Theater zur ersten Aufführung gelangte, ein eigentümliches Licht. „St. Louis Post" schreibt über dieses hervorragende Stück: Als Theodore Kremer das Melodrama „The King of Detectives" schrieb, welches dieser Tage in Havlins Theater seine Erstaufführung vor zwei überfüllten Häusern erlebte, da ist ihm eines über allen Zweifel gelungen: Er hat in dem „König der Detectives" für den „Star" der Gesellschaft, J. Irving White, eine Rolle geschaffen, die ebenso schwierig wie dankbar ist. Er tritt in jedem Akte auf, kommt fast nicht von der Bühne herab, wechselt zwölfmal sein Kostüm und rettet seine Geliebte Mildred Woodruff sechsmal aus so haarsträubender Lebensgefahr, wie sie überhaupt nur ein Melodramendichter erfinden kann. Das Stück hat vier Akte und ist sehr spannend. George Winters, ein in der Wolle gefärbter Schurke, verschwört sich mit Sammy Skivinski und Olga Humphrey, um Henry Woodruff zu töten und sich sein Geld anzueignen. Trotz der Wachsamkeit des schlauen Detektives gelingt ihnen die Ausführung ihres Planes, und Fräulein Woodruff wird des Mordes beschuldigt. Der „König" versteckt sie, aber ihre Verfolger finden und entführen sie. Da sie anscheinend kein bequemeres Mittel finden können, um sie umzubringen, werfen sie sie bei nächtlicherweile aus einem Luftballon zur Erde. Sie erfaßt jedoch im Fallen das Kreuz eines Kirchturmes, hält sich dort fest und wird im letzten Augenblick, als ihr eben die Kräfte versagen wollen, von dem Detektiv gerettet, der ebenfalls in einem Ballon durch die Lüfte gondelt. Mildred wird dann wegen Mordes prozessiert und wäre sicher verurteilt worden, wenn nicht im letzten Augenblick ein Mann aufgetaucht wäre, der von der Mordtat eine Reihe beweglicher Bilder aufgenommen hätte. Natürlich wird dadurch ihre Unschuld völlig dargetan. Wirklich phänomenal!

* **Verschiedene Mitteilungen.** Die große Berliner Kunstausstellung dieses Jahres wird vom 30. April bis einschließlich 2. Oktober dauern.

Die juristische Fakultät in Heidelberg war bisher die einzige, die ihren Doktoranden die Einreichung einer Doktordissertation freistellte. Letzthin hat sie aber beschlossen, eine solche zu verlangen und deren Drucklegung obligatorisch zu machen. Damit wird,

verwandelt würde. Da eine solche Umwandlung die wesentliche Eigenart der rheinischen Kirche stören würde, so soll durch eine Gesamteingabe das Konsistorium zur Zurücknahme seiner Verfügung veranlaßt werden. Das Konsistorium hat schon bei einer Zusammenkunft der Superintendenten Anfang Februar in Neuwied die Weisung ausgegeben, die Verfügung möglichst nachsichtig zu behandeln; es wird sich hoffentlich auch der Vorstellung der Gesamtheit der Pfarrer gegenüber nicht unzugänglich erweisen.

* **Die Mittelstaaten.** Über die Mission der Mittel- und Kleinstaaten im eigenen Reich hat sich neulich der König von Württemberg in sehr beachtenswerter Weise ausgesprochen. Auf dem Festbankett aus Anlaß des Königsgeburtstages hat Oberbürgermeister Gauß nämlich erzählt, daß der König sich zu ihm folgendermaßen geäußert hätte: „Er sei sich seit seiner Thronbesteigung stets bewußt gewesen, daß der politischen Betätigung eines Staates wie Württemberg verhältnismäßig enge Grenzen gezogen seien; auf dem Gebiete künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen aber haben die deutschen Bundesstaaten ein ebenso reiches wie dankbares Feld der Bearbeitung vor sich, und er sei daher allezeit darauf bedacht gewesen, in Württemberg sozusagen ein Kulturzentrum zu schaffen und zu erhalten, eine Stätte, wo mancherlei Interessen idealer Natur eine liebevollere und wohl auch eigenartigere Förderung und Pflege erfahren können, als das vielleicht da und dort sonst der Fall sein möge."

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Unser Budapester Korrespondent schreibt: Es geht hier ein Gerücht um, dessen Unwahrscheinlichkeit jedem Unbefangenen sofort klar sein muß, das aber in national-ungarischen Kreisen, die eben nicht unbefangen sind, doch geglaubt wird und möglicherweise eine Art Hetze gegen alle nicht magyarischen Elemente hervorrufen kann. Danach handelt es sich um nichts weniger als die Veranstaltung einer Art Bartholomäusnacht. In Großwardein langte eine Anzahl siebenbürgischer Rumänen unter der Führung eines reichen Bauern aus Lugos namens Guro an, um sich wegen Ermordung aller großen magyarischen Grundbesitzer der dortigen Gegend mit den Führern der Sozialisten ins Einvernehmen zu setzen. Diese lehnten jedoch ihre Mithülfe nicht nur sogleich ab, sondern denunzierten auch Guro bei der Polizei. Letztere untersuchte die Angelegenheit, worauf sie sich mit den Kommunalbehörden in Verbindung setzte, die zunächst alle Versammlungen, selbst in den kleinsten Dörfern verbot. Natürlich wurde durch diese Maßregel eine starke Erregung in dem ganzen Distrikt hervorgerufen, die sich noch immer steigert und hoffentlich nicht zu bedauerlichen Ausschreitungen der verschiedenen Nationalitäten gegeneinander führen wird.

* **Serbien.** Die Belgrader Hochschüler, die im Begriffe sind, zweihundert Kollegen zur Verständigung mit den bulgarischen Studenten hinsichtlich der makedonischen Aufstandsaktion nach Sofia zu schicken, beschlossen die Herausgabe eines gemeinsamen Blattes mit den bulgarischen Kollegen behufs Propagierung der serbisch-bulgarischen Annäherung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. März.

Städtische Etatsfragen.

Es wird uns geschrieben: Die Verhandlungen in der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten vom 19. v. M. haben recht deutlich gezeigt, wie schwierig das Gleichgewicht im Etat herzustellen ist. Eine Erhöhung des ohnehin schon hohen Wassergeldes und neue Steuern sind in Aussicht genommen. Ehe man jedoch zu solch tief einschneidenden Maßregeln greift, sollte man doch ernstlich prüfen, ob sich nicht noch erhebliche Abstriche an den von den einzelnen Verwaltungen verlangten Geldmitteln machen lassen, ohne daß deshalb das Blühen und Gedeihen unserer Stadt und ihrer Einwohner gehindert wird. Insbesondere erfordern die Aufstellungen der Wasser- und Lichtwerke eine sorgsame Prüfung, da der Direktor dieser Werke seine Stellung erst seit kurzer Zeit bekleidet und daher mit den hiesigen Verhältnissen noch nicht genügend vertraut sein dürfte. Das bereits viel besprochene Bestreben dieses Herrn, holländische Gewohnheiten und Einrichtungen ohne Rücksicht auf hier bestehende Verhältnisse einzuführen, läßt die Möglichkeit starker Mißgriffe sehr befürchten. Besonders scheinen die für Schierstein beabsichtigten Erweiterungsbauten einer sachgemäßen Prüfung zu bedürfen, wie aus dem Antrage des Herrn Hartmann in der oben angezogenen Stadtverordneten-Sitzung und dem Artikel in Nr. 91 des „Tagblatt" hervorgeht. Die Stadtverordneten können und dürfen derartige Summen nicht bewilligen, wenn ihnen nicht volle Gewähr dafür geboten ist, daß sie notwendig und nutzbringend sind und diese Gewähr können die Beamten der Stadt allein nicht bieten, da muß die Prüfung durch hervorragende Sachverständige vorgenommen werden, welchen nicht nur alle Akten, sondern besonders auch das zur Ausführung bestimmte Projekt vorgelegt werden muß. Man lasse sich nicht wieder durch den Vorwand der Dringlichkeit, die ja übrigens im Artikel in Nr. 91 des „Tagblatts" sehr bezweifelt wird, zu überstürztem Vorgehen verleiten wie seinerzeit bei der Erbauung des bestehenden Werkes und des Ozonwerkes. Wir erinnern an die sehr kostspieligen Arbeiten zur Beseitigung des Schindangers und daran, daß das Ozonwerk, welches 169 000 M. gekostet hat, bisher praktisch nicht verwendet werden konnte. Und doch wurde damals die Beschaffung des Ozonwerkes den Stadtverordneten als ebenso dringend und empfehlenswert bezeichnet, wie dies mit den jetzt beabsichtigten Bauten geschieht. Derartige Erfahrungen sollten doch Veranlassung zur größten Vorsicht geben und man kann daher nur dringend wünschen, daß der Antrag des Herrn Hartmann angenommen wird. Gewiß wird die verlangte Prüfung der Projekte durch Sachverständige eine Verzögerung von einigen Monaten verursachen, die jedoch nicht ins Gewicht fallen kann, wenn es sich um Fragen von solcher Bedeutung handelt.

— **Strandfest auf Capri.** Angeregt durch verschiedene Fragen aus dem Publikum, gibt das Komitee heute betreffs der Kostümierung folgendes bekannt: Der Titel „Strandfest" ist zum Teil in der Absicht gewählt worden, um dem verehrten Publikum die Toilettefrage nach Kräften zu erleichtern. Daher ist jedes Strand- oder Sommer-Kostüm, jeder Reiseanzug, jede italienische Tracht in den verschiedensten Variationen angebracht. Um dem ganzen Fest einen recht lebhaften, internationalen Charakter zu geben, ist jede Volkstracht erwünscht, wie sich ja auch auf Capri die verschiedensten Nationalitäten zusammenfinden. — Unter den vielen Überraschungen, die dem Publikum geboten werden, befinden sich hervorragend künstlerisch ausgeführte und speziell zu diesem Zweck auf Capri ausgegrabene Gegenstände, sowie eigenartige, zum Teil gestiftete Gaben, die — und das betonen wir ausdrücklich — ohne jeden Zwang als Erinnerung an dies Fest zum Verkauf bereit stehen. Jeder Besucher soll sich frei und unbelästigt fühlen und bewegen können.

ue. **Ein trockener sonniger März** ist des Landmanns Freude, denn „Märzenstaub" — sagt eine der alten Bauernregeln — „ist das Pfund einen Taler wert." Auch die übrigen Wetterregeln schließen sich dieser Ansicht an: Auf Märzenregen folgt kein Sommersegen. — Joseph klar, gibt ein gutes Honigjahr. — Auf Märzendonner folgt ein fruchtbar Jahr, viel Frost und Regen bringt Gefahr. — Regen zu Anfang oder zu End', oder März sein Gift send't. — Zu frühes Säen ist nicht gut, zu spätes Säen auch übel tut. — Wie die 40 Ritter (9.) das Wetter gestalten, so wird es noch 40 Tage anhalten. — Märzgewitter zeigen an, daß große Winde zieh'n heran. Ein feuchter, sauler März ist der Bauern Schmerz. — Märzenschnee tut Frucht und Weinstock weh. — Schreckt dich Donner im März, wird fröhlich beim Ernten dein Herz. — Ist Kunigunde (3.) tränenschwer, dann bleibt gar oft die Scheune leer. — Friert's an Gertrud (17.), der Winter noch 40 Tage nicht ruht. — Auf St. Benedikttag (21.) man Gerste und Erbsen säen mag. — Maria Verkündigung (25.) hell und klar, gibt gewiß ein gutes Jahr. — Ist an Rupprecht (27.) der Himmel rein, wird er's auch im Juli sein.

ue. **Astronomisches vom März.** Merkur, in dem Steinbock, dem Wassermann und den Fischen, bleibt unsichtbar. — Venus, im Steinbock und Wassermann, anfangs ½ Stunde als Morgenstern sichtbar, zum Schluß unsichtbar. — Mars, in den Fischen, anfangs 1½ Stunde, zum Schluß 1 Stunde nach Sonnenuntergang sichtbar. — Jupiter, in den Fischen, anfangs 1½ Stunde am Abendhimmel im Westen sichtbar, zum Schluß unsichtbar. — Saturn, im Steinbock, anfangs ½ Stunde, zum Schluß 1 Stunde am Morgenhimmel tief im Südosten sichtbar. Am 1. März abends gegen 8 Uhr standen in Berlin in der Richtung von Süden nach Norden folgende Sternbilder: Orion, Großer Hund, Kleiner Hund, Zwillinge, Fuhrmann, Kleiner Bär, Drache, Schwan. Im Osten: Krebs, Löwe, Großer Bär. Im Westen: Stier, Widder, Perseus, Andromeda, Kassiopeja. Dauer der Dämmerung im März: 38 Minuten.

d. **Ein leichtsinniger Erbe.** Der Bäckergeselle Theodor Werner H. wurde im Jahre 1902 von seinem Stiefvater und Vormund, dem Bäckermeister Hoffmann zu St. Goar, würdig befunden, sich selbst zu regieren, und da auch das Vormundschaftsgericht nichts dagegen hatte, erfolgte die Großjährigkeitserklärung anstandslos. Diesen wichtigen Vorgang und Wendepunkt in seinem Leben feierte der Bäckergeselle entsprechend: er lud seine Freunde zu einer Champagnerkneiperei ein. Das war sozusagen der Anfang vom Ende, denn in kaum einem Jahr hatte er, den man für vollständig fähig hielt, sein Vermögen selbst zu verwalten, beinahe 7000 M. durchgebracht. Er ging nach Wiesbaden, mietete sich in der Gastwirtschaft „Zum Mohren" ein und lebte in den Tag hinein; die Arbeit stellte er ein. Er machte gewaltige Zechen und bald verbreitete sich in den Kreisen, in denen er verkehrte, das Gerücht, daß er ein schwerreicher Mann sei. Er selbst prahlte auch mitunter mit seinem Reichtum, den er auf 80—100 000 M. angab. Zunächst bezahlte er bei dem damaligen Inhaber des „Mohren", dem Gastwirt Georg Deinlein, pünktlich seine Zeche, als sein Geld all war, pumpte er. Das war im Oktober 1903, aber zur Arbeit konnte er sich noch nicht bequemen. Er verlegte sich nunmehr überhaupt auf den Pump, der in einzelnen seiner Auswüchse zum mindesten bedenkliche Ähnlichkeit mit gemeinem Schwindel hat. Am schlimmsten legte er den Uhrmacher Jakob W. von hier herein. Dieser wurde in der D.schen Wirtschaft auf den reichen Bäckergesellen aufmerksam gemacht, und als ihm derselbe eine ziemlich wertvolle Uhr abgekauft und bar bezahlt hatte, nahm er keinen Anstand, ihm einen ziemlich weitgehenden Kredit zu eröffnen. Alles in allem ist ihm der H. heute etwa 900 M. schuldig. Er kaufte Brillantringe, darunter einen, der 170 M. kostete, er kaufte vier Uhren, dabei eine, die über 300 M. wert war, und eine „Knopflochuhr", er kaufte Ketten und teure Bleistifthalter und ein paar Trauringe für 40 M. Ein Teil dieser Schmuck- und Wertsachen mag Frauenzimmern in die Hände gefallen sein, die wertvollsten Dinge verpfändete er indessen meistens sofort. Als der Uhrmacher schließlich merkte, daß die Sache faul war, spürte er den Pfaden des reichen Mannes etwas näher nach und dabei gewann er die Überzeugung, daß er es mit einem Betrüger zu tun gehabt. Dieselbe Überzeugung hatte der Staatsanwalt und am 1. Januar d. J. wurde der Prasser in das Gefängnis gesteckt. Nun haben außer dem Uhrmacher noch Forderungen: der Wirt Georg Deinlein 500 M., der Gastwirt G. 209 M., der Gastwirt Konrad D. 42 M., der Gastwirt Nikolaus H. 30 M., der Gastwirt Karl E. 20 M., der Schneider Sch. in Bierstadt 40 M., der Kaufmann N. von hier 45 M. und der Töpfer Leopold M. 10 M. Alle diese Schulden soll der Hermann in betrügerischer Absicht gemacht haben, in einem Fall hat er die Sache noch etwas verwickelter gemacht, hier fertigte er, um den erwünschten Kredit zu erhalten, eine Postkarte an, mittels welcher ihm Herr Rechtsanwalt Lind zu St. Goar über den Stand seines Vermögens Mitteilung machte und eine größere Geldsendung avisierte. Von dieser Postkarte oder gefälschten Urkunde machte er auch Gebrauch. Im ganzen wurden dem leichtsinnigen Erben, der sich gestern vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte, neun Betrugsfälle und eine schwere Urkundenfälschung zur Last gelegt. Das Gericht verurteilte ihn wegen Betrugs in 5 Fällen, wegen schwerer Urkundenfälschung in einheitlichem Zusammentreffen mit Betrugs und wegen einfacher Urkundenfälschung in je einem Fall zu 1 Jahr Gefängnis.

— **Vollständige Briefadressen.** Eine der größten Unannehmlichkeiten für die Post und Störung des Postbetriebsdienstes bilden die vielen unvollständigen Aufschriften der Briefsendungen, besonders die ungenaue Angabe des Bestimmungsortes. Ob ein Brief nach Mülheim (Rhein), Mülheim (Ruhr) oder nach sonst einem der vielen Orte Mülheim, ob nach Mühlhausen (Thüringen) oder einem der übrigen 15 Postorte Mühlhausen oder gar nach Mülhausen (Elsaß) und der übrigen vielen Mülhausen ohne „h", ob nach Homburg vor der Höhe oder Homburg (Pfalz) gehört, das kann der Postbeamte unmöglich wissen, es steht ganz einfach als „Bestimmungsort „Mülheim", „Mühlhausen", „Mülhausen" und „Homburg" auf dem Briefe. Kein Wunder, daß auf diese Weise mancher Brief erst nach wochenlangen Irrfahrten und nachdem alle polizeilichen Behörden der betreffenden Orte betreffs des Aufsuchens des Adressaten in Anspruch genommen worden sind, in die Hände des Empfängers gelangt. Und welche Arbeit hatte die Post mit einem solchen Briefe, bis sie ihn unterbrachte, sofern ihr dies überhaupt gelingt. Die Postverwaltung hat vor kurzer Zeit einmal Ermittelungen darüber angestellt, wie oft für Mülheim (Rhein) bestimmte Postsendungen nach Mülheim (Ruhr) und umgekehrt gelangen. Das Ergebnis war, daß in einem Zeitraum von vier Wochen nicht weniger als 256 Pakete und 6340 Briefsendungen fehlgegangen waren. Mit wenigen Ausnahmen war die Ursache ungenaue oder unrichtige Angabe des Zusatzes „Rhein" oder „Ruhr". Es werden Abkürzungen gebraucht, die selbst den findigsten Postbeamten nicht er-

---

wie Professor Fischer (Breslau) in der „Deutschen Juristen-Ztg." schreibt, in den Hauptpunkten Übereinstimmung der juristischen Promotionsordnungen bei sämtlichen 21 juristischen Fakultäten des Deutschen Reiches hergestellt sein.

Gerhart Hauptmanns „Hannele" hat bei der Aufführung im Deutschen Theater zu London einen starken Erfolg gehabt. Die englische Presse erkennt das Dichterwerk ebenso warm an wie die vortreffliche Aufführung.

Nach Ablauf der einjährigen Meldefrist ist der schwedische Polarforscher Oberingenieur S. A. Andrée am 24. Februar vom Stockholmer Gericht für tot erklärt worden.

In der letzten Ausschußsitzung der Düsseldorfer Kunst-Ausstellung wurde von Professor Röber hervorgehoben, daß Frankreich sich glänzend beteiligen werde. Zugleich haben hervorragende Künstler, wie Rodin und andere, ihren persönlichen Besuch in Düsseldorf zugesagt. Für ihre gastliche Aufnahme soll besonders gesorgt werden. Nicht minder hervorragend werden England, Belgien und Holland vertreten sein.

Vom Büchertisch.

* „Gleiches Recht für alle". Der Rechtsschutzverein der Fabrikanten pharm. Spezialitäten, Sitz in Würzburg, hat am Schlusse einer Petition zum Etat des Reichsgesundheitsamtes dem Reichstag die Bitte unterbreitet, dahin wirken zu wollen, daß alsbald eine reichsgesetzliche Regelung des Verkehrs mit Heilmitteln in Angriff genommen werde und die geltenden Vorschriften bis zur reichsgesetzlichen Regelung aufgehoben werden oder die mäßige Ankündigung der auf die Liste A gesetzten Präparate bis zur reichsgesetzlichen Regelung gestattet werde. Eine vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Apotheker Lahr-Würzburg, verfaßte Broschüre „Gleiches Recht für alle" wurde allen Reichstags- und Landtagsabgeordneten, Handelskammern, höheren Justiz- und Verwaltungsbeamten usw., um dieselben mit der Materie vertraut zu machen zugestellt.

* „Kraft und Schönheit". (Berlin W. 9.) Unter den Zeitschriften, welche neue Ziele der Volksaufklärung verfolgen, nimmt die jetzt im 4. Jahre erscheinende Monatsschrift „Kraft und Schönheit" eine besondere Stellung ein. Unterstützt von einem Mitarbeiterstab erster ärztlicher, hygienischer, turnerischer und sportlicher Schriftsteller, bringt sie vorzügliche Artikel aus dem großen Gebiet der Allgemein- und Einzelhygiene, bespricht in scharfer Weise die heutigen Kulturfehler und bringt in jeder Nummer ein besonders wertvolles und reichhaltiges Bildermaterial. Das Februarheft enthält als Leitartikel einen für jeden Sporttreibenden hochwichtigen Aufsatz von dem Chefarzt Dr. Diehl über „Schönheit und Kraft". A. Meinert-Chemnitz schildert den Schneeschuhlauf der Damen; ausgezeichnete Bilder zeigen uns nackte moderne Spartaner von der Hamburger Waterkant, die selbst bei 6 Grad Kälte in der Elbe schwimmen und baden. Professor Dr. Fritsch schließt seinen ausgezeichneten Aufsatz über „Bekleidung und Sittlichkeit" und eine ganz neue Rubrik „Frauenschönheit" bringt ein Aufsatz von Mrs. Grosvenor über „Körperübungen für Frauen und Mädchen".

* „Der Stein der Weisen" (A. Harlebens Verlag, Wien und Leipzig) veröffentlicht in seinem uns vor kurzem zugegangenen 23. Hefte (des 16. Jahrganges) wieder eine Anzahl lesenswerter Beiträge, von welchen wir besonders jene über „Wellentelegraphie" (den Schluß einer Artikel-Serie mit reichlich 90 Abbildungen), „Elektrische Lichtbäder" (illustriert), „Eisblumen" (illustriert), „Photographie des Sternenhimmels" (mit sehr instruktiven Abbildungen nach photographischen Aufnahmen) und die bekannten ausgezeichneten Mitteilungen über alle Fortschritte auf dem Gebiete der exakten Naturwissenschaften hervorheben möchten. Ansprechende Beiträge sind ferner: „Betrachtungen über den Automobilismus", „Der Blumen Rache", „Der Riesenvogel von Madagaskar" und die im besonderen für Liebhaberkreise berechneten Artikel: „Imitation eingelegter Arbeiten" und „Amateur-Photographie".

* Heft II, Jahrgang VII des „Berliner Leben", Zeitschrift für Schönheit und Kunst (Berlin SW. 48, Friedrichstraße 218) ist soeben erschienen. Es enthält der Saison entsprechend reizende Gesellschafts-, Ball- und Wintersportbilder, ferner Reproduktionen aus der Kunst-Ausstellung Alt-China, die Porträts der beliebten Berliner Komiker Vollmer, Alexander, Thomas und Thielscher, ferner verschiedene Szenen-Aufnahmen von den jüngsten Bühnenereignissen.

* „Le Traducteur", Halbmonatsschrift zum Studium der französischen und deutschen Sprache (12. Jahrgang.) (Verlag des Traducteur in La Chaux de Fonds, Schweiz). Genannte Druckschrift bietet eine recht angenehme Gelegenheit zum erfolgreichen Weiterstudium der französischen Sprache. Der sorgfältig gewählte, reichhaltige Lese- und Übungsstoff, teilweise mit korrekter Übersetzung, teilweise mit erklärenden Noten, macht sie ganz besonders empfehlenswert.

raten lassen, wohin die Reise gehen soll. Es liegt daher im Interesse des Publikums selbst und auch der Post, bei den Aufschriften der Briefe die nähere Bezeichnung des Ortes, und zwar richtig und ganz ausgeschrieben anzugeben. Was hier von den Briefaufschriften gesagt ist, gilt selbstverständlich auch für alle übrigen Postsendungen.

o. **Wasserwerk in Schierstein.** Im Anschlusse an unsere Mitteilung über die Besichtigung des städtischen Wasserwerks in Schierstein durch Stadtverordnete und Magistratsmitglieder sei noch bemerkt, daß Herr Direktor Halbertsma die dabei gegebenen Erläuterungen des Werkes in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung für diejenigen Herren wiederholen wird, welche nicht mit in Schierstein gewesen sind. Zur Beratung dieser Angelegenheit ist bekanntlich eine außerordentliche Sitzung auf nächsten Freitag anberaumt.

— **Vom Aprilumzug.** Ein Familienvater schreibt uns: Daß der letzte Satz des Artikels in der Dienstag-Abend-Ausgabe, „die Vermieter und Mieter möchten eine gütliche Vereinbarung treffen", sich nicht überall in die Wirklichkeit wird setzen lassen, beweist folgendes Geschichtchen: Ich ging schon vor 14 Tagen zu dem jetzigen Inhaber meiner vom 1. April an gemieteten Wohnung und bat ihn recht anständig und freundlich, ob es mir nicht möglich sei, die Wohnung einige Tage früher zu beziehen, damit ich wenigstens ein ruhiges Osterfest in derselben feiern könnte, natürlich nur in dem Falle, daß er selbst in seine neue Wohnung könnte. Da letzteres der Fall war und er jetzt schon einziehen kann, ohne jegliche Bezahlung für die 6 Wochen, bot ich dem Herrn 20 M., wenn ich 8 Tage früher einziehen könnte. Dem Manne leuchtete das ein; aber die Frau, ja, die Frau, die entgegnete mir: „Nicht einen Tag früher können Sie einziehen, und wenn Sie hundert Mark dafür bezahlen, wir ziehen nicht eher, als wir müssen. Der Hausherr hat uns gekündigt und das soll er jetzt büßen." Daß die Frau sich und ihrer Familie selbst die Feiertage verdirbt, und nicht der Hausherr, sondern der neue Mieter darunter zu leiden hat, das war ihr egal, nur dem Haß gegen den Hausherrn wollte sie Ausdruck geben.

— **Die Frankfurter Hauptwache** wird nun doch in ein Kaffeehaus verwandelt. Sie soll an die Firma Gebr. de Giorgi für jährlich 25 000 M. verpachtet werden. Der Pächter läßt die baulichen Veränderungen auf seine Kosten bis zum Betrag von 100 000 M. ausführen. Er erhält ein Stück des Schillerplatzes und verpflichtet sich dafür, unterirdische Bedürfnisanstalten mit einem Aufwand von 30 000 M. herzustellen. Letztere Summe ist bei den erwähnten Baukosten einzurechnen. Das Pachtverhältnis ist auf 20 Jahre festgesetzt.

— **Die Allgemeine Bäder-Verkehrsanstalt**, Berlin NW. 7, Neustädtische Kirchstraße 15, hat ein Verzeichnis der Kinderheilanstalten und Ferienheime herausgegeben. Das kleine Werk (20 Pf., mit Porto 23 Pf.) wird vielen Eltern willkommen sein, gibt es ihnen doch erschöpfende Auskunft über Lage, Art und Preis der Heilstätten, wohin sie im Notfalle ihre kranken Lieblinge schicken können, damit dieselben ihre Gesundheit wiederfinden.

— **Tierquälerei.** Der Schneefall, welcher vorletzte Nacht eintrat, hat wieder manche Mißhandlung armer, wehrloser Tiere zur Folge gehabt. So mußte Schreiber dieser Zeilen auf der Biebricher-Chaussee mitansehen, wie zwei vor eine schwer beladene Rolle gespannte Pferde von dem etwa 18- bis 20jährigen Fuhrmann in der rohesten Weise mißhandelt wurden. Die Pferde, welche bei der durch den Schnee verursachten Glätte auf dem Pflaster keinen Halt bekamen, vermochten den Wagen nicht anzuziehen, aber immer und immer wieder wurden sie von dem Fuhrmann mit gräßlichen Peitschenhieben und unter Schelten und Fluchen dazu angefeuert. Leider war kein Schutzmann in der Nähe, um die Personalien dieses Helden festzustellen. Es könnte nichts schaden, wenn nach nachts stattgehabten Schneefällen die Polizei auf Fahrstraßen, wie die Biebricher-Chaussee, ihr Augenmerk richtete, damit solche Tierquälereien verhütet würden.

— **Handelsregister.** Das unter der Firma „Friedrich Marburg" von der verstorbenen Frau Elise Marburg, geb. Stauf, zu Wiesbaden betriebene Geschäft ist auf den Kaufmann Felix Bett zu Wiesbaden übergegangen, der es ohne Änderung der Firma weiter betreibt. Die Prokura des Kaufmanns Karl Rapp zu Wiesbaden ist erloschen.

— **Kleine Notizen.** Die Drudenstraße, die Kellerstraße zwischen Feld- und Stiftstraße und die Weilstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt, ebenso die Yorkstraße zwischen der Scharnhorststraße und Nettelbeckstraße zwecks Umpflasterung, und die Röderstraße von der Nerostraße bis zur Taunusstraße zwecks Umlegung einer Wasserleitung und die westliche Fahrbahn des Zietenringes von der Seerobenstraße bis zur Bülowstraße zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der Waterloostraße.

Vereins-Nachrichten.

* Am Sonntag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Wanderklub „Alpenrose" im Saalbau „Germania", Platterstraße 100, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

N. **Biebrich**, 1. März. (Stadtverordneten-Versammlung.) Vor Eingang in die Tagesordnung gibt Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. L. Beck ein Schreiben des Herrn Stadtverordneten Oberingenieur Schönbrunn zur Kenntnis, worin dieser seinen Wegzug nach Wiesbaden anzeigt und sein Mandat als Stadtverordneter niederlegt. Zur Beratung gelangten nachstehende Punkte: 1. Der in letzter Versammlung als Armenpfleger gewählte Landwirt Wilhelm Grund hat die Wahl abgelehnt, ohne nähere Gründe dafür anzuführen. Dem Gesuch wird nicht stattgegeben und Herr Grund soll aufgefordert werden, die Gründe seiner Weigerung anzuführen. 2. An Stelle des Herrn Hermann Steinhauer, welcher nach 12jähriger Tätigkeit als Waisenrat um Enthebung von diesem Amte bittet, wird Herr Lehrer Görg gewählt. 3. Als Gerichtsmänner für das Ortsgericht werden die Herren Georg Drexel und Heinrich Feidt dem Königlichen Amtsgericht in Vorschlag gebracht. 4. Um das neue Baugelände zwischen Frankfurter-, Kaiser- und Kastelerstraße zu erschließen, sind verschiedene Festsetzungen von Straßen- und Baufluchtlinien im Felddistrikt „Güldenmarkt" und „Kleinboden" festgelegt und werden dieselben vor der Versammlung genehmigt. 5. Zur Verbesserung der Freibank, Anlage eines Kochkessels usw., als Provisorium bis zur Erbauung eines projektierten Schlachthauses, werden 1200 M. gefordert und von der Versammlung genehmigt. 6. Desgleichen wird ein Vergleich mit dem Herrn Philipp Ohlmacher genehmigt, in welchem demselben statt der Erbauung einer Halle ein Anbau genehmigt wird. 7. Dem Vertrag mit der Stadt Wiesbaden und der Königlichen Eisenbahnverwaltung, betreffend die neuen Anlagen im Gleisdreieck an der der Kurve, über welche Angelegenheit wir vor einigen Tagen bereits ausführlich berichteten, wurde ebenfalls die Genehmigung erteilt. 8. Für den Sitzungssaal des Rathauses sollen neue Stühle beschafft werden, welche auch in einem später zu errichtenden, größeren Sitzungssaal noch Verwendung finden können; die Mittel werden bewilligt. 9. Der Antrag zur Bewilligung der Mittel für die Anstellung eines berittenen Wachtmeisters führt zu lebhafter Diskussion. Demselben soll lediglich der Revisions- und Außendienst übertragen werden, besonders in den weiter abgelegenen Stadtteilen, und in der Feldgemarkung zur Kontrolle der Feldschützen und Ausübung der Feldpolizei. Der Antrag wird mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen. Als letzter Punkt werden die Mittel für die Anstellung neuer Lehrkräfte an der Volksschule bewilligt. Eine Petition der Anwohner der Neugasse, betreffend Genehmigung zur Durchfahrt, wird dem Magistrat zur weiteren Veranlassung überwiesen. Des weiteren wird noch eine Mitteilung des Herrn Regierungs-Präsidenten zur Kenntnis gegeben, wonach aus Anlaß der Heckelschen Beschwerdeschriften über das schnelle Fahren der elektrischen Bahn in der Friedrichstraße die Fahrgeschwindigkeit in der genannten Straße von 12 auf 10 Kilometer ermäßigt worden ist.

oo. **Sonnenberg**, 1. März. Kommenden Samstag in acht Tagen sollen die Bauplätze in hiesigem Hofgartengelände nochmals zum Ausgebote gebracht werden. Mit der Regulierung des durch dieses Terrain hinziehenden Rambaches macht unsere Gemeindebehörde nunmehr Ernst, die Vergebung der Arbeiten steht nächster Tage bevor. — Mit Beginn des neuen Schuljahres nach Ostern wird unser neuerbautes Schulhaus seiner Bestimmung übergeben. Zum Pedellen für dasselbe hat der Gemeinderat den invalide gewordenen Maurer Wilhelm Hammel von hier bestimmt.

(?) **Flörsheim a. M.**, 1. März. Bei der gestern stattgehabten Neuverpachtung der hiesigen Feldjagd einschließlich der Wasserjagd auf den fiskalischen Flächen auf 6 Jahre, blieb Herr Schreinermeister Ottmar Kiesling aus Wiesbaden mit 1700 Mark Letztbietender. Dieser Pachtpreis bleibt hinter dem im abgelaufenen Turnus bezahlten um jährlich 55 M. zurück. — Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Rendel in Eddersheim ist vom Königlichen Landratsamt bestätigt worden.

* **Aus der Umgebung.** In Frankfurt a. M. ertränkte sich, während ihr Sohn und ihre Schwiegertochter auf einem Maskenball waren, die 78jährige Witwe Margarete Bahlin in ihrer Wohnung in einer Badewanne. Auf dem Tisch hatte sie ihre Barschaft von 83 M. nebst einem Brief niedergelegt, in dem sie bestimmte, daß diese 83 Mark zu ihrer Beerdigung verwendet werden sollten. Über das Motiv ihrer Tat stand nichts in dem Briefe.

Dem pensionierten Eisenbahnwagenmeister Johann Heimbach zu Niederlahnstein wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Sport.

P. A. **Von der Frankfurter Automobil-Ausstellung.** Die vom 19. bis zum 27. März in der Landwirtschaftlichen Halle zu Frankfurt a. M. stattfindende Internationale Automobil-Ausstellung wird naturgemäß eine große Anzahl auswärtiger Kraftwagen aller Art nach Frankfurt bringen, die nicht bloß in den Ausstellungsräumen zur Schau gestellt, sondern auch zu Probefahrten und Ausflügen benützt werden sollen. Nach den hier geltenden Bestimmungen muß aber jedes zur Benutzung kommende Automobil bei der Polizeibehörde angemeldet werden und erhält dann ein Schild mit fortlaufender Nummer. Um den auswärtigen Fahrern jede Belästigung zu ersparen, hat sich nun die Ausstellungsleitung mit dem Kgl. Polizeipräsidium in Verbindung gesetzt und in entgegenkommender Weise die Zusage erhalten, daß für die zur Ausstellung mitgebrachten Wagen ein in der Ausstellung erhältliches Schild genügt.

* **Ein „Autoboot" für den Kaiser.** In Amerika ist nach dem „Kl. Journ." eine neue Schiffsbestellung erfolgt, diesmal bei dem Erbauer von Segel- und Dampf-Jachten Herreshoff zu Bristol in Rhode Island. Es handelt sich diesmal um ein Motorboot, dessen Maschinerie der von Automobilen nachgeahmt ist. — Wie erinnerlich, hat sich die für den Kaiser in Amerika gebaute Segeljacht „Meteor" bei Wettfahrten recht wenig bewährt.

Vermischtes.

* **Der neue Herr.** Die „Tägl. Rundsch." erzählt folgende heitere Geschichte: Der kürzlich zum Divisionskommandeur ernannte Generalleutnant Exzellenz v. Y., dessen neues Stabsquartier sich in einer großen Garnison befand, ritt — so erzählt man uns — einige Tage nach seiner Versetzung auf den Exerzierplatz seiner neuen Garnison, der gleichzeitig Truppenübungsplatz ist, um sich dort das Exerzieren der ihm unterstellten Truppenteile anzusehen. Hierbei zeigte er besonderes Interesse für die Exerzierübungen eines Artillerie-Regiments, denen er schon eine geraume Zeit beigewohnt hatte. Nach Beendigung der Übung ließ schließlich der Regimentskommandeur, Oberst X., „Offizierruh" blasen, um die Übung mit seinem Offizierkorps zu besprechen. Auch hierzu blieb Exzellenz v. Y. Als Oberst X. seine Herren versammelt hatte, fragte er höflichkeitshalber den höheren Vorgesetzten, ob er mit der Besprechung beginnen könne. Exzellenz v. Y. erwiderte darauf: „Mein Herr Oberst, Sie gestatten wohl, daß ich zuerst einige Worte an Ihre Herren richte." Oberst X., der glaubte, daß sich Exzellenz mit seinen Herren bekannt machen wollte, legte zustimmend die Hand an den Helm. Der Divisionskommandeur fährt darauf etwa mit den Worten fort: „Meine Herren, es ist zwar das erstemal, daß ich Artillerie unter meinem Kommando habe, aber soviel Urteil habe ich doch schon, um Ihnen allen sagen zu können, daß sich Ihre Truppen noch keineswegs auf der Stufe der Ausbildung befinden, wie ich bei meiner Division in der schon vorgerückten Dienstausbildungsperiode verlangen muß. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich in dieser Beziehung Wandel schaffen werde." Oberst X. rückt bei diesen Worten unruhig im Sattel hin und her und versucht mehrfach durch Handanlegen an den Helm Sr. Exzellenz bemerklich zu machen, daß er etwas zu erwidern habe. Der Divisionskommandeur läßt ihn aber eben so oft nicht zu Worte kommen, indem er stets bemerkt: „Nur noch einen Augenblick, mein lieber Herr Oberst, dann bin ich für jeden Einwand zu haben." Nachdem er nun längere Zeit seine Ansichten entwickelt und das Regiment nach jeder Richtung hin kritisiert hat, schließt er seine Ansprache mit den Worten: „Nun, Herr Oberst, was haben Sie dazu noch zu bemerken?" Mit größter Liebenswürdigkeit, aber ein leichtes Lächeln nicht ganz unterdrückend, erwidert Oberst X.: „Ich wollte mir nur zu bemerken erlauben, daß mein Regiment leider nicht die Ehre hat, dem Kommando Euer Exzellenz zu unterstehen. Mein Regiment gehört zur 50. Division und befindet sich nur zur Schießübung hier auf dem Truppenübungsplatz."

C. K. **Auch eine „Schlafkrankheit".** Die „Tropische Medizinschule" in Liverpool hat kürzlich eine sehr traurige oder, wenn man will, eine sehr lustige Enttäuschung erlebt. Die Medizinschule erhielt eine Kabelmeldung von der Westküste Afrikas, daß zwei schwarze Patienten, die an der geheimnisvollen „Schlafkrankheit" litten, mit dem nächsten Schiff in Liverpool eintreffen würden. Darauf herrschte Freude unter den Wissenschaftlern, denn Fälle dieser Art waren nur selten zu haben wenigstens in Liverpool. Als das Schiff in dem Hafen landete, wurde es von den medizinischen Spitzen gestürmt, die bald die Bekanntschaft zweier Schwarzen machten, von denen keiner ein Wort Englisch sprechen konnte. Das waren die Opfer der gefürchteten Krankheit. Sie wurden sofort in einen Ambulanzwagen gebracht und in das „Southern Hospital" gebracht. Dort gestaltete sich ihr Einzug zu einem wahren Triumph, hatten die Sachverständigen doch endlich zwei echte Fälle von Schlafkrankheit zum Studium vor sich. Die Leute wurden sofort zu Bett geschickt, und während der folgenden Tage wurden sie von Spezialisten aus allen Teilen Nordenglands besucht. Besondere Wärterinnen wurden angestellt, um ununterbrochene Aufzeichnungen über die Symptome und über die Länge der Schlafperioden zu machen. Die beiden Männer erfüllten jedoch die Erwartungen nicht, die man von ihnen hegte; sie schienen vielmehr ihren Aufenthalt im Hospital sehr zu genießen. Sie aßen und tranken begierig, verstanden auch bald genug Englisch, um häufig nach Brandy und Fleischbrühe zu fragen, und forderten selbst den für Patienten unerhörten Luxus von Koteletts und Steaks. Aber das seltsamste war, daß die Patienten an der „Schlafkrankheit" nur in der Nacht zu leiden schienen; am Tage waren sie völlig wach und vergnügt wie Rohrsperlinge. Die Zeit verging, die Symptome der grausigen Krankheit waren noch immer nicht zu merken. Währenddessen versuchten die Patienten Gespräche mit den Wärterinnen zu führen, in der Hoffnung, ihr Englisch zu verbessern. Nachts schliefen sie den Schlaf des Gerechten. Die Ärzte waren ganz verdutzt, und schließlich wurden Nachforschungen über die klinische Vorgeschichte der Kranken gemacht. Dies brachte den Ärzten einen harten Schlag, denn es stellte sich heraus, daß die beiden Männer in bester Gesundheit und völlig frei von Schlafkrankheit waren. Es wurde beantragt, daß die beiden Schwarzen aus dem Institut weggehen sollten. Das taten sie aber nur sehr zögernd; sie meinten, daß sie nach England gekommen wären, um die Sprache zu erlernen, und daß sie ganz zufrieden mit der Verpflegung seien, die sie im Hospital erhalten hatten, — und dabei hätten sie so gute Fortschritte in ihren Studien gemacht!

Kleine Chronik.

Prinzessin Luise von Koburg. Von einer dem Prinzen Philipp von Koburg nahestehenden Seite wird nach den „M. N. N." ein Protokoll veröffentlicht, in welchem vier Psychiater über eine neue Untersuchung des Geisteszustandes der Prinzessin Luise von Koburg berichten. Vier Ärzte, darunter Professor Wagner in Wien und der Leiter der Heilanstalt Lindenhof, Pierson, konstatierten, daß bei der Prinzessin die krankhafte Geistesschwäche anhält und ein dauernder Aufenthalt in einer Anstalt notwendig ist; hierzu sei Piersons Anstalt besonders geeignet.

Technikum Hildburghausen. Auch bei den diesjährigen Reifeprüfungen am Technikum Hildburghausen war das Ergebnis erfreulich, da nur sechs von den 97 Prüflingen das Zeugnis der Reife versagt werden mußte. Ein Prüfling erhielt das Prädikat „Mit Auszeichnung bestanden", sechs Abiturienten bestanden die Prüfung mit dem Prädikat „Recht gut", 39 mit „Gut". Das kommende 56. Semester beginnt bereits am 15. März d. J., doch können noch Anmeldungen bis 6. April Berücksichtigung finden.

Verbrannte Kinder. Zwei Kinder des Heizers Fels in Bocholt, die in der Wohnung allein anwesend waren, kamen dem Herdfeuer zu nahe, so daß ihre Kleider Feuer fingen. Als die Mutter der Kinder nach Hause zurückkehrte, fand sie eines der Kinder bereits verkohlt vor, das andere, das ebenfalls schwere Brandwunden erlitt, wurde zum Krankenhause gebracht, wo es hoffnungslos darniederliegt.

Auszeichnung. Die Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken Otto u. Kaiser, Heilbronn a. N., wurden auf der vor kurzem in Berlin stattgehabten VII. Kochkunst- und fachgewerblichen Ausstellung des Deutschen Gastwirts-Verbandes wiederum für ihre verschiedenen hervorragenden Kaiser-Otto-Fabrikate ausgezeichnet und zwar mit dem „Ehrenkreuz des Deutschen Gastwirts-Verbandes".

Der Humor der Ausgesperrten. Im „Sächsischen Volksblatt" war dieser Tage folgende Anzeige zu lesen: Durch die glückliche Geburt eines Sohnes hat sich die Zahl der „Ausgesperrten" um einen vermehrt. Dies zeigt freudigst an Weber Louis Günther, Leitelshain. — Diese Anzeige ist jedenfalls ein erfreulicher Beweis dafür, daß die Crimmitschauer trotz ihrer bedrängten Lage noch nicht den Sinn für Humor verloren haben.

Tödlicher Sturz vom Pferde. Auf dem Hofe der Infanteriekaserne in Dieuze scheute plötzlich das Pferd des Oberleutnants v. Bogen vom Infanterie-Regiment Nr. 136 und warf seinen Reiter mit solcher Gewalt gegen einen Baum, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. In wenigen Minuten gab er seinen Geist auf.

Fritz Meyer. Wie das „Kl. Journal" hört, sei es unrichtig, daß der Bankier Fritz Meyer sich der Behörde selbst gestellt hat, er wurde vielmehr in der Nähe des Bahnhofsplatzes am Alexanderplatz in total erschöpftem desolaten Zustande verhaftet.

Fallissement eines Bankhauses. Das „Berl. Tagebl." meldet zu dem Fallissement des Bankhauses Benkert-Bornberger in Würzburg, die Passiven werden neuerdings auf 1—1½ Millionen geschätzt.

Verschwundener Pastor. Der „Berl. L.-A." meldet aus Dresden: Der Pfarrer Segnitz von der Annenkirche, der auch im politischen Leben eine Rolle spielte, legte plötzlich sein Amt nieder und verschwand.

Selbstmord eines Hauptmanns. In Tempelhof bei Berlin hat sich der Hauptmann Kerker vom Eisenbahn-Regiment erschossen. K., welcher Anfang August v. J. von Südwestafrika, wo er längere Zeit in der Schutztruppe gedient, zurückgekehrt war, litt seitdem an einer Nervenkrankheit, die ihn zwang, das Garnisonlazarett in Tempelhof aufzusuchen. Anscheinend gebessert, ver-

ließ er Anfang voriger Woche das Krankenhaus und tat wieder Dienst. Am Samstagmorgen begab er sich nach seiner in der Friedrich-Wilhelmstraße belegenen Wohnung und erschoß sich mit einem Infanteriegewehr, das er mit Wasser und einer Schrotpatrone geladen hatte.

Duell. Aus Liegnitz, 1. März, wird gemeldet: Zwischen einem Hauptmann und einem Stabsarzt wurde ein Pistolenduell ausgefochten. Der Stabsarzt hatte angeblich, als er von einem Kommando in China zurückkehrte, erfahren, daß seine Gattin während seiner Abwesenheit zu einem Hauptmanne, der seit Jahren Witwer ist, in Beziehungen getreten war. Bei dem nun erfolgten Zweikampf erhielt der Stabsarzt einen Schuß in das Kinn, nach einer anderen Meldung in den Kehlkopf, während sein Gegner unverletzt blieb.

Von Stufe zu Stufe sank der Sproß einer adligen Familie Bruno v. B., der am Samstag in Berlin wegen eines Straßenraubes am hellen Tage verhaftet wurde. Als Schreckenskind seiner Familie wurde er verstoßen, weil er trotz aller Mühe nichts Rechtes lernen wollte. Er wandte sich dem Kaufmannsstand zu, konnte sich aber für eine geordnete Tätigkeit nicht begeistern. Teilweise ist er Gelegenheitsarbeiter, teilweise Blumenbinder oder Blumenhändler.

Die Bank von Monte Carlo gesprengt. Dem New Yorker „World" zufolge gelang es dem ehemaligen Präsidenten des Stahltrusts, Charles Schwab, Samstag die Bank in Monte Carlo zu sprengen. Bekanntlich soll Schwab seine Präsidentenstelle wegen seiner Leidenschaft für Roulette verloren haben.

„Alte" Spitzen. Aus Paris wird berichtet: Die Zollverwaltung erhielt dieser Tage ein Kolli mit etwa 120 Kilogramm Spitzen, die als Sammlungsobjekte deklariert waren, da sie aus der Zeit vor dem 18. Jahrhundert stammten, und die folglich zollfrei waren. Eine so bedeutende Sammlung, die ohnegleichen in der Welt wäre, machte die Zollbeamten stutzig, und eine Untersuchung durch Sachverständige ergab auch, daß die Spitzen neu waren, obgleich sie durch alle möglichen Verfahren vollkommen vergilbt und auch zum Teil zerrissen gemacht waren. Alte Spitzen sind jetzt sehr modern und Fälscher machen sich diese Mode zu nutzen; man wird daher gut tun, mit der Bewunderung für alte Spitzen etwas vorsichtig zu sein.

Japanische Romane. Noch etwas gefährlicher als die japanischen Torpedos sind die japanischen Romane: sie führen unbedingt den Tod durch Langeweile herbei. Nirgends auf Erden werden so viele Romane geschrieben und gelesen als in Japan — aber was für Romane sind das auch! Der Roman aller Romane ist die „Geschichte von den acht Hunden", die nur 116 Bände stark ist. Die Personen, die in diesem Riesenroman auftreten, zählen nach Hunderten, aber im letzten Kapitel sind sie glücklicherweise alle tot! Na! na!

Letzte Nachrichten.

wb. **Köln**, 2. März. Der Rhein ist seit gestern um 30 Zentimeter gefallen. Der Wasserstand beträgt jetzt 3,53 Meter. Auch die Nebenflüsse fallen.

wb. **Flensburg**, 2. März. Heute wurde hier eine neue Erkrankung an den schwarzen Blattern festgestellt bei einer Diakonissin, die bei der Pflege der Blatternkranken beteiligt war. Auch diese Kranke wurde sofort nach der außerhalb der Stadt belegenen Isolierbaracke überführt.

Briefkasten.

M. S. Ein Testament kann zu Hause aufbewahrt werden, muß aber verschlossen sein. Die äußere Form, ob Briefbogen oder Aktenpapier, ist nicht von Bedeutung. Ein solches Testament muß, wenn es Gültigkeit haben soll, nach dem Tode des Testierenden dem Gericht zur Eröffnung übergeben werden und von demselben eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein. Ort und Datum der Errichtung dürfen nicht fehlen.

E. Sch. Wenn der Verleger Erkundigungen über die Zahlungsfähigkeit des Auftraggeber einzieht und dann liefert, tut er dies auf eigenes Risiko und die Provision ist fällig. Die Abzüge kann er nicht ohne weiteres machen, jedenfalls muß er versuchen, die Forderungen auf Grund der Bestellungen im Prozeßweg beizutreiben.

Langjährige Abonnentin. Der Stiefsohn ist zur Alimentation der Stiefmutter nicht verpflichtet.

J. H. 205. Es ist üblich, daß ein Mieter, dessen Vertrag am 1. April abläuft, jedoch schon Mitte März die Wohnung zu räumen beabsichtigt, vor Auszug die Miete an den Vermieter entrichtet. Der letztere kann dies auch verlangen, da ihm durch das Wegbringen der Möbel das Retentionsrecht verloren geht.

S. M. Fettflecken aus einer Tapete entfernt man, indem von Magnesiapulver und Benzin ein dicker Brei gerührt wird, welchen man auf die Flecken streicht, trocknen läßt und dann nochmals erneuert. Die Masse läßt sich sehr rasch von der Wandbekleidung los.

Handelsteil.

Zur Börsenlage. Die augenblickliche Börsenlage läßt sich dahin zusammenfassen, daß infolge der Erschütterungen der letzten Zeit der Verkehr fast vollständig gelähmt ist und auf allen Gebieten eine lustlose Stimmung herrscht. Weder die Spekulation von Beruf, noch das Privatkapital hat Neigung zu irgendwelchen Engagements. Besondere Verstimmung herrscht am Montanmarkt und sind die Laura-Aktien immer noch auf den letzten Semestralbericht am meisten angegriffen.

Der Krieg und die Börse. Allmählich hat sich die Börse in den Krieg zwischen Rußland und Japan hineingefunden; man schickt sich gewissermaßen in das Unvermeidliche, zumal die Furcht vor weiteren Verwickelungen so gut wie ganz geschwunden ist. Im ganzen neigt die Börse der Meinung zu, daß russische Erfolge die Aussicht auf die Wiederherstellung des Friedens steigern würden. Allerdings scheint Rußland noch recht weit von derartigen Erfolgen entfernt zu sein und es sieht eher danach aus, daß den Japanern Port Arthur und Wladiwostok in die Hände fallen könnten. Jedenfalls muß man sich an der Börse darauf gefaßt machen, daß der Krieg von langer Dauer sein wird. Rußland befindet sich Japan gegenüber gewissermaßen in einer Lage, wie England gegenüber den Buren.

Die eigentlichen Ursachen der jüngsten Kursrückgänge. Der äußere Anlaß zur gegenwärtigen Börsenkrisis mag wohl in dem Ausbruch des ostasiatischen Krieges zu suchen sein, die inneren Ursachen aber wird man wohl oder übel auf Überspekulation zurückzuführen haben. In der ersten Hälfte des vergangenen Jahres war die Spekulation sehr zurückhaltend, weil der Geldmarkt allen Exzessen hinderlich war. Als aber im letzten Drittel des Jahres jede Gefahr einer stärkeren Geldversteifung als beseitigt angesehen wurde, begann eine zum mindesten sehr forcierte Spekulation in Dividendenpapieren. Die Kurse dieser Papiere wurden auf ein Niveau geschraubt, das in einem ausgesprochenen Mißverhältnis nicht allein zu der tatsächlichen Rentabilität, sondern auch, und das war das Bedenkliche, zu den Zukunftschancen stand. So sah man im Oktober v. J. eine Reihe der ersten Spekulationspapiere so in die Höhe getrieben, wie in der besten Zeit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur, als jene Effekten eine wenigstens einigermaßen den damaligen Kursen entsprechende Rente abwarfen. Dieses Treiben wurde so ziemlich bis Jahresschluß fortgesetzt. Nur als der russisch-japanische Konflikt begann, wurde die Börse stutzig, ließ sich jedoch bald wieder trösten, und wie gründlich sie bis in die jüngste Zeit hinaus getröstet wurde und mit welchem Erfolg, das haben wir schaudernd erlebt und wird allen Interessenten dauernd im Gedächtnis bleiben. Ein anderer Umstand ist an dem rapiden Kursstand auch mit schuld und dieser ist, daß die Banken und das Großkapital zu sehr bei ausländischen Geschäften interessiert sind. Nicht nur eine Menge Minenshares stecken leider heute noch in Deutschland, sondern auch andere ausländische Werte. Beweis dafür war, daß insbesondere Berlin beim jüngsten ausländischen Rentensturz, der von Paris ausging, hineingezogen wurde. Dann kam der Fall Fritz Meyer, der nach der letzterwähnten Richtung beinahe etwas Typisches an sich hatte, — es kamen noch einige andere kleinere Meyer zu Fall und wie die Situation jetzt steht, ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß, wenn auch die Hochfinanz für den Augenblick vorgebeugt hat, im März noch die eine oder die andere Zahlungseinstellung nachfolgt. Kurz, die Börse steckt jetzt mitten in einer Krise und es ist sehr fraglich, ob sie so schnell wieder herauskommt.

Preußische Pfandbriefbank. Die Generalversammlung genehmigte die vorgelegten Jahresabschlüsse, erteilte die Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand und setzte die Dividende auf 7 Proz. fest, die sofort an der Kasse der Gesellschaft mit 105 M. pro Aktie zur Auszahlung gelangt. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Exzellenz Graf Dönhoff-Friedrichstein und Wirklicher Geheimrat Dr. Klein, wurden wiedergewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung teilte Kommerzienrat Dannenbaum mit, daß die am Schlusse des gedruckten Geschäftsberichtes als schwebend bezeichneten Verhandlungen wegen Verkauf des jetzigen und Ankaufs eines neuen Bankgebäudes nunmehr zum Abschluß gelangt seien. Der Verkauf des bisherigen Grundstücks, welches mit 1 150 000 M. zu Buch stand, ist zum Preise von 1 800 000 M. erfolgt. Als neues Bankgebäude hat die Gesellschaft ein an der Ecke der Voß- und Wilhelmstraße in Berlin belegenes Grundstück zum Preise von 1 300 000 M. erworben, zu welchem noch die Kosten für bauliche Veränderungen hinzutreten. Die Übersiedelung der Bank wird im Laufe des Sommers stattfinden. Gleichzeitig machte der Vortragende einige Mitteilungen über den Gang der Geschäfte seit Beginn dieses Jahres, den er als recht zufriedenstellend bezeichnete. An Emmissionspapieren sind bis jetzt ca. 6 500 000 M. per Saldo verkauft, doch hat die Nachfrage in allerletzter Zeit nachgelassen, sicherlich infolge der politischen Vorkommnisse. Dementsprechend wird sich die Gesellschaft im Hypothekenerwerb, der bisher in normaler Weise von statten gegangen ist, zunächst einige Reserve auferlegen müssen. Die angedeuteten Verhältnisse haben aber andererseits durch die auf dem Geldmarkt hervorgerufene Steigerung der Zinssätze zur Folge gehabt, daß die Bank ihre zurzeit recht beträchtlichen flüssigen Mittel etwas günstiger anlegen konnte.

Dresdener Bank. Die Abschlußziffern der Dresdener Bank, die zur Verteilung einer Dividende von 7 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahr geführt haben, werden im allgemeinen günstig beurteilt. Das Geschäft hat sich nicht nur dem Umfang, sondern auch dem Ertrage nach gehoben. Ob die Abschreibungen in angemessener Höhe vorgenommen worden sind, wird einigermaßen bezweifelt. Andererseits aber doch die Ansicht ausgesprochen, daß das Institut den Geboten der Vorsicht Genüge getan hat. Alle Konlos mit Ausnahme des Effektenkontos haben höhere Erträge gebracht. Daß auf den letzteren und dem Konsortialkonto ein beträchtlicher Ausfall zu verzeichnen ist, kann auf diesem Konto, wie die „Leipz. N. Nachr." meinen, nicht besonders wundernehmen. Der Charakter dieses Kontos erweist sich ja aus den bedeutenden Abschreibungen, welche hier jedes Jahr erforderlich sind.

Konkurs des Seidenhändlers Colombo. Der Zusammenbruch der Mailänder Seidenfirma, deren Besitzer sich das Leben genommen hat, ist recht schwerwiegend. Die Passiven betragen über 5½ Millionen Lire, die Aktiven werden auf 2½ Millionen Lire gerechnet. Besonders stark beteiligt sei die Familie der Frau des Schuldners, die in Krefeld wohnt, ferner eine Krefelder Firma, die zwar nicht genannt wird, deren Forderung aber mit 1 Million angegeben wird. Sollte dies die Niederrheinische Kreditanstalt sein? Dann wäre allerdings der Rückgang der Aktien an der Börse leicht erklärt.

Materialabschlüsse der Preußischen Staatsbahnen. Minister Budde hat jüngst in der Budgetkommission folgende für die Montanindustrie wichtige Erklärung abgegeben: Die Haltung des Kohlensyndikats war bei den Abschlüssen, die für die nächsten 2 Jahre gemacht wurden, gemäßigt und wohlwollend, so daß sie die Anerkennung der Regierung verdiene. Die Lieferung von Schienen und Schwellen ist für 1904 gedeckt, darüber hinaus könnten Verträge nicht abgeschlossen werden, weil mit dem 1. März 1904 die bestehenden Verbände zu Ende gehen und es möglich sei, daß die bisherigen Preise für Eisen und Stahl nicht halten, sondern heruntergehen. Die Verwendung von hölzernen Schwellen sei gestiegen. Das Verhältnis der Verwendung von Holzschwellen zu Eisenschwellen betrage 56,7 zu 43,3 Proz. Der Minister erklärte, bis 1908 seien alle bevorzugten Strecken mit schwerem Oberbau versehen.

Die Wasservorlage. Über die für die Zementindustrie sehr wichtige Kanalvorlage, die dieser Tage schon dem preußischen Abgeordnetenhause zugehen wird, erfährt man bereits jetzt einiges. Es handelt sich um vier Einzelvorlagen. Die eine enthält die eigentliche Kanalvorlage (Kanal vom Rhein bis Hannover), die zweite die Flußregulierungen, die dritte die Maßnahmen gegen Hochwassergefahren und die vierte die Notstandsvorlagen. Man darf sehr gespannt sein, ob diesmal die eigentliche Kanalvorlage vom Landtage der preußischen Regierung angenommen wird.

Vom Kohlenkonter. Aus Duisburg wird gemeldet, daß Direktor Arndt von der Bergbau- und Schiffahrts-Aktiengesellschaft in Mühlheim a. d. Ruhr, Kaufmann Bach von der Firma Hugo Stinnes-Dort, und Kaufmann Gebhardt in Frankfurt a. M. zum 1. April d. J. als Prokuristen bei dem Kontor eintreten, und zwar die beiden ersteren in Mühlheim und letzterer in Mannheim. Das Kohlenkonto, dürfte bis dahin seine Tätigkeit in vollem Umfang aufnehmen.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenmarkt. Es wird gemeldet, daß infolge des flauen Geschäftsganges das Kohlensyndikat ein großes Kohlenlager errichtet hat, auf dem schon jetzt mehrere tausend Doppelwagen Kohlen lagern.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. Die Halbjahresziffern der Königs- und Laurahütte sind bereits telegraphisch mitgeteilt worden. Charakteristisch ist, daß das Semesterergebnis nahezu dasselbe ist wie in der gleichen Periode des Vorjahres. Aus dem Bericht der Direktion ist zu bemerken, daß die Ausfälle bei Grubenbetrieb durch den Hüttenbetrieb wieder eingeholt werden konnten. Trotzdem bleibt es fraglich, ob weiterhin mit einer befriedigenden Gestaltung der Eisenindustrie gerechnet werden kann. Es wird auch die Verbandsfrage in den Kreis der Betrachtungen gezogen und die Ansicht ausgesprochen, daß die Verbraucher sofort aus ihrer Zurückhaltung heraustreten werden, wenn die Verbandsfrage entschieden ist. Auch eine Preiserhöhung könnte von den Konsumenten ertragen werden.

Nochmals das Kalisyndikat. Wir haben bereits kurz gemeldet, daß die Verhandlungen mit den jüngeren Werken sich abermals zerschlagen haben. Daß keine Verständigung zustande kam, wird auf zu hohe Forderungen, resp. mangelndes Entgegenkommen einzelner Werke, wie Burbach, Karlsfund, Justus, Alexanderhall und Winterhall zurückgeführt.

Stahlwerksverband. In der am Montag bis Mitternacht andauernden Sitzung zur Bildung des Stahlwerksverbandes haben von 29 Werken, die ursprünglich für die Gründung des Verbandes zusammengetreten waren, 27 in rechtsgültiger Form ihren Beitritt erklärt. Es wurde beschlossen, den Verband, der bis zum 30. Juli 1907 abgeschlossen ist, sofort in Kraft treten zu lassen. Und zwar ohne den Phönix und die Westfälischen Stahlwerke, deren Forderungen übereinstimmend als maßlos übertrieben bezeichnet und zurückgewiesen wurden. Mancherseits nimmt man an, daß die jetzt noch außenstehenden Werke nachträglich doch noch ihren Beitritt erklären werden; jedenfalls darf die Bildung des Verbandes auch in seiner jetzigen Form und zumal da die Aktiengesellschaft Friedrich Krupp sich rückhaltlos dem Verband zuwandte, als ein großer Erfolg für die Eisenindustrie bezeichnet werden. Sie ist nur geeignet, den Absatz der deutschen Hüttenprodukte nach dem In- und Ausland zu fördern und namentlich der immer mehr drohenden Konkurrenz des Auslandes wirksam entgegenzutreten. Man kann und darf vom Verband viel erwarten, doch auch hier wird es heißen: „Eile mit Weile".

Gladbacher Baumwollmanufaktur. Wie gemeldet wird, verweigert ein Gläubiger mit 18 000 M. Forderungen den Beitritt zu dem vorgeschlagenen Arrangement. Dadurch ist der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet. Eine neue Gläubigerversammlung findet am 3. März statt.

Neue Aktiengesellschaft. Wie der „F. Z." aus Bochum gemeldet wird, wird die Gewerkschaft Friedlicher Nachbar in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Grundkapital wird 5 Millionen Mark betragen.

Frankreichs Finanzwesen. Der bekannte Nationalökonom Paul Leroy-Beaulieu entwirft wieder einmal ein düsteres Bild der gegenwärtigen politischen Lage und der Aussichten, die sich für die Zukunft Frankreichs daran knüpfen. Ausführlich kommt derselbe im „Journal des Débats" auch auf die Finanzpläne des Parlaments und des Pariser Gemeinderats zu sprechen, die, wie er meint, Dokumente für den Wahnsinn ihrer Urheber sind. Die vier direkten Steuern, die nahezu eine Milliarde eintragen, sollen abgeschafft und durch die Einkommensteuer ersetzt werden, deren Erträgnis ganz ungewiß ist. Auch der Pariser Gemeinderat arbeite mit einer Anleihe von 620 Millionen Frank, die er aufzunehmen beabsichtigt, nur um den Sozialisten zu dienen, auf den finanziellen Ruin der Stadt hin. Der große Nationalökonom schließt: Man verwerfe alle die wahnsinnigen Phantasien: Rückkauf der Eisenbahnen, Kommunalregien, Aufhebung einträglicher Steuern und Ersetzung derselben durch ungewisse! Man schränke die Departemental- und Gemeindesteuern auf das unerläßlichste ein! Wenn die Regierung nicht begreift, daß das höchste Interesse Frankreichs, seine Kraft, seine Macht, ja sein Leben heute von dieser strengen Sammlung ihrer Politik abhängen, so ist sie mit unheilbarem Wahnsinn behaftet!

Deutschlands Außenhandel im Januar 1904. Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Januarheft der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel beträgt im Januar 1904: 1. Die Einfuhr in Tonnen zu 1000 kg: 3 283 033 gegen 3 203 699 und 2 966 956 im Januar der beiden Vorjahre, daher mehr 79 334 und 316 077. Edelmetalleinfuhr: 79 gegen 91 und 97. 23 von 43 Zolltarifnummern zeigen eine Zunahme, namentlich Holz (+ 115 381), ferner Erden, Erze (+ 62 106), Kohlen (+ 15 880), Drogerie-, Apotheker- und Farbewaren (+ 11 941). Unter den 20 Nummern mit einer Einfuhrabnahme ragt Getreide mit einem Ausfall von 141 810 Tonnen hervor, in welchen sich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer usw. teilen. Einen erheblicheren Ausfall zeigt nur noch Erdöl (— 11 381). 2. Die Ausfuhr in Tonnen zu 1000 kg: 2 955 964 gegen 3 149 758 und 2 474 258 im Januar der beiden Vorjahre, daher gegen 1903 ein Ausfall von 193 794 und gegen 1902 eine Zunahme von 481 706. Edelmetallausfuhr: 20 gegen 39 und 27. 16 von 43 Zolltarifnummern zeigen eine höhere Ausfuhr als im Vorjahr. Keine Zunahme ist erheblich. Erwähnenswert sind: Holz (+ 5917), Instrumente, Maschinen usw. (+ 5838) und Getreide (+ 5822). Unter den 27 Zolltarifnummern mit einem Ausfall sind die bedeutendsten: Materialwaren usw. (— 70 060), Eisen und Eisenwaren (— 69 012 gegen 1903, — 48 742 gegen 1902) und Kohlen usw. (—63 308). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Eisenausfuhr in den beiden Vorjahren eine ungewöhnlich hohe war.

Kleine Finanzchronik. Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, sind die Eisenbahnarbeiter in Argentinien ausständig. Welche Ausdehnung der Streik genommen hat, ist noch nicht bekannt. — In der Generalversammlung des Verbandes deutscher Drahtstiftfabrikanten wurde hervorgehoben, daß der Geschäftsgang befriedigend ist und der russisch-japanische Krieg bis jetzt keinen Einfluß ausübte.

Geschäftliches.

Unauslöschlich
wird sich auch Ihnen, wie Millionen anderer Menschen, der Name Brázay einprägen, sobald Sie einmal einen Versuch mit dem seit vierzig Jahren bewährten, in Qualität und Wirkung unerreichten **Brázay Franzbranntwein** gemacht haben. Preis pro Flasche Mark 2.—. Überall käuflich.

F 80

WYBERT-TABLETTEN Mit grossem Erfolg verwendet b. **Husten** und **Heiserkeit.**

Während der rauhen Jahreszeit als angenehm schmeckendes schleimlösendes Bonbon von Tausenden hochgeschätzt.

In allen Apotheken à Mk. 1.—. F 106

Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wie **alljährlich** veranstalten wir

Nur vom Sonntag bis Samstag dieser Woche

einen reellen

Total - Ausverkauf

sämmtlicher vorjähriger

Frühjahrs- und Sommer-Waaren

zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Strumpfwaaren, Unterkleider für Damen, Herren und Kinder, Damen - Blousen, Morgenröcke, Matinées, Costümröcke, Unterröcke, Handschuhe, Herren-Wäsche, Cravatten, Schirme, Gürtel, Sportartikel etc. etc.

Besonders auf Tischen ausgelegt:

Grosse Posten Damen-Blousen — Mädchen-Kleider — Knaben-Anzüge

zur Hälfte der Einkaufspreise.

Gebr. Baum, vormals W. Thomas.

6 Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstrasse. 492

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug und Aufgabe einer Pension versteigere ich **heute Donnerstag, den 3. März cr., Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend,**

in meinen Auctionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büffet, Credenz, Ausziehtisch, 14 Stühle, viereck. Spiegel und Lüstre, 1 Nußb.-Herrenzimmer-Einrichtung, best. aus: Bücherschrank, Schreibtisch, 1 Bauerntisch, Rauchtisch, Ledersessel, 2 Lederstühle, Etagère, Hocker u. Brüsseler Teppich, 1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 vollst. Nußb.-Betten, Spiegelschrank, Waschtoilette u. 2 Nachttische, Nußb.-Betten, Nußb.-Spiegelschränke, Kleider- u. Bücherschr., Verticows, Nußb.-Waschtoiletten, Nachttische, Garderobeständer, Handtuchhalter, Ausziehtische, Schreibtische, viereck., runde, ovale u. Rippe, 1 sehr schöner ov. Salontisch mit prachtv. Perlmutt-Einlage, 1 gut erhaltene Salon-Garnitur, best. aus Sopha u. 2 Sesseln, 1 Paneel-Plüschdivan mit Spiegelaufsatz und 2 Sessel, einzelne Sophas, Chaiselongues, Ottomanen, Spiegel mit und ohne Trümeau, Bilder, gr. Parthie Oelgemälde, antike geschnitzte Truhe, antike Teller u. Gläser, Glas, Porzellan, worunter Eßservice für 18 Personen, Waschgarnituren, Toilette-Eimer, Gasherd, Petrol.-Ofen, Badewanne, bess. getr. Frauenkleider, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Linoleumteppiche, vollst. bess. Mädchenzimmer, best. aus: Vollst. Bett mit Roßhaarmatratze, Waschconsole (Marmor), Nachttisch mit Marmor, Garderobeständer, 2 Stühle und Teppich, elf. Gesindebetten, Gesindemöbel u. div. sonstige Haus- u. Küchen-Einrichtungsgegenstände

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auctionator und Taxator.
Büreau u. Auctionssäle: **3 Marktplatz 3.**

NB. Versteigerungen aller Art werden unter coulanten Bedingungen jederzeit übernommen und stelle hierfür meine an hiesigem Platze größten Auctionssäle zur Verfügung; einzelne Mobiliargegenstände können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. D. O.

Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44, Eingang Ecke. Telefon 16.

Schluss des Saison-Räumungs-Verkaufs:

Samstag, den 5. März. 571

Pancoast (Eckklammern),

zum Zusammenhalten von Briefen und Schriftstücken äusserst praktisch, offerirt:

1000 Stück Mk. 5.—.
100 „ „ 0.60.

Wilh. Sulzer, Inh. **Fr. Schuck,** Wiesbaden,
Telefon 616. Papierhandlung. Marktstr. 19. 558

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

1. Vortrag

Freitag, den 4. März 1904, abends 8 Uhr, im **„Kaisersaal“**, Dotzheimerstr. 15:

Rafaels Leben und Werke.

Lichtbilder-Vortrag von Herrn **Rektor Lang**-Frankfurt a. M.

2. Vortrag

Montag, den 14. März 1904, abends 8 Uhr, in der **„Turnhalle“**, Hellmundstr. 25:

Die verschiedenen Arten der elektrischen Beleuchtung mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Erfindungen.

Experimental-Vortrag von Herrn **W. Skirl**-Frankfurt a. M.

3. Vortrag

Mittwoch, den 23. März 1904, abends 8 Uhr, im **„Kaisersaal“**, Dotzheimerstr. 15:

Experimente mit flüssiger Luft.

Vortrag von Herrn **Dr. Grünhut** hier.

Eintrittskarten 25 Pf., im Vorverkauf 15 Pf., Abonnement für die 3 Vorträge 30 Pf.

Eintritts- und **Abonnementskarten** werden im **Vorverkauf** abgegeben: in der **Volkslesehalle**, Ecke Friedrich- und Schwalbacherstrasse, in der Restauration zum **Kaisersaal**, Dotzheimerstr. 15, in der Restauration der **Turnhalle**, Hellmundstr. 25, bei Gastwirt **Martin Groll**, Bleichstrasse 14, „ „ **Ewald Müllmer**, Walramstr. 21, „ „ **Johann Schneider**, Adlerstr. 37, „ „ **Wilh. Nather**, Moritzstrasse 36, „ „ **Georg Singer**, Gemeindebadgässchen 6, „ Zig.-Händler **Carl Maurer**, Wellritzstr. 49, bei Zig.-Händl. **Phil. Faust**, Schulgasse 3/5, „ „ **Andreas Müller**, Mauritiusstr. 3, „ Friseur **Gust. Friseke**, Adlerstrasse 32, „ Bäckermeister **Jacob Reichert**, Wellritzstrasse 36, „ Kaufmann **Phil. Seibel**, Walramstr. 21, „ „ **Martin Lenz**, Jahnstrasse 2.

Eintrittskarten zu 25 Pf. sind ausserdem an der **Abendkasse** zu haben. F 226

Die **Abonnementskarten** werden nur im **Vorverkauf** abgegeben.

Die Vortrags-Kommission.

Familien-Abend der Altkatholischen Gemeinde

Sonntag, den 6. März, abends 8 Uhr,

im Gartensaale des **„Friedrichshof“**, Friedrichstraße 35.

Vortrag von Herrn Vikar **Kaminski** aus Offenbach über:

„Weihbischof Hontheim (Febronius) von Trier und der Reformkatholizismus.“

Ferner werden geboten gesangliche und musikalische Vorträge. **Der Kirchenvorstand.**

Schuhwaren-Ausverkauf

Wellritzstr. 23. Friedr. Vogel, Wellritzstr. 23.

Da mein Laden vom 1. April anderwärts vermietet ist, so verkaufe mein **großes Schuhwarenlager** 521

zu jedem annehmbaren Preise.

Friedr. Vogel, Wellritzstr. 23.

Sanatogen

zur Stärkung der Nerven
zur Kräftigung des Körpers.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Broschüre auf Wunsch gratis und franko.

BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

(Ne 106) F 529

Der Bezug von

Natürlichem Mineralwasser

aus einer **außerordentlich ergiebigen**, sehr **mineralhaltigen** Quelle in **nächster Nähe Frankfurt a/M.** soll an einen Unternehmer, der es als

hochfeines Tafelwasser

vertreiben will, pachtweise übergeben werden. Offerten von Selbstreflektanten werden erbeten unter **A. W. 166** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.** (Mg. a 4626) F 115

Hotel Einhorn.

Heute Donnerstag, von 6 Uhr ab,
besonders zu empfehlen:
Kalbs-Gulyas mit Reis.
Ged. Ochsenschwanz m. Teltower Rübchen
Hühnerfricassée à la Kempinski.
Feinster Caviar. Ia Austern.

St. Michel-Ananas,

große Auswahl, hochfeine Früchte, infolge bedeutenden Umsatzes enorm billig.
Karl Nattemer,
Luxemburgstraße 5, Ecke Herderstraße.

Trockene Zimmerspäne

sind karrenweise zu haben Bleichstr. 37, Hth. 1 l.

Familien-Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, kleinen

Erich

nach schwerem Leiden zu sich abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
August Dorn und **Frau**,
geb. **Brahm**.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 4¼ Uhr entschlief sanft im 95. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater,

Herr Carl Schellenberg,

Amtsapotheker a. D.

Tief betrauert von den Seinen.

Wiesbaden und Aldenhoven, den 1. März 1904.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet Feuerbestattung in **Mainz** statt.

581

Fremden-Verzeichnis vom 2. März 1904.

Kuranstalt Dr. Abend. Heynemann, Bankier, Lüneburg.
Bayrischer Hof. Rohr, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Wollenberger, Frl., St. Johann. — Kolb, Kfm., Berlin.
Deutsches Haus. Busch, Horbach. — Haybach, Rent., Eltville. — Haussler, Bierbach. — Plach, Frl., Marburg. — Binsky, m. Fr., München. — Neumann, Kfm., Frankfurt. — Maurer, Wildbad. — Brauer, Wildbad. — Bucke, Wildbad. — Kempter, Kfm., Kaiserslautern.
Dietenmühle. Boeslez, Frl., Schwester, Berlin. — Volpi, m. Fr., Berlin. — Herrmann, Kfm., Berlin.
Einhorn. Heid, Kfm., Rheinzabern. — Nebel, Kfm., Köln. — Belau, Kfm., Berlin. — Kuhlen, Rent., Mülheim.
Eisenbahn-Hotel. David, Kfm., Frankfurt. — Kunz, Reg.-Rat, Kassel. — Schnell, Rodau. — Schmidt, Kfm., Nürtingen. — Bodenheimer, Kfm., Linz. — Zuntz, Kfm., Frankfurt. — Gerlach, Kfm., Stuttgart. — Weissmann, Kfm., Mannheim. — Seng, Kfm., Stuttgart. — Haas, Ingen., Köln. — Hermann, Pianist, Düsseldorf.
Erbprinz. Ruhland, Eckenheim. — Rothkrug, Offenbach.
Hotel Gambrinus. Haas, Wesel.
Grüner Wald. Joseph, Kfm., Brüssel. — Brand, Kfm., Paris. — Schroeders, Dr. med., Petersburg. — Becker, Kfm., Aachen. — Thielen, Kfm., Berlin. — Jordan, Kfm., Bielefeld. — Stache, Fabr., Chemnitz. — Chelius, Kfm., Darmstadt. — Kaufmann, Kfm., Elberfeld. — Lemmes, Kfm., Elberfeld. — Weber, Kfm., Frankfurt. — Giller, Kfm., Frankfurt. — Sonntag, Kfm., Grimma. — Sander, Kfm., Hamburg. — Reitinger, Kfm., Köln. — Rothen, Kfm., Köln. — Wolff, Kfm., Köln. — Kuntz, Kfm., Köln. — Degen, Kfm., Köln. — Schneider, Köln. — Cramer, Kfm. m. Fr., Köln. — Frank, Kfm., Krefeld. — Arndt, Kfm., Leipzig. — Wolff, Kfm., M.-Gladbach. — Frey, Kfm., Michelstadt. — Junker, Kfm., Offenbach. — Krecker, Kfm., Sinn. — Claussnitzer, Kfm., Stuttgart. — Meyer, Kfm., St. Goar. — Baum, Kfm., Weilburg. — Hahn, Kfm., Würzburg.
Englischer Hof. v. Sczaniecki, Rittergutsbes., Miedzyhod. — Seine Erlaucht Graf u. Gräfin zu Erbach-Erbach m. Bed., Erbach i. Odenwald.
Dr. Gierliche Kurhaus. Afinger, Kgl. Baurat, Berlin.
Hamburger Hof. Schunck, Chemiker, Dr., Ludwigshafen. — Büsgen, Fabr., Barmen.
Happel. Kohl, Kfm., Koblenz. — Wickel, Kfm., Köln.
Hotel Hohenzollern. Hopf, Kfm., Stuttgart. — Elbers, Kfm., Aachen. — Pohl, Kgl. Schauspieler, Dr., m. Fr., Berlin.
Kaiserbad. Kleckl, Oberleut. m. Fr., Halle. — Grundmann, Kfm., Wien.
Kaiser Friedrich. Hercherow, Kfm. m. Fr., Berlin. — Vogel, Kfm., Heidelberg. — Müller, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Kölnischer Hof. Hörig, Fr., Breslau. — Baron v. Reichlin, Leut. m. Fr., Frankfurt.
Metropole u. Monopol. Reichard, m. Fr., Amsterdam. — Kiefer, Architekt, Duisburg. — Marks, Kfm., Köln. — v. Nes, Freiburg.
Hotel Nassau. Plümacher, Rent., Köln. — Meyer, Kfm., Leipzig. — van Harwegen der Brems, m. Fr., Schiedam. — Nikisch, Prof., Leipzig. — Peters-Plümacher, Fr., Köln. — Abel-Sührkon, Rittergutsbes. m. Fr. u. Bed., Mecklenburg.
Kuranstalt Nerotal. Eigen, Gutsbes., Mettmann.
Nonnenhof. Obermeier, Kfm., Elberfeld. — Hoff, Kfm., Berlin. — Linke, Kfm., Leipzig. — Janssen, Kfm., Leipzig. — Bosch, Kfm., Würzburg. — Lange, Kfm., Berlin. — Linschmann, Kfm., Kronberg. — Ruppelt, Kfm., Zelle i. Th.
Pariser Hof. Ewald, Frl., Frankfurt.
Promenade-Hotel. Blum, Kfm. m. Fr., Köln.
Quellenhof. Bresso, Amberg. — Hackel, Oberstedten. — Amt, Fr., Heidelberg.
Quisisana. Wachs, Fr. Oberleut., Zoppot.
Reichspost. Marke, Kfm., Langenöls.
Rhein-Hotel. Hecker, Kfm., Köln. — Spickernagel, Fr., Düsseldorf. — Kiesel, Leut., Leipzig.
Rose. v. Eickhof-Reitzenstein, Präsident a. D. m. Fr., Hannover. — Villeroy, Frl., Wallerfangen. — Lautz, Frl., Wallerfangen.
Schweinsberg. Saalfeld, Kfm., Limburg. — Braschoß, Kfm., Köln. — Meuelman, Fr., Zutphen. — van Claise, Fr., Zutphen. — v. Schyndel, Fabr., Waaburgk. — Winter, Kfm., Köln. — Stahl, Kfm., München. — Busch, Kfm., Graslitz.
Zum goldenen Stern. Hoffmann, Kfm., Köln.
Tannhäuser. Bloesk, Berlin. — Huperz, Kfm., Frankfurt. — Keppich, Kfm., Berlin. — Magnus, Kfm., Hamburg. — Fischbach, Kfm., Bochum. — Brück, Grubenbes., Köln. — Longardt, Gräfl. Rentmeister, Molsberg. — Meister, Fr., Mörchingen. — Grote, Kfm., Osnabrück.
Taunus-Hotel. Wiesner, Kfm., Dresden. — Pieper, Kfm., Gelsenkirchen. — Schoenfeld, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Hauck, Oberstleut. m. F., Berlin. — Hennig, Fr. Rent., Dresden. — Seyring, Kfm., Berlin. — Libau, Kfm., Triest. — Vivux, Architekt, Verviers.
Union. Berner, Kfm., Basel. — Schmitz, Kfm., Darmstadt. — Faber, Kfm., Limburg.
Vogel. Mayer, Kfm. m. Fr., Bremen. — Gehler, Rent., Köln. — Döblin, Kfm., Mainz.
Weins. Greiner, Kfm., Nürtingen. — Marcuse, Kfm., Berlin. — Ruuth, Oberlehrer, Stockholm. — Pieper, Kfm., Köln.

In Privathäusern:

Villa Beaulieu. Hartmann, Fr., Hamburg. — Hardtegen, Fr. Rent., Kassel. — v. Menssenhjelm, Frl. Sängerin, Helsingfors.
Pension Fürst Bismarck. Stobb., Frl. Lehrerin, Königsberg.
Pension de Bruijn. de Kanter, Dr. jur. m. Fr., Haarlem.
Evang. Hospiz. Hackenberg, Kfm., Elberfeld. — Flehinghaus, Frl., Elberfeld.
Villa Marianne. Seligsohn, Kfm., Riga.
Pension Roma. Bell, Frl., Petersburg.
Villa Roos-Rupprecht. v. Vignau, Fr., Weimar.
Pension Winter. Johnson, m. F., Baltimore.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

Frühjahrs-Neuheiten.

Kleiderstoffe, Costumeröcke, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke

in größter Auswahl.

Für Confirmanden und Communicanten

empfehlen besonders

Schwarze, elfenbeinweiße und farbige Wollstoffe

in jeder Preislage.

470

Kupferberg Gold.

(Fa. 2296/1 Ag.) F 107

Wiesbaden:

Kirchgasse 19. | Marktstrasse 13
Langgasse 31. | Nerostrasse 14.
Wellritzstrasse 21.

407

Bestrenommirte Spezialmaschinenfabrik

wünscht, da Capital zur Ausnutzung eines neuen epochemachenden Patentes (auch Ausland) derselben Branche nicht ausreicht, einen **Theilhaber** mit 100—120 Mille Capital.

Verkauf der ganzen Fabrik eventl. nicht ausgeschlossen.

Offerten unter **H. 768** an den Tagbl.-Verlag.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen **Kasten- u. Polstermöbeln** unter weitgehendster Garantie äußerst billig. Frei in's Haus. Zahlungsfähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt.

Hochachtend

Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7

Techn. Büreau
Ing. H. Löffler,

Telef. 3069, Seerobenstr. 28,

liefert statische Berechnungen u. Kostenanschläge für

Eisenkonstruktionen für Hoch- und Brückenbauten.

Anfertigung und Prüfung von einschlägigen Projekten auf Grund der neuesten Methoden.

Ich stopfe

jetzt nur noch mit dem von vielen Frauen-Vereinen empfohlenen und in Töchterschulen eingeführten, vielfach prämiirten „Stoffapparat" Magic Weaver. Mit diesem Apparat ist es eine interessante Spielerei, alle im Haushalte vorkommenden Stoptarbeiten, sei es an Strümpfen, Leinenzeug etc., mehr oder weniger schadhaft, nicht nur sehr rasch, sondern auch wunderschön gleichmässig wie neu herzustellen. Jedes Kind kann mit diesem Apparat sofort arbeiten (**kein** Nähmaschinentheil). Preis mit Probearbeit und illustrirter Anleitung Mk. 3.—, nach auswärts franco Mk. 3.20. Nachnahme Mk. 3.45. **Nur** zu beziehen durch 418

Franz Schirg,

Webergasse 1,

Specialgeschäft für Strumpfwaaren und Tricotagen.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Riehlstraße 2,

1. Etage,

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Achtungsvoll

J. Sieber, Damenschneider.

J. Werle, Damenfriseur,

Nerostrasse 41.

Specialität:

Künstliche Haararbeiten

in naturgetreuester Ausführung.

Modelle neuester Haarfrisuren

immer vorräthig.

Shampooing.

Ph. Lendle's Möbelhaus,

9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

Auf Lager sind:

Nußbaum- u. Eichenholz-Büffet		à 200	Mk.
Zerticow, lackirt u. polirt	36	bis 100	„
Schränke jeder Art von	22	„ 140	„
Küchenschränke von	24	„ 60	„
Tische, Ausziehtische	6	„ 54	„
Stühle (Nußb.-, Buchen- und Eichenholz)	3	„ 10	„
Bettstellen jeder Art	6	„ 50	„
Matratzen in Strob, Seegras, Wolle, Capok, Roßhaar v.	6	„ 75	„
Sprungrahmen, Patentrahmen	18	„ 30	„
Complete Schlafzimmer in Satin, deutsch. Nußb.- u. Eichenholz		à 395	„
Ottomane, verstellbar		32	„
Canape, Divan	48	bis 150	„

ferner drei **Waggon Küchenmöbel, Verticows, Schränke, Bettstellen** treffen in 10 bis 14 Tagen ein. — Ich **fabricire nur dauerhafte Polstermöbel u. Matratzen** und kaufe gegen baar ein.

Ph. Lendle, Möbelpolsterei.

20% Rabatt

auf Uhren, Gold- und Silber-Waaren. 496

E. Bücking, Marktstr. 29.

Von Ende März ab befindet sich mein Geschäft **Kranzplatz 3/4.** Hotel Ries.

Südfrüchte-Lager

Schillerplatz 3, im Hofe rechts.

Frisch angekommen: **Prima süße Valencia-, Messina- und Blut-Orangen, Mandarinen, Citronen, Feigen, Almeria-Trauben, Datteln, Winter-Malta-Kartoffeln.**

Karl Muth.

No. 105.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag,
3. März 1904.
52. Jahrgang.

> Das Leben der Meisten ist eine Antwort auf nicht gestellte Fragen. P. N. Cokmann.

(7. Fortsetzung.)

Die vier Glocken des Herrn von Perna.

Munchener Künstler-Roman von A. v. Klinckowstroem.

Sie trug ein loses Hauskleid von rötlicher Seide, das oben am Hals mit einer Perlnadel geschlossen war, auch kostbare ungefaßte Perlen in den rosigen Ohrläppchen. Um sie her drängte sich eine ganze Schar von bewundernden Männern, und Egbert stellte sofort fest, daß Fried sich unter diesen befand, obgleich jener ihm den Rücken zuwandte. Er schien so versunken in den Anblick der reizenden Frau, die ihn als Künstler und Mann gleich entzückte, daß er den Eintritt des Freundes gar nicht beachtete. Erst als Anna Martini lächelte und dem Kleinen ein bißchen von oben herab, aber doch freundlich zunickte, wandte er sich halb eifersüchtig, um zu sehen, wem dieser ungewöhnlich liebenswürdige Gruß gelten könne.

„Ach, du bist es!" sagte er dann und hielt es nicht der Mühe wert, länger hinzuschauen.

Da geschah jedoch das Unerwartete, daß die vielverwöhnte Dame mit der Hand auf ein leeres Feldstühlchen deutete, das sie mit raschem Blick irgendwo erspäht hatte, und Egbert zurief: „Setzen Sie sich hierher neben mich — Sie werden so freundlich sein, ein wenig zur Seite zu rücken!"

Die letztere kaltblütige Aufforderung erging an einen älteren Herren, dessen Aussehen, trotz der grauen Haare nur mit „fesch" bezeichnet werden konnte. In seinem frischen Gesicht mit den lebensfrohen, etwas verschwimmenden Augen lag eine gewisse liebenswürdige Liederlichkeit.

„Nur über meine Leiche, junger Mann!" rief er lachend und wehrte Egbert, wie derselbe Miene machte, dem Gebot Folge zu leisten. „Ich halte hier gewissermaßen das nächste Außenfort dieser vielumworbenen Feste besetzt und werde mich nicht aus meiner Position vertreiben lassen."

Egbert zog indessen aus seiner Schmächtigkeit Vorteil und glitt geschickt, ohne jemand zu belästigen, in das angewiesene Plätzchen hinein, von wo aus er sich rasch vorbeugte und nicht ungraziös, ja, mit unverkennbarer Vertraulichkeit die lässig auf der Lehne des Sessels ruhende weiße Hand küßte.

„Ich bin nämlich das neueste Haustier der gnädigen Frau, das diesen Posten seiner Ungefährlichkeit verdankt!" sagte er, dabei schadenfroh wahrnehmend, daß Fried mißbilligend die Stirn runzelte.

„Darf ich bitten, mich vorzustellen?"

„Herr von Perna. — Herr von Garto." Anna Martini bewegte leicht die Hand von einem zum andern. „Die übrigen Herren werden Ihnen ja wohl als Bewohner dieses Atelierhauses bekannt sein."

„Hallo! So sind Sie der Störenfried, der diese Nacht einen Aufruhr erregte?" rief der fesche Garto. „Sie haben Schneid, daß Sie sich heute hierher wagen! Kommen Sie um Himmels willen nicht meiner Tochter zu nahe. Die ist noch geladen, sage ich Ihnen."

Er wollte sich ausschütten vor Lachen.

Daraufhin sah Egbert sich genauer um.

Dort am Fenster, auf dem dahin geschobenen Podium, das sonst, in der Mitte des Ateliers stehend, die „Opfers" der Paulsen trug, saß ein schlankes Mädelchen, mit dem Rücken gegen das Licht, welches auf dem reichen schwarzen Haar glänzend reflektierte. Ein weißes Tuchkleid, dicht unter dem Kinn geschlossen, umspannte fest den jungen biegsamen Oberkörper und floß in weichen Falten zu Boden.

Egbert erinnerte sich seiner nächtlichen Vision und der Art, wie die jugendliche Bewohnerin des obersten Stockwerks sich ängstlich in das große Plaid eingehüllt hatte. Es erheiterte ihn. Von dem Gesichtchen konnte er der ungünstigen Beleuchtung wegen nichts sehen, aber ihre warme helle Stimme deckte mit absonderlicher Klangfärbung das ganze durcheinander schwirrende Gesumme der andern zu, obgleich sie nicht gerade laut sprach und die Worte ausschließlich an Rainer richtete, der, den einen Fuß auf das Podium gestützt, sich zu ihr hinabbeugte.

Inge Garto hielt mit beiden Armen den pflegmatischen Atelierkater an die Schulter gedrückt und lehnte unbefangen ihren leicht zur Seite geneigten Kopf gegen das rote Fell des blinzelnden Viehs.

Dies gab einer Anzahl von Musenjüngern, welche sich um den Mitteltisch tümmelten, über den dünnen Tee tiefsinnige Betrachtungen anstellten und maßlos viel Butterbrötchen verschlangen, Veranlassung, unverblümte Andeutungen zu machen, daß gerade sie die die richtigen Leute seien, eine so allerliebste Stellung in farbigen Illustrationen zu verewigen und daß das Vorurteil der Damen gegen Modellsitzen wirklich ein überwundener Standpunkt sei.

Inge machte indeß taube Ohren dazu. Sie amüsierte sich köstlich über Rainer und die zarten verschleierten Huldigungen, die er ihr halblaut darbrachte. Das war ihr etwas Neues. Sie kannte aristokratische Sportkreise und aristokratisches Zigeunertum; man hatte ihr kordial die Hand geschüttelt und schöne Dinge über ihren Sitz zu Pferde, auch wohl direkte brutale Schmeicheleien gesagt, einem feinsinnigen jungen Dichter war sie jedoch noch nie begegnet. Überhaupt schien ihr die ganze Gesellschaft hier befremdlich. Sie sah dieses Atelier zum erstenmal, denn die Gartos wohnten noch nicht lange im Vorderhaus, wechselten oft das Logis, infolge stete Zwistigkeiten mit den verschiedenen Hauswirten um unbezahlt gebliebene Miete. Übrigens fiel es ihr nicht ein, Rainers Worten irgend welchen Wert beizulegen; sie wußte trotz ihrer Jugend wie es im Leben herging, hatte sich schon zu oft an den scharfen Ecken unliebsamer Erfahrungen gestoßen, aber diese neue Erfahrung machte ihr Spaß.

Es gehörte so zu den Gewohnheiten des Lyrikers, sich im Augenblick an irgend etwas zu begeistern, und beide waren daher vollständig zufrieden miteinander.

In der Ecke zwischen Fenster und Schrank stand eine kleine Gruppe von Malerinnen fachsimpelnd vor der Staffelei mit dem angefangenen Bilde der Atelierinhaberin. Sie taten sehr wichtig, zeichneten mit den Daumen Umrisse in die Luft und trugen fast übereinstimmend Lodenröcke, bunte Blusen und wahnsinnige Frisuren. Und zwischen all diesen verschiedenen Elementen schwirrte Roma Paulsen mit ihrem witzigen, originellen Altfinnaferngesicht umher, balancierte wie ein Jongleur mit Tassen und Gläsern und wand sich geschickt durch die engsten Passagen.

Von der Schelde war sehr schwer zu befriedigen. Er mochte seinen erhöhten Platz nicht verlassen, wollte aber doch gespeist und getränkt sein und gab seine Wünsche trocken, im tiefstem Baß kund, worauf man ihm das Verlangte in ein Körbchen tun mußte, das er vermittels eines Bindfadens herabließ und hinaufzog.

„Was haben Sie heute getrieben?" fragte Anna Martini, sich Egbert zuwendend. „Ich muß mein neues Haustier schon ein wenig kontrollieren."

Er schilderte die Kneipe, in der er gespeist hatte. Sie machte eine Bewegung des Abscheus.

„Wie kann man derartige Lokal freiwillig aufsuchen! Das ist gewolltes Haschen nach Originalität. Seien Sie doch einmal normal und vernünftig!"

„Gnädige Frau, der Mensch interessiert mich als Einzelindividuum, trotzdem ich selbst für die Menschheit nichts tue."

„Und was machen Sie alsdann, wenn Sie für ein Einzelwesen Interesse gewonnen haben?"

„Nichts."

„Aha! Also nur Zeitvergeudung und Nervenkitzel."

„Nichtsdestoweniger freut es mich, überhaupt noch Anteil nehmen zu können. Sie glauben nicht, wie gut das tut, wenn man sich so recht leer und stumpfsinnig gefühlt hat, plötzlich wieder Bitterkeit und Neid zu empfinden! — — Ach, was rede ich da für Unsinn! Glauben Sie ja nichts davon. Es war leere Wortdrescherei. Die Wahrheit ist, daß ich eine göttliche Heiterkeit verspüre, wenn ich sehe, wie es einzelne Esel gibt, die noch immer mit einem gewissen Enthusiasmus der vergeblichen Kampf gegen das Schicksal führen."

„Das ist alles so ungesund und unvernünftig! Bei allem, was man unternimmt, muß man doch einen Zweck haben. Sagen Sie: „ich interessiere mich für die Lösung der sozialen Frage und will meine Rolle darin spielen" — gut. Aber eine zwecklose Empfindungsduselei, das ist nichts."

„Gehen Sie mit der sozialen Frage!"

„Natürlich: von wirklich vorhandenen Dingen wollen Sie wieder nichts hören! Wenn ich nur wüßte, wofür Sie Interesse haben."

„Für das, was der Augenblick mir persönlich bringt. Die Menschheit mag sehen, wie sie selbst mit sich und mit ihren gelegentlichen Nervenzuckungen fertig wird."

„Wissen Sie, was ich möchte?"

„Na?"

„Aus Ihnen einen ausgeglichenen, normalen Menschen machen, der abgeklärt zu denken vermag und mit stiller Heiterkeit seine Rolle in der Gesellschaft übernimmt, allerdings immer mit dem deutlichen Bewußtsein, daß es eben nur eine Rolle ist."

„Nichts wäre mir lieber. Also, wenn ich Sie recht verstehe: einen guten Schauspieler wollen Sie aus mir machen."

„Ja, so wie wir es alle mehr oder minder, während der kurzen Vorstellung sind, die wir in dieser Welt geben, bis uns nach dem Fallen des Vorhangs die Möglichkeit geboten wird, uns ins Privatleben zurückzuziehen. Vorläufig scheinen Sie mir ein ziemlich mäßiger Akteur zu sein."

„Aber ich bin bildungsfähig."

„Essen Sie morgen bei mir, dann sprechen wir eingehender über dies Thema."

„Mehr als gern."

(Fortsetzung folgt.)

Seiden- u. Modewarenhaus **J. Hirsch Söhne,**
Telefon 2261. Gegr. 1871. Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Neu aufgenommen:
Voile und Etamine,
nur I. Qualitäten in reichhaltiger Farbenauswahl
zu billigsten Preisen.
Täglich Eingang von Neuheiten
in Seidenstoffen, Bändern, Spitzen, Chiffon-Boas und Stolas.

Kneipp's Brennesselhaarwasser, unübertroffen, tausendfach bewährtes Mittel gegen **Haarausfall und Schuppen**, verleiht **üppigen Haarwuchs** und **stärkt** die **Kopfnerven.** Zu haben in Flac. zu 2,50 Mk. u. 1,50 Mk. **Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstr. 59.** Bitte genau a. d. Firma u. No. 59 zu achten. Tel. 3240.

Toilette-Seifen für den Haushalt, a Pfd. 0.75, 0.90 etc. **Dr. M. Albersheim,** Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Fernsprecher No. 3007. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. 408

Muster franko **Porzellanfabr. Weiden.** Gebrüder Bauscher, G. m. b. H. **Decorirte Hotel-Geschirre.** Vertreter: **M. Stillger.** Wiesbaden, Häfnergasse No. 16. Einrichtungen. 554

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
49. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und 1. September. Prospekt und Lehrerverzeichnis durch das **Direktorium.** (Dr. à 1209) F 112

nur echt kräftige **Kanarien-Hähne und Weibchen** zu verkaufen. **Velte,** Vogelfutterhandl., Webergasse 54.

Artikel für Krankenpflege:
Gummi-Bettunterlagen — Spritzen, Strümpfe, Eisbeutel, Irrigateure v. Mk 1.25 an, Wärmflaschen, Windelhöschen, Gesundheitsbinden, Teufel's Leibbinden etc. — Luft- u. Wasserkissen
in jeder Preislage empfehlen 561
Baeumcher & Co.
Königl. Hoflieferanten,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

W. Michel,
Büreau: Taunusbahnhof.
Spedition, Möbeltransport, Lagerung.
Uebernahme von Umzügen in der Stadt, über Land, sowie nach allen Plätzen des In- und Auslandes mit erstklassigen Möbelwagen und geschultem Packerpersonal. 173
Billige prompte Bedienung, weitgehendste Garantie für tadellose Ausführung. Man verlange Prospecte.

Runkeler Rothwein
aus der Fürstlich Wiedischen Kellerei in Runkel a. Lahn. Original-Abfüllungen mit Korkbrand u. fürstl. Siegel. 290
Ausgezeichneter stärkender Wein, ärztlich empfohlen. Per Flasche Mk. 1.75.
Alleinverkauf für Wiesbaden bei:
E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 33.
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Kornbrod, lang, Laib 34, gemischtes 37, Scheuertücher 20, 5 Stück 90, Sauerkraut 2 Pfd. 11 Pf., Rheinwein, weiß u. roth, per Flasche von 60 Pf. an Schwalbacherstraße 71. Telefon 2734.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

in neuer, vervollkommneter Aufmachung

1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe zu 5 Pf.

1 Tasse extra starker Kraftbrühe zu 7½ Pf.

je 2 Portionen in Kapseln zu 10 und 15 Pf. 538

Schleiferei und Messerschmiede
Philipp Krämer,
Werkstätte: Webergasse 3, Hof rechts. Filiale Wellritzstr. 39, 1.
Schleifen von Scheeren, Tisch-, Taschen- und Rasiermessern, sowie sämtlicher Schneidewerkzeuge.
Reparieren von Kaffeemühlen, Messerputzmaschinen, Korkmaschinen, Fleischmaschinen, Schäl-, Reib- und Schneidemaschinen aller Art.
Neue Klingen in Tisch- und Taschenmesser von 50 Pfg. an.
Reparaturen von **Kaffee- und Thee-Services,** sowie alle Tafelgerätschaften in Silber und Nickel.
Telefon No. 2079.

Spiegelcreal u. Tische, neu, billiger wie gebraucht, Marktstraße 12, Hth., Werkst.

Israelitische Religionsschule.

Zu der am künftigen **Samstag, den 5. März, von 3 Uhr ab,** im **Schulhause** (Schulberg) stattfindenden F 323

Prüfung unserer Religionsschüler

beehre ich mich die Eltern und sonstige Angehörige derselben ergebenst einzuladen.

Dr. H. Silberstein, Stadt- und Bezirks-Rabbiner.

Verkaufs-, Tausch- u. Pacht-Offerten. Ritter-,
Stadt- und Landgüt., teils mit Schlössern u. viel Wald, Stadtg. mit Speditionsgesch., 8 Mühlen, 6 Ziegel., 1 Spinnerei, 1 Pap.-, 1 Tonwarenfb., 1 Emaillienw., 1 gr. Manuf.- u. Confectioneg., 2 Eisen-, 2 Drog.-, 5 Materialwg., 8 Hotels, 22 Gasthöfe u. Restaurants, **Schloß-Villa** mit gr. Park in Residenzst. Thür., Villas.
Kreuter's Büreau in Weimar.

Visit-, Verlobungs-, Einladungskarten etc. in schönster Ausführung. 2871
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstrasse 39, nahe der Kirchgasse.

Brod.
Aechtes Hamburger Schwarzbrod, ächt. Kölner Schwarzbrod, ächten westfälischen Pumpernickel, Simons-Brod fortwährend frisch. **Rossong,** Kirchgasse 42a

30 Pf. Cabliau im Ausschnitt 40 Pf. 45 Pf.
45 Pf. Schellfische, gr., 50 Pf.
J. Schaab, 579
Tel. 125. Grabenstr. 3.
6 Pf. Rotheßbückl., K. Sprotten.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Zarstraße:
Menzel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphs-allee;
Nicolay, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.;
Schmidt, Oranienstr. 18.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;
Dönges, Ecke Hirschgraben;
Schiebeler, Ecke Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheidstraße;
Brodt, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Brodt, Albrechtstr. 16;
Linnenkohl, Ecke Moritzstr.;
Flick, Ecke Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Höpfner, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Jung, Ecke Yorkstr.;
Lang, Wellritzstr. 51;
Heuer, Frankenstr. 28.

Bleichstraße:
Scherger, Ecke Hellmundstr.;
Weimer, Ecke Walramstr.;
Höpfner, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannaneck, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Heurich, Blücherstr. 24.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann & Heuschemer, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Jügler, Ecke Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.

Dreiweidenstraße:
Weber, Göbenstr. 4.

Drudenstraße:
Ackermann, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Emserstraße:
Ackermann, Drudenstr. 8;
Menzel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Fischer, Kirchg. 30;
Engel, Ecke Schwalbacherstr.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Gieße, Ecke Kellerstr.;
Forst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Weschke, Frankenstr. 17;
Heuer, Frankenstr. 28;
Weck, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ecke Neugasse;
Beysiegel, Ecke Schwalbacherstr.

Gemeindebadgäßchen:
Alezi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Stupp, Yorkstr. 27.

Goebenstraße:
Weber, Goebenstr. 4;
Senebald, Ecke Bertramstr. und Bismarck-Ring.

Goethestraße:
Krieger, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolphsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Ecke Wellritzstr.;
Scherger, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Weck, Frankenstr. 4.

Herderstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Weck, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Riehlstr. 21.

Hermannstraße:
Becker, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ecke Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6.

Hochstätte:
Alezi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:
Lenz, Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Wörthstr.
Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Nicolay, Ecke Adelheidstr.;
Lenz, Ecke Jahnstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Neef, Ecke Rheinstr.;
Jügler, Ecke Dotzheimerstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stiftstr.;
Gieße, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke Rheinstr.;
Fischer, Kirchgasse 30;
Staffen, Kirchgasse 51.

Körnerstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.

Lahnstraße:
Menzel, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Petry, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Weck, Ecke Herderstr.;
Flick, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Ehrengard, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Lutz, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Alezi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:
Linnenkohl, Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Lotz, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64.
Richter Wwe., Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Spelleken, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Becht, Westendstr. 36.

Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Lutz, Mauergasse 9.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Schmidt, Oranienstr. 18;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Oranienstr. 21.

Philippsbergstraße:
Jöbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Friedrich, Platterstr. 42;
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rheinstraße:
Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke Kirchg.;
Neef, Ecke Karlstr.;
Seyb, Ecke Wörthstr.

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Horn, Riehlstr. 21;
Feitz, Riehlstr. 20.

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:
Kannaneck, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Ehrmann & Heuschemer, Bülowstr. 2.

Saalgasse:
Stückert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Schiebeler, Ecke Adlerstr.;
Emmel, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Ackermann, Ecke Westendstr.;
Auerbach, Ecke Yorkstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Beysiegel, Ecke Friedrichstr.

Sedanplatz:
Faust, Sedanstr. 9;
Lang, Wellritzstr. 51;
Hofmann, Westendstr 1;
Kämpfer, Seerobenstr 5.

Sedanstraße:
Faust, Sedanstr. 9;
Fischer, Walramstr. 31.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann & Heuschemer, Ecke Bülowstr. 2.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Walkmühlstraße:
Menzel, Emserstr. 48.

Walramstraße:
Fischer, gegenüber Sedanstr.;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Knapp, Ecke Wellritzstr.;
Weimer, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Weilstraße:
Kissel, Röderstr. 27.

Weilburgstraße:
Faust, Sedanstr. 9.

Wellritzstraße:
Haybach, Wellritzstr 22;
Knapp, Ecke Walramstr.;
Lang, Wellritzstr. 51;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ackermann, Ecke Scharnhorststr.;
Becht, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11.

Wörthstraße:
Seyb, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannaneck, Ecke Roonstr.;
Jung, Ecke Bismarck-Ring;
Auerbach, Scharnhorststr. 12;
Stupp, Ecke Gneisenaustr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dotzheimerstr.

Biebrich:
in den 20 bekannten Ausgabestellen.

Bierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Wilh. Weyer, Feldstr. 3.

Dotzheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.

Erbenheim:
Stahl, Ortsdiener, Kloppenhstr.

Kambach:
Carl Schwalbach, Burgstr. 144.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis **50** Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämmtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Drehorgelspieler **Ludwig** gen. **Peter Goedecker** zu **Wiesbaden**, geboren am 27. November 1845 zu **Daisbach** (Untertaunuskreis), katholisch, ledig, ohne Militärverhältnis, vielfach vorbestraft,

wegen öffentlicher Beleidigung

hat das Königliche Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 4. Februar 1904, an welcher Teil genommen haben:

Amtsgerichtsrat **Kaufmann**, als Vorsitzender,
Architekt **Frees**,
Landmann **Liefer**, als Schöffen,
Amtsanwalt **Bahl**, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Justiz-Anwalt **Leicher**, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen und in die Kosten verurteilt.

Dem Beleidigten, Schutzmann **Bormet**, wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb vier Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Urteils einmal auf Kosten des Verurteilten im **„Wiesbadener Tagblatt“** bekannt zu machen.

gez. **Kaufmann.**

Ausgefertigt mit dem Anfügen, daß das Urteil am 12. Februar d. J. die Rechtskraft erlangt hat. F 268

Wiesbaden, den 1. März 1904.

Hartmann,
als Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts 5.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. März 1904, Vormittags 10 Uhr, sollen im weißen Saale des Kurhauses die abgelegten Zeitungen aus den Lesezimmern vom Jahre 1903 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. F 294

Wiesbaden, den 9. Febr. 1904.

Städtische Kurverwaltung.

Sonnenberg.
Bekanntmachung.

Samstag, den 12. März d. J., nachmittags 4 Uhr, werden im Rathause zu **Sonnenberg** fünf in bester Geschäftslage, in dem sogenannten Hofgarten, an der Endstation der elektrischen Bahn, **belegene Bauplätze** zum zweiten und voraussichtlich letzten Male unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert.

Die Unterlagen sind auf der Bürgermeisterei offen gelegt. F 312

Sonnenberg, den 25. Februar 1904.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Sehr günstige Gelegenheit zum Möbel-Einkauf.

Für Brautleute und sonstige Käufer:

Mehr. helle u. dunkle complete Schlafzimmer mit allem Zubehör, einzelne Betten in jeder Preislage, complete Wohn- und Eßzimmer, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmor in jed. Größe, do. Nachttische, Garnitur in Plüsch, Sopha mit Sessel, mehrere Kameeltaschensophas, versch. einfache Sophas, kleine u. große Nußbaum-Büffets, 1 Eichen-Büffet, großer Posten schöner Vericows in allen Preislagen, Schreibtische, Ausziehtische in Eichen und Nußbaum, 1 sehr großer eins. Ausziehtisch für 30 Personen (Preis 20 Mk.), Corridor- und Pfeilerspiegel, and. Spiegel in allen Größen, eiserne englische Bettstellen, einfache Bettstellen von 4 Mk. an, complette Küchen-Einricht., neuester Styl, alle möglichen Küchenmöbel, alle Sorten Stühle, 6 schöne Nußbaum-Stühle mit geflochtener Lehne, Vaneelbretter, Etagören, mehr. Regulateure, eine eichene sehr schön geschnitzte Uhr und noch vieles Andere.

Sämmtliche angeführte Möbel sind theils sehr gut gearbeitete neue und theils sehr gute gebrauchte Möbel; da mein Lager total überfüllt ist, verkaufe ich zu jedem annehmbaren Gebot.

Jacob Fuhr. Goldgasse 12. Telephon 2737.

Glas! Porzellan!
Für Gastwirthe:

Vortheilhafteste Bezugsquelle bei nur **besten** Qualitäten. 3270

M. Stillger
(Inhaber **Wilh. Stillger**),
16 Häfnergasse 16.
en gros. en détail.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- u. Kräftigungsmittel

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao.
Cacao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. 1.20—2.40 d. ½ Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Heidelbeerwein.
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, ½ Ko. Mk. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's do.
Muffler's Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl
Opel's Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.
Condensirte Milch.
Vegetabilische „ Hygiama.
Soxhlet Milchzucker.
Soxhlet Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal Tokayer.
Medicinal Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
p. ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtl. Zubehörtheile
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Betteinlagen.
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystirspritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämmtliche Badesalze
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême.
Byrolin. Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pf., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 161

Nassovia Drogerie **Chr. Tauber,** Kirchgasse 6. Telephon 717.

Pelerinen

mit abknöpfbarer Kapuze
aus wasserdichten Lodenstoffen
empfiehlt
zu billigsten Preisen

Heinrich Wels

Marktstrasse 32.
Telephon 2491.

580

Alle Tüncher- und Lackirerarbeiten, Renoviren von Villen u. Wohnungen, Küchen- u. Deckenweißen, Fassadenstreichen 2c. übern. unter Zus. reeller Bed. **J. Schlink,** Schwalbacherstr. 35.

Moderne engl. Schlafzim.-Einricht. Mk. 250.—. Möbellager **Gg. Rübsamen,** Karlstr. 5.

Die Schirm-Fabrik
Peter Kindshofen

befindet sich von heute an wieder
23 Goldgasse 23, Ecke Langgasse.

Lehmann: Was hast du denn da für eine schöne Uhr?

Müller: Es ist eine hochfeine echte silberne Remontoir-Uhr mit Goldverzierung und feinem Schweizerwerk.

Lehmann: Die hat sicher schwer Geld gekostet?

Müller: Diese grossartige Uhr kostet mich keinen Pfennig. Schreibe nur an das Pforzheimer Goldwaren- und Uhrenhaus A. F. Brenner, Pforzheim, und du wirst bald die gleiche Uhr bekommen, ohne einen Pfennig dafür auszugeben.

Eine echt 800/000 silberne **Remontoir-Uhr** mit Goldverzierung erhält
Jedermann völlig gratis!

Um meine ausgedehnte Kundschaft in Uhren, Goldwaren etc. noch zu vergrössern, habe ich mich entschlossen, eine echt 800/000 silberne Remontoir-Uhr mit gesetzl. Stempel und echtem Schweizer-Werk (Garantie) für Herren oder Damen an Jedermann umsonst abzugeben, welcher 9 meiner Schmuckwaren in grossartiger Ausführung zum billigen Preise von Mk. 1.85 per Stück verkauft oder selbst kauft. An Stelle der Uhr gebe ich auf Wunsch echt goldene Broschen, Ringe, sowie Ketten 14 karat. Gold innen Silber etc. als Geschenk. Falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, alle 9 Stück zu verkaufen, so erhalten Sie trotzdem ein schönes Geschenk. Senden Sie kein Geld im Voraus, schicken Sie nur 20 Pfennig für Retourporto, mit der Mitteilung, dass Sie die Waren selbst kaufen oder verkaufen oder innerhalb 14 Tagen zurücksenden werden, und ich vertraue Ihnen. Sofort nach Eintreffen Ihres Schreibens werde ich Ihnen die grossartig ausgeführten 9 Schmuckgegenstände zugehen lassen. Sobald Sie dieselben verkauft haben, senden Sie mir den Betrag von Mk. 16.65 ein und Sie erhalten von mir **völlig gratis** die Remontoir-Uhr oder ein anderes Geschenk nach Ihrer Wahl.

Schlagende Beweise für die überaus grossartige und tadellose Ausführung der Geschenke bieten die täglich in Masse einlaufenden Dank- und Anerkennungsschreiben. Prospekt gratis und franko zu Diensten. **A. F. Brenner.** Pforzheimer Goldwaren- u. Uhrenhaus, **Pforzheim.**

Beste und billigste Bezugsquelle für Uhren, Regulateure, Goldwaren, Uhrketten etc. Reichhaltiger Katalog gratis und franko.

Von der Reise zurück.
Dr. Schrank.

(Ka 1964(g)) F 107

Holzschneiderei.
Im Schneiden von **Stämmen** und **Brennholz** (event. mit **fahrbarer Kreissäge**) empfiehlt sich **Karl Güttler,** Dotzheimerstr. 103. Telefon 2196.
Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Wagen aller Art, Selbstfahrwagen, Ponywagen, Break, Americain, Coupé, Geschäftswagen f. Milchhändler, Bäcker 2c., neu u. gebraucht, um Platz zu gewinnen, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstraße 50.

Hotel-Restaurant Buchmann,
Saalgasse 34.
Heute von 6 Uhr ab:
Leberklösse, Sauerkraut, Puree,
Schinken in Brodteig.

Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz 1.

Heute Abend:
Metzelsuppe.

Kulmbacher Felsenkeller,
Taunusstraße.

Heute Donnerstag:
Metzelsuppe.

Mag. bonum Ctr. 3.50 Mk.
Mauskartoffeln „ 4.75 „
Feinste Speisekartoffeln.
Carl Hattemer, Luxemburgstr. 5, Ecke Herderstr.

12000 Colli innerh. wenig. Tagen verkauft

nicht 4½ u. 5½, sondern alle 5 Delikatessen zusammen kosten nur nur **2.95 Mk.**, um meinen nach 1000 zählenden Kundenkreis zu vergrössern. Verpackung und Dosen frei.

45—50 Stück ff. delikate Delicatessheringe in ff. Sauce.
25—30 „ ff. Goldbücklinge, ff. geräuchert.
1 Dose ff. Oel-Sardinen fett fett.
1 Stück ff. Rauchlachs, milde und zart.
1 ganzen Kieler Rauchaal, ff.

Ernst Napp Nachf., Swinemünde A 62, Fischerei-Imp.-Export. F160

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Rent. Butter- und Eier-Geschäft umständehalber sofort billigst zu verkaufen. Off. u. B. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Ludwigshafen a/Rh. feinstes **Weinrestaurant** mit Café, Conditorei, beste Lage, umständehalber billig zu verk., ev. zu tauschen. **Elise Henninger**, früh. **M. Linz**, Moritzstr. 51, P.

6-jähr. dunkelbraune Vollblutstute, hochelegant Einspänner, völlig gesund, sicher gefahren, steht Wiesbaden, **Bingertstraße 2,** preiswert zum Verkauf. Näh. beim Kutscher daselbst.

Pferd billig zu verk. Metzgergasse 8.

Lapins zu verkaufen Mauergasse 12.

Jagdhund, deutscher, Vorsteher, billig zu verkaufen Friedrichstraße 28, Laden.

Drei schöne **Spitzchen** (Männchen) zu verkaufen. **Ph. Mitter**, Wellritztal.

Für Liebhaber. Abreise halber! 3 Pärchen Wellensittiche (2 Pärchen brütend) mit Käfig sofort zu verkaufen. **Rehburg**, Knausstraße 2, Part.

Hohlroller. Harzer Kanarienhähne zu vk. Wellritzstraße 42, Hth. 2.

Gute Kanarienweibchen zu verkaufen Rh.-Inbahnstraße 2, 2.

Herren-Anzug, Herren-Paletot, neu, sehr billig zu verkaufen Mühlgasse 1, 1.

Wegen Wegzuges sofort verkäuflich Teppich, 4,40×3,60. Rheinstraße 65, 1.

Nerostraße 17, 2, wegen Umzug zu verkaufen Teppich, Regulator, Marmor-Waschtisch, Wollmatratze u. Federbetten.

Conversationslexikon von Brockhaus und Meyer, in den neuesten Auflagen, gut erhalten, billig abzugeben. Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52.

BÜCHER aus **Privat-Bibliothek** wegen Platzmangel zu verkaufen, **sehr preiswerth: Militaria, Jura, Kriegsjahrgänge, Kladderadatsch, Garten-laube, Romane verschied. Sprachen, Engl. Magazines.** — **Tausch** gegen Antiquitäten, Bilder, Münzen etc. **nicht** ausgeschlossen. Offerten sub **S. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Piano, kreuzsait. Eisenrahmen, Aufsatz fast neu, im Auftrag billig zu verk. u. Garantie. **Hugo Smith, Dambachthal 9.**

Pianinos, **wenig gespielt,** billig zu verkaufen. **E. Urbas**, Schwalbacherstr. 3.

Pianino, gut erhalten, für **220 Mk.** billig zu verkaufen Nerobergstraße 21.

Großes neues
Konzert-Pianino
aus renom. Fabrik, **schwarz** poliert, mit großem Flügelton, fast noch neu, ist umständehalber statt 1200 Mk. für **800 Mk.**, mit **10 Jahre** Garantie, zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2 u. 4 Uhr Nachmittags **Adelheidstraße 48, Part.**

S. g. erh. **Klavier** zu v. Oranienstr. 45, P. l.

Tafelklavier f. bill. zu verk. Hellmundstr. 32, 2.

Billardbälle, 9 Stück, gut erhalten, b. zu verkaufen Oranienstraße 42, Part.

Billigster Verkauf von Möbeln u. Betten. Engl. Schlafzimmer von 220 Mk. an, einzelne Betten von 40—150 Mk., pol. Kleider- u. Spiegelschränke 75—100 Mk., pol. Verticows mit Spiegel 48—80 Mk., Büffets (Nußb.) 160 bis 210 Mk., Herrenschreibbüreaus 90—120 Mk., eleg. Waschtoilette mit Spiegelaufsatz 75—95 Mk., Divans von 75—100 Mk., Ottomane 30 Mk., Flurtoilette 24—36 Mk. (Eichen), Küchenschränke 30—45 Mk., lack. Kleiderschr. 18—45 Mk., Zimmer- u. Küchentische 7—25 Mk., Stühle, Spiegel äußerst billig, 1 Posten Trümeauspiegel besonders billig. Anfertigung sämmtl. Polsterwaaren und Betten in eigener Werkstätte, daher weitgehendste Garantie. **Gebr. König**, Möbellager, Hellmundstr. 26.

Schlafzimmer-Einrichtung, sehr **schön,** helles **Satinholz,** wird sehr **billig** verkauft
Herderstraße 15, 1 St. l.

Zwei polirte Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kleiderschrank (auch einzeln) billig zu verk. Helenenstr. 23, Hth.

Niemand versäume
billig zu kaufen: Zwei schöne vollständige Betten, 1 Schreibsecretär, 1 Nußb.-Büffet, 1 schöne Schlafzimmereinrichtung, 1 Bücher- u. 1 Weißzeugschrank, 1 Kameltaschensopha, zwei- u. einth. Kleiderschränke, 1 Nußb.-, 1 Mahag.-Kommode, 1 Schreibtisch mit Sessel, Pfeiler- u. and. Spiegel, 1 Verticow, Ausziehtische, ovale, Näh- u. viereckige Tische, 1 Kanape, Waschkommoden, Nachtschränke, 1 Tafeluhr, Stühle, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Vorplatztoilette, 1 Gasofen, sowie die Gesammt-Kücheneinrichtung, Küchenschrank, Tische u. s. w. Näheres
Herderstraße 15, 1 l.

Wegen Umzug
Betten, bessere u. einf., Kleiderschr., 1- u. 2-thür., 2 Canapes (roth u. grün), Wasch- und andere Kommoden (mit u. ohne Marmor), Tische, oval u. viereck., pol. u. lack., Stühle von 2 Mk. an, zwei Kinderbetten (hölz. u. eis.), Spiegelconsole, pol., Secretär, nußb.-pol., mit Geheimfach, Servier- u. Nähtische, Paneelbrett, eich., Küchenbrett, Deckbetten und Kissen, Spiegel, große und kleine, Zuglampe, Uhren, Bilder 2c. Die Sachen sind wie neu und werden billig verkauft.
Wellritzstraße 47, Hths. 1 r.

Günstigste Kaufgelegenheit.
Um zu räumen, verkaufe ich folgende Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen: 2 eleg. Schlafzimmer-Einrichtungen früher 650 Mk., jetzt 550 Mk., 6 Nußb.-Muschelbetten mit Spr., 3-th. Haarm. u. Keil fr. 120, jetzt 92,50, 6 mod. Betten fr. 185, jetzt 110, 2 Nußb.-Kleiderschr. fr. 65, jetzt 52, 2 Kamelt.-Sophas fr. 85, jetzt 65, 2 Nußb.-Verticows fr. 65, jetzt 48, **1 Nußb.-Büffet fr. 200, jetzt 155,** 1 Eich.-Büffet fr. 260, jetzt 200, 1 Herren-Schreibtisch fr. 120, jetzt 95, 6 Sophatische fr. 25, j. 17,50, 2 Auszugtische fr. 35, j. 26, **1 Nußb.-Schreibsekretär** fr. 140, j. 100, **ca. 30 hohe Trümeaux** fr. 65—85, j. 40—60, **1 hochleg. Küchen-Einrichtung fr. 190, j. 140,** Kleiderschr. von 16 Mk. an, Spiegel, Bilder, sowie alle Luxus- und Gebrauchsmöbel riesig billig. Bei Mehrabnahme noch Extra-Rabatt.
Ph. Seibel, Bleichstr. 6, Ecke Hellmundstr.

Im Versteigerungslokal
Eleonorenstraße 3 sind zu verk.: Betten, Sophas, Wasch- u. Nachttische, Kleiderschränke, 1 Posten wollener Herren- und Damen-Hemden, Hosen 2c., 2 electr. Lüster, prachtvoll.

Eich. geschnitzes Bett, Spiegelschr., Nachttisch, Tisch, Spiegel, 2 Stühle, Sopha, Bücherschr., ant. Kommode, span. Wand, w. Raummangel zu verk. Taunusstraße 9, 1 links.

Kinderbettchen mit Sprungr., Puppenwagen zu verkaufen Göbenstraße 13, Hth. 2 rechts.

Geb. Bettst. w. M. o. R. s. b. Schachtstr. 16.

Salon-Garnitur, hochelegant, neu, Seide blau mit gelb, Möbel schwarz, wegen Raummangel zu verkaufen **Emserstraße 54, 1.**

Elegante seidene
Salon-Garnitur, **neu, Sopha und 4 Sessel, für 360 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.**

Gelegenheitskauf.
Eine gestickte Tuchgarnitur, eine gewebte Plüschgarnitur, je Sopha und 2 Sessel, wenig gebraucht, billig abzugeben. Näheres Wellritzstraße 2, Part.

Kameltaschen-Sopha und **2 Sessel,** neu, b. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Ein Chaiselongue mit Decke u. ein P. rothe Plüschportièren zu verk. N. Wellritzstr. 3, Hth. P.

Chaiselongue und **Divans,** mit abgepaßt. Moquett bezogen, wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billigst zu verkaufen Saalgasse 16.

Schön. **Sopha** b. zu verk. Hermannstr. 13, 2.

Ein schz. Verticow u. 1 Schreibtisch abreisehalber zu verk. Näh. Luisenstraße 12, 1. R. 3.

Einth. Kleiderschr. z. vk. Dotzheimerstr. 46, H. 1 r.

Wegzugsh. versch. Möbel, Porz. 2c. zu verk. Vorm. u. Nachm. bis 3 Uhr Bertramstr. 18, 1 l.

Ein Sophatisch und eine Console zu verkaufen Dotzheimerstraße 46, Hth. 1 r. Händler verbeten.

Sehr gut erhaltener **Herrn-Schreibtisch,** fein Diplomat, **1 Sopha, verschiedene Betten** alles billig zu verkaufen b. **Herz**, Friedrichstr. 25, Stb.

Damenschreibtisch mit Aufsatz, kleiner, Nußb., fast neu, bill. zu v. Albrechtstr. 10, Schrein.

Um damit zu räumen:
Zwei moderne Küchen-Einrichtungen, 140 und 150, 4 gut gearbeitete polirte Betten mit Sprungrahmen, Wollmatratze und Keil 95, Taschensopha, Chaiselongue, Waschkommoden, Verticow, Kleider- und Küchenschränke, polirter Sophatisch 20, Trümeauspiegel, Stühle u. s. w. zu verk. Jean Thüring, Marktstr. 23, gegenüb. d. Einhorn. Lager im Hinterhaus.

Verschiedene gebrauchte Koffer u. mehrere neue Kaiser-Koffer, nur gute Qualit., einz. Muster billig zu verkaufen **Neugasse 22, Kofferladen.**

Laden-Einrichtung f. Sp., a. gtd., z. verkaufen, v. Möbel, w. 2 Betten. Yorkstraße 17, Laden.

Eine ganz neue Schuhmacher-Nähmaschine bill. zu verkaufen bei **Ph. M.**, Adlerstraße 43, 3.

Ein großer **Ladenschrank** mit Schiebthüren, ein geb. pol. **Schreibtisch** für Büreauzwecke billigst zu verkaufen Sedanplatz 7, Laden.

Groß. stark. Handkarren f. Schloss. u. Dachd. billig zu verk. O. Luckenbach, Dotzheimerstr. 88.

Ein Paar gute **Räder** mit Achse (für Handkarren) billig zu verkaufen Yorkstraße 31, 2 l.

Kinderwagen billig zu v. Yorkstr. 2, P. r.

Ein **guterhaltener Kinderwagen** zu verkaufen An der Ringkirche 6, 2.

H.-Fahrr. (35 M.) z. v. Schwalb.-Str. 28, H. 3.

Herd, 1,35 lang, 85 br., z. vk. Ludwigstr. 1.

Große Flurampel f. Gas u. 4 Petroleum-Wandarme b. zu verkaufen Langgasse 50, Part.

Kl. Schwalbacherstr. 8 Aufz. l. b. N. Dachl.

Gebrauchte schmiedeiserne Röhren für Leitungen und **Einfriedigungen** äußerst billig. **Schachtrahmen** mit Deckel, in verschiedenen Größen, sonstige gebrauchte Eisenwaaren stets abzugeben.
Georg Jäger, **Moritzstraße 10. Telephon 808.**
Alt-Eisen- und Metall-Handlung.

Eine Parthie **altes Eisen,** worunter noch brauchbares für Schmiede, sowie eine **Lochstanze mit Eisenabschneider** zu verkaufen Schierstein erstraße 13, 3 r.

Vollgatter nebst Kreissäge billig zu verkaufen. Näh. bei **Hensack**, Dotzheimerstr. 80.

Zwei sehr schöne **Akazienstämme** (Werkholz) zu verkaufen Yorkstraße 31, 2 l.

Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

A. Getzhals, Metzgergasse 25, kauft zu hohen Preisen gut erhalt. Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen u. Nachl., Pfandscheine von Gold u. Silber u. Brillanten. Auf B. k. in's Haus.

H. Barmann, **Metzgergasse 7,** kauft gut erh. Herren- und Damenkleider, Stiefel, Gold u. Silber, ganze Nachlässe 2c. Postkarte genügt. On parle français.

Den höchsten Preis bezahle für guterhaltene Herren- u. Damen-Kl., für Gold, Silber, Pfandscheine und noch sonstige werthvolle Gegenstände. **A. Görlach, Metzgergasse 16.**

50 Procent mehr 50 als jeder Andere zahlt **Frau Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur gut erhalt. **Herren- und Damen-Costüme, Schuhe,** Gold, Silber, Möbel u. s. w. Postkarte genügt.

Frau Drachmann, Metzgergasse 2, kauft gut erh. Herren- u. Damen-Kleider, Stiefel, Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Möbel, ganze Wohn.-Einricht., Nachlässe u. s. w. Postkarte genügt.

Getrag. Kleider, **Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft u. gut bezahlt**
K. Kunkel, **Hochstätte 19.**

Frau Handel, Goldgasse 10, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musik-Instrumente kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstraße 25.

Ganze Einrichtungen u. Nachlässe, sowie **einzelne Möbelstücke** kaufe bei sofortiger Kasse unter strengster Discretion. Off. unter **C. 781** an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Möbelstücke, Wohn.-Einricht- und Erbschafts-Nachlässe werden sofort bei guter Bezahlung angekauft. Näh. Westendstraße 1, Parterre links. Bestell. b. p. Postkarte.

Ein **Piano** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **66441 L.** postlagernd Wiesbaden.

Gebrauchte Bücher kauft
Heinrich Kraft,
Buchhandlung u. Antiquariat,
36 Kirchgasse 36, Nonnenhof gegenüber.

Alte Bücher und Werke zu kaufen gesucht Grabenstraße 32.

Gebrauchte Nähmaschinen zu kaufen gesucht. Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

Dampfmaschine, 15—20 HP., gebr., aber tadell. erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unter **F.** postlagernd **Niederhausen i. T.**

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen **O. Luckenbach**, Dotzheimerstraße 88. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Kaufe zu den höchsten Preisen altes Eisen, Metalle, Flaschen, Papier, Lumpen, Gummi- u. Neutuchabfälle. **Seb. Still**, Bleichstraße 20.

Gesucht schwere Gartenwalze. Offerten unter **O. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Achtung!
Ein sehr gut geb. rentabl. **Wohn- u. Geschäftshaus** gleich am Sedanplatz (1. Lage) ist für 135,000 Mk. zu verkaufen. Ueberschuß 1800 Mk. Offerten unter **R. 759** an den Tagbl.-Verlag.

Meine hochherrschaftl. Villa, Alexandrastr. 17, der Neuzeit entspr. einger., mit 10 Zimmern von 33 bis 44 qm, ist per 1. Oktober 1904 zu verkaufen. Näh. Rüdesheimerstraße 17, P.

Tausche mein 3- und 4-Zimmer-Haus, nahe Ring, gegen einfaches 5-Zimmer-Haus, zahle event. noch Baar heraus. Offerten unter **N. 775** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa, neu, hochm. Stil, incl. Veranda, 10 Z., 26,000 Mk., Amtsstädtchen (Nähe Baden-Baden), waldr., verkauft **B. 12 postlag. Baden-Baden.** F111

Verkaufe meine schön belegene, solid geb. **Villa mit Stall und groß. Obstgarten.** Zuschr. erb. unter **W. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Hochfeine Villa, central gelegen, 5 Minuten von Bahn, Flächeninh. circa 6000 qm, theils Park, mit altem Baumbestand, theils Obstgarten, Gewächshaus, Tennisplatz, elektr. Licht 2c., ist wegen plötzlicher Veränderung billig zu verkaufen. Näheres unter **No. 122 Electricitäts-Werk Auerbach, Auerbach** (Hessen).

Kl. Villa f. 1—2 Fam. m. 40 Ruthen Gart., vor der Stadt, m. 3—4000 M. Anz., Feste Pr. 16,000 M. Off. u. **N. 775** an den Tagbl.-Verlag.

Pensions-Villa mit **17 gut** möbl. Zimmern, großem **Obstgarten** für nur **45,000 Mk.**, mit Inventar, zu verk. Die Villa liegt in bester **Kurlage Schlangenbads,** auch als Herrschaftssitz zu empf. Off. u. **Z. 774** a. den Tagbl.-Verl.

Neues 2- und 3-Zimmerhaus, 6% rent., zu verkaufen. Preis 85,000 Mk., nehme auch Restkauf in Zahlung. Offerten u. **M. 774** an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit 12 Räumen verschiedener Grösse in 2 Stockwerken, umgeben von einem gutgepflegten Obst- u. Zier-Garten — 886,75 qm — am Abhange der
Kapellenstrasse
mit herrlichem Blick in das Nerotal und auf das Gebirge, ist wegen Auflösung des Haushalts zu verkaufen.
Preis 70,000 Mk.,
wovon 40,000 zu 4% auf viele Jahre stehen bleiben können. Off. u. **N. 751** hauptpostl.

Bäckerei.
Haus (neu) in **bester Lage hier,** worin seit Jahren **Bäckerei** betrieben wird, ist **billigst** bei einer **Anzahlung** von **3—10,000 Mk.** zu **verkaufen. Offerten u. K. D. 112 hauptpostlagernd hier erbeten.**

Adolfshöhe wegen Sterbefall schönes Landhaus, 10 Räume, 40 Ruthen Garten, günstig zu verkaufen. **Fink**, Riehlstraße 21.

Spottbillig in der Nähe hier, el. Bahn, schöne große Villa, Stallung, Gärtnerwohn., 2 Morgen Obstgarten (Bauplätze), Aussicht auf Rhein 2c., feil. **Fink**, Riehlstraße 21.

Geisenheim, erste Lage, schönes Haus mit Laden, Garten billig zu verkaufen. **Fink**, Riehlstraße 21.

Im rub., absolut staub- u. rauchfreien Dambachthal, in nächster Nähe des Waldes, sind **schöngelegene Bauplätze** preiswerth zu verkaufen. Näheres Langgasse 19.

Größ. Baugelände, im Norden der Stadt, sofort ganz bebaubar, mit verschied. Baugenehmigungen, ist zu verkaufen. Gefl. Offerten u. **L. 777** a. d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa nebst Garten, 40—45 Ruthen, zu kaufen gesucht zum Preise von 50- bis 60,000 Mk., am liebsten ohne Vermittler. Off. unter **S. 764** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Wer gegen Verpfändung von Immobilien
Kapital zu leihen sucht
wende sich an
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 29.**

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu verg.
B. Baer, Friedrichstraße 19.

Geld- Darleben k. j. Höhe a. Schuldschein, Möbel, Wechsel, Policen, Kaut. w. nachgew. d. P. Eisenstaedt, München No. 367. F 52

180- bis 200,000 Mk.
auf 1. oder auch gute 2. **Hypotheken** wünscht eine **Herrschaft** in **beliebigen Beträgen auszuleihen. Offerten** erb. unter **M. G. 228 hauptpostlagernd hier.**

Auf 2. Hypoth. auszul.
sind ca. **160,000 Mk.,** die auch in **kleinen Beträgen** von **20,000 Mk.** an abgegeben werden. **Offerten** unter **N. B. 84 hauptpostlagernd hier** richten.

Privat-Capital
von **100-** bis **150,000 Mk.** ist zum **mäßigen Zinsfuß** auf **1. Hypothek** per **gleich** oder für **später auszuleihen. Offert.** gefälligst **hauptpostlagernd** unt. **N. P. 240** senden.

Großes Capital
ist auf **1. Hypotheken** in **Beträgen** von **30,000, 50,000, 100,000 Mk.** u. **höher** für **gleich** oder **später billigst auszuleihen.** Bei **Neubauten** werden **Theilzahlungen** bewilligt. **Offerten** unter **M. K. 74 hauptpostlagernd Wiesbaden.**

5000 Mk. auf Nachhypothek vom Selbstdarl. zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hw

Capitalien zu leihen gesucht.

Wer Kapital in Hypotheken
anlegen will, gebe seine Wünsche auf bei **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

35—45,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. nach d. Landesb. (hochrent. neues Eckh. in gut. Lage) zu 4¾—5% ges. Off. u. **N. 773** a. d. Tagbl.-Verl.

Mk. 6500
zu 5% von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. unter **L. 770** an den Tagbl.-Verlag.

Baucapital, 20—25,000 Mk., sofort gesucht. Offerten unter **E. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Eine 2. Hypothek, 20- bis 24,000 Mk. gegen dreifache Sicherheit gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. H. 14 hauptpostl. niederzulegen.

36,000 Mk., 1. Hypoth., 4½%, sofort gesucht. Off. unter **F. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf meinen Ecknenbau **25 bis 30 Mill.** vom Selbstdarleiher an 2. Stelle. Gefl. Offert. unter **P. 772** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

6000 Mk. zu 6½% Zinsen von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unt. **H. 775** an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mark
als 1. Hypothek zum 1. 4. oder 1. 5. vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **J. 774** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 5000 von Selbstdarleihern auf gute Nachhypothek sofort gesucht. Offerten unter **V. 774** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek
wünsche ich **20—25,000 Mk.** auf **feines Haus** mit **großem Miethertrag** per bald geliehen zu haben. **Offerten** unter **K. N. 200 hauptpostlagernd hier** erbeten.

Wer leiht einem jungen Geschäftsmann **1500 bis 2000 Mk.** gegen gute Sicherung u. hohe Zinsen? Gefl. Off. u. **B. 776** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. 1. Hypothek sucht **Fink,** Riehlstr. 21.

Mk. 6000 Darlehen
zur Vergrößerung eines gut gehenden Geschäfts gegen Sicherheit u. hohe Zinsen nur von Selbstgeber gesucht. Offerten erbeten unter **U. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 1. Hypoth.
werden **80—90,000 Mk.** per **April** zu **leihen** gewünscht. **Offerten** erbeten unter **K. G. 21 hauptpostlagernd hier.**

15-, 18-, 36-, 40- und 54,000 M. 1. Hypothek zu 4¼—4½% gesucht. **Elise Henninger,** früher **M. Linz,** Moritzstraße 51, Part.

25—30,000 Mk.
werden auf **1. Hypothek** per **1. April** zu **leihen** gesucht. **Offerten** unter **M. R. 76 hauptpostlagernd hier** senden.

Mk. 2000.—
gegen gute Bürgschaft, event. als Hypothek, gesucht. Offerten sub **W. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Großes Weinrestaurant
mit Bodega mit Haus u. Garten sof. bill. zu verk. od. zu verm. an nur solv. Bewerber. Off. u. P. 86 hauptpostl.

Wasser- und Lichtheilanstalt „Taunusbad", Luisenstr. 24.
F. 2644.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethoden. 472
Behandlung von inneren, Nerven-Krankheiten, Gicht, Rheumatismus etc.
Leitender Arzt und Besitzer:
Dr. Simon.

Rentables Geschäft, für Dame sehr geeignet, preiswerth abzugeben. Offerten unter **P. 769** an den Tagbl.-Verlag.

Bodega und deff. Weinstuben können zwei deff. anständ. cautionsf. Damen u. eig. Führung sof. übern. Off. unt. L. 64 hauptpostl.

Hochrentable Existenz
für Persönlichkeiten mit groß. Bekanntenkreis durch Ueberweisung von Lebens-, Haft-, Einbruch- und Feuer-Versicherung gegen hohe Prov., auch werden Agenten angestellt mit höchst. Provision, bei Qualificirung Lebensstellung, h. Gehalt. Off. unt. **P. 771** an den Tagbl.-Verlag.

Hohen dauernden Verdienst
kann ein Vertreter in Salatölen, w. Wirthe 2c. bes., erhalten. Off. u. **C. 778** an den Tagbl.-Verlag.

Vertretung
für Stearin- u. Kompositions-Kerzen ausser Konvention.
Ich übergebe meine Vertretung leistungsfähigen Agenten oder Firmen für mittlere und größere Städte, auch für bestimmte Bezirke, wenn sie dieselben regelmäßig besuchen. Solche Herren, die bei den Kolonialwaren- und Drogenhändlern gut eingeführt sind, erhalten den Vorzug.
Carl Rübsam, Fulda,
Kompositionskerzen- und Stearinkerzen-Fabrik.
P. S. Die Vertretung für meine Fabrikate in **Wachswaren** aller Art kann gleichzeitig mit übertragen werden. F 54

Für Bauhandwerker.
Architekt, der selbst baut, sucht Ausführungen von Bauten auf Gegenarbeit zu übernehmen. Offerten unter **S. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effectuirt prompt und discret
Carl von Berecz,
handelsgerichtlich protokoll. Firma,
Budapest, Josef-Ring 33.
Retourmarke erwünscht.

3000 Mk.
gegen prima Bürgschaft u. hohe Zinsen von einem tüchtigen Geschäftsmann auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Off. unt. **W. 771** an den Tagbl.-Verl.

Welcher Privatmann leiht jungen Eheleuten 150 Mk. gegen doppelte Sicherheit u. hohe Zinsen? Offerten unter **S. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Bessere alleinstehende Frau sucht discret 500 Mk. als Caution geg. g. Zins zu leihen zur Uebern. einer Filiale. Offert. unter **M. S. 402 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.**

Bess. vertrauenswürd. Persönlichkeit sucht auf streng discrete Weise 40 Mk. zu leihen, am liebsten von ausw. Off. u. **P. 776** an den Tagbl.-Verl.

Schreibmaschine auf einige Tage zu leihen gesucht. Off. unter **T. 776** an d. Tagbl.-Verlag.

20 Mk. Demjenigen, der mir eine Stelle als Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten verschafft. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **A. 778** an den Tagbl.-Verlag.

Vereinslokal
zur Abhaltung von Festessen, Hochzeiten, sowie Vereinsabende, für 40—50 Personen, empfiehlt
Carl Rompel,
Hotel Pfälzer Hof.

Vorzügl. Mittagstisch zu 60, 80 Pf. in u. außer d. Hause empf. **M. Jacke,** Nerostr. 16.

Gespül zu kaufen gesucht Panoramaweg bei **Ackerknecht.**

Karrn- u. Wagenfuhrwerk gesucht auf der Baustelle der Erweiterungsbauten des städtischen Krankenhauses an der Platterstraße.
Unternehmer Popp.

Elektrische Klingel-Anlagen, Telephon, sowie Reparaturen w. prompt u. billigst ausgeführt. **Fr. Schalck,** Herrngartenstr. 12.

Reparaturen an Nähmaschinen
aller Systeme werden prompt u. billig ausgeführt (Reguliren im Haus).
Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Stühle werden billigst u. **gut** geflochten **Riehlstraße 10, H. P.**

Tüncher- u. Anstreicherarbeit wird mit u. ohne Material billig u. gut besorgt Röderstraße 7, H. 1.

Schneiderin empfiehlt sich im Hause. Herderstraße 22, 2 St. links.

Im Anfertigen von Schneiderkleidern, Jaquets, Mänteln, Modernisirungen, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich **J. Sieber,** Riehlstraße 2, 1. Et. Sämmtliche Arbeiten werden unter Garantie angefertigt.

W. z. N. u. A. w. ang. Moritzstr. 41, H. 1 r.

Confirmanden-Kleider, sowie alle anderen Costüme werden unter Garantie bei gutem Sitz in und außer dem Hause angefertigt.
A. Wiesner, Bertramstr. 13, Mtd. 2 r.

Schneiderin empf. sich z. Anfert. v. Costümen, chicer Sitz u. bill. Berech. Hellmundstraße 36, 1.

Anf. v. Hauskl., Blousl., a. Modernis. in Cost. Tadellos. Sitz, bill. Pr. Luisenplatz 2. Frl. Theis.

Junges Nähmädchen sucht Beschäft. für Nachmittags. Off. u. **M. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Nähmädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Sedanstraße 7, 3 r.

Eine Frau empfiehlt sich im Ausb. und Neuanfertigen von Kl. u. W. Bertramstr. 20, H. 2 r.

Das Anstricken von Strümpfen w. gut und billig besorgt bei Frau **Reitz,** Moritzstr. 50, Lad.

Büglerin sucht Mont. u. Dienstag Beschäft. im Bügeln. Adlerstraße 18, 1 St.

Teppiche werden gut gereinigt u. prompt besorgt. Näheres bei **Peter Ackerknecht,** Panoramaweg. Postk. genügt.

Garb.-W., Sp. u. Bügl. Dotzheimerstr. 26, 2 l.

Gardinen-Wasch., Spann. u. Bügl. Emserstr. 46, Part. links.

Gardinen w. vorf. gesp. u. geb. Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Gardinen-Wäsch., Spann. u. Büglerei. Bestell. erb. Adolfsallee 24, Fr., u. Dotzheimerstr. 26, 2.

Vorhänge werd. gew. u. gesp., pro Fenster 1 Mk. Wellritzstr. 46, H. P. r. **Weingärtner.**

Wäsche w. z. Wasch. u. Büg. angen. a. Land. N. i. Tagbl.-Verl. o. Scharnhorststr. 16, H. 1. Hg

14 Friedrichstraße 14.
Empfehle meine Wäscherei und Büglerei.

Wo?
lassen Sie waschen und bügeln? Richten Sie Postkarte an A. L. Uhlhofer, Hochstraße 4.

Wäsche z. Wasch. u. Glanzb., sowie z. Büg. w. gut u. pünkt. besgt. Nerostraße 13, Hth. 2 St.

Wäsche wird ang. z. Büg. Riehlstr. 6, H. 2 r.

Friseuse n. u. Damen a. Riehlstr. 7, H. 1 l.

Tüchtige **Friseuse** sucht noch Kunden, im Abonnement 3.50 Mk. Wellritzstr. 46, Hth. P. r.

Modell-Köpfe werden gesucht. **Gustav Herzig,** Friedrichstraße 37.

Dame empfiehlt sich in
Manicure und Pedicure.
Sprechst. von 10—12 Vorm. u. von 2—5 Nachm.
On parle français. English spoken.
Geisbergstraße 8, Part.

Damen-Aufnahme jeder Zeit, streng discret, bei **K. Mondrion,** Wwe., Heb., Walramstr. 27, 1.

Damen
f. vornehme discrete Auf. Rath d. Oberin Deutsche Entb.-Anstalt. (Kopt. 557) F 112
C. Brandt, Verviers
(Belgien), rue Spintay 75. III.

Damen
wenden sich in discreten Fällen vertrauensvoll an Frau **Kramer, Berlin,** Waldemarstr. 35 a.

Frauenleiden, discrete, gewissenhafte schnelle Hülfe, vertrauensvoll an Frau **Lorenz, Berlin,** Hasenheide No. 115.

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. N. f. Dam. Helenenstraße 12, 1. Sprechst. Morgens 9 bis Abends 9 Uhr.

Heirat. Verwaltungsbeamter a. D., 60er, gesund, mit ruhigem Temperament, wünscht mit ungefähr gleichalteriger reicher Dame bekannt zu werden zwecks Heirat. Offerten bis 7. d. M. unter **C. 775** an den Tagbl.-Verlag.

Herzenswunsch. Junge gebild. Dame, **50,000 Mk.** Verm., wünscht Bekanntsch. mit geb. Herrn behufs Heirat. Off. **„Hermes" Berlin SW. 68.** F 7

Jg. Mann, 28 J., hübsche Erscheinung, sucht sich mit einem Mädchen oder Wittwe mit etwas Baarvermögen baldigst zu verheiraten. Ernstgemeinte Offerten unter H. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Mädchen vom Lande, 34, gute Ersch., mit einigem Vermögen, das in Kurzem hier ein kl. Geschäft übernehmen will, wünscht mit hiesigem Geschäftsmann zwecks Gründung einer eigenen Häuslichkeit bekannt zu werden. Nur ernstgem. Angebote mit Bild u. **R. 777** an den Tagbl.-Verlag. Nichtgew. sofort zurück.

Hotelbesitzer, kath., in den beß. Jahren, d. sein. Wohnsitz v. Wiesbaden verleg. will (Verm. 250,000), s. entspr. Dame zw. Heirat. Sehr reell. Anonym zwecklos. Off. unt. **O. 777** an den Tagbl.-Verl.

Kann niem. drf. eing.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Rauenthalerstraße 11 Laden mit Wohnung, geeignet für Butter, Eier und Wurstausschnitt, eigene Rechnung oder Filiale, Unterstützung großer Firma zugesichert. Näh. das. Part. 764

Grosses helles Entresol
für Bankbüreau, Confection, Möbellager etc. auf gleich zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 813

Photogr. Atelier
am Platz unter sehr günstigen Bedingungen zu verm. Off. u. **O. 771** an den Tagbl.-Verlag.

Yorkstr. 29, 1 l., Werkstelle, zu jedem Betriebe, auch als Flaschenbierk. geeign., a. 1. Apr. z. v.

Wohnungen.

Villa in erster Kurlage.

Abeggstr. 6 Part.-Wohnung, 4 Zim. mit Küche u. reichl. Zubehör, Balkon, Garten, zum 1. April und früher zu verm. Zu erfr. von 11—1 Uhr.
Adlerstraße 51, D., 1 Zim. u. K. auf 1. Apr.
Albrechtstraße 11, Frontspitze, 1 Zimmer und Küche per 15. März oder 1. April zu vermiethen.
Albrechtstr. 37 Dachw., 2 Zim., Küche, Keller an kl. Fam. a. 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 St.

Ringkirche u. Clarenthalerstraße 1, Eckhaus, freie gesunde Lage, **4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen, modern eingerichtet, sehr preiswerth zu verm. Näh. beim Hausmeister daselbst oder bei dem Besitzer Schreinermeister Kern. Körnerstraße 8.** 744

Im Hause der Bismarckapotheke am Bismarckring ist zum 1. April eine Wohnung von 4 resp. 3 Zimmern nebst Zubehör zu verm. 714
Dotzheimerstraße 35, Südseite, Vorderhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Bad, 1 Treppe hoch, und 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Mittelbau Parterre, per 1. April zu vm. 710
Erbacherstr. 9, 3 r., mod. 2-Z.-Wohn. m. Mans. versetzungsh. für Mitte April od. Mai bill. z. v.
Frankenstr. 23 Dachw., 2 Z., K., 1. Apr. N. B. 1.
Friedrichstr. 19, 4, 1 Mans. u. K. p. 1. Apr. z. v.
Friedrichstraße 40, Rückgebäude, 3. Et., 3 Zim., Küche per 1. April, event. später, zu verm. Näh. bei **Wilhelm Gasser & Co.** daselbst. 243
Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später preiswürdig zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage bei **Matthes.** 671

Mühlstraße 4, zweite Etage, hochelegant eingerichtet, sof. od. 1. April zu vm. Näh. Taunusstr. 18, **Reichard.** 821

Nerothal schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Z., Balkon, Badez., nebst reichl. Zubehör, p. 1. April zu verm. Befr. Franz-Abtstraße 6.
Neugasse 22 eine Dachwohn., 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., 1 Mans., 1 Weinkell., a. d. 1. April z. v.
Röderstraße 22, Hth. Dachst., kl. Wohnung zum 1. April zu vermiethen.
Röderstraße 29 Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, sowie 1 Zimmer, Küche an einzelne Person oder zwei Leute auf gleich oder später zu verm.
Schachtstr. 10, 1, 1 Dachw. a. r. kl. Fam. z. v.
Scharnhorststraße 16 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. April 1904 zu vermiethen. Näheres 1 St. 782
Schierstein erstraße 4, Part. links, 5 Zimmer, alle Bequemlichkeiten, sowie 2. Etage rechts, 5 Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Näh. bei **Lion & Co.,** oder beim Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7. 655
Schiersteinerstraße 9, 1. und 2. Etage, mit allem Comfort ausgestattete 4-Zim.-Wohnungen, per sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres Vorderhaus Parterre. 798
Wallauferstr. 7 hochherrschaftliche Wohnungen v. 6 Zimmern, Bad, elektr. Licht, Balkons und Erker nebst sonst. Zubehör per sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Wallauferstraße 7, Hochpart. 385
Yorkstr. 29, 1 l., schöne sehr geräumige 3-Zim.-Wohnung mit Balk., der Neuz. entspr., zu verm.
Yorkstr. 29, 1 l., schöne 2-Z.-Wohnung preisw. auf 1. April zu verm.

Kleine schöne Wohnung, Kurlage, 2 Zim., Küche, Balkon u. Zub., an einz. Dame oder ruh. Leute sof. od. 1. April zu verm. Off. unter **E. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Clarenthal, „Zum Waldhorn" No. 8, ist eine geräum. Frontspitzwohn. nebst Stallung zu vm.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adlerstr. 15a, Vdh. 1. Et., f. möbl. Z. zu verm.
Adlerstr. 24, Vdh. Dach, erb. Mädchen Schlafst.
Adlerstr. 26, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 28, 1 l., g. möbl. Z. an b. H. z. v.
Albrechtstr. 30, P., sch. m. Z. fr., a. Flureing.
Albrechtstr. 31, P., m. Z. m. Pens., 60 Mk., z. v.
Albrechtstraße 31, 1, g. m. Z. m. K. 25 M. z. v.
Albrechtstr. 37, Hth. 1 St., erb. Arb. K. u. L.
Albrechtstr. 46, 1 L., eleg. möbl. Zim. zu verm.
Am Römerthor 2, 3 r., Ecke Langgasse, schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Bertramstr. 4, 2 l., gut m. Z. an anst. H. z. v.
Bertramstr. 4, 3 r., ein sch. möbl. Zim. z. vm.
Bertramstr. 12, P., e. g. sch. möbl. Zim. zu v.
Bertramstr. 12, 3 r., gut möbl. ruh. Zim. z. v.
Bismarckr. 31, 3 l., b. Schupp, sch. m. Z. z. v.
Bleichstr. 6, 1, möbl. Z. wochen- u. monatw. z. v.
Blücherplatz 6, 1 r., Mans. mbl. od. unmbl.
Dambachthal 2, P., möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm.
Dotzheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zimmer zu v.
Dotzheimerstr. 26, G. 2. m. Z. m. u. o. P. frei.
Frankenstr. 3, H. 1, b. Groß, mbl. Z. m. 2 B. o. 2 möbl. Z. m. je 1 B., ev. m. Pens., preisw.
Frankenstr. 21, 3, möbl. Z. mit Kaffee 17 Mk.
Frankenstr. 23, 1 St. links, möbl. Zim. z. vm.
Frankenstr. 26, 1. Et., gut möbl. Zim. zu vm.
Frankenstr. 26, 2, erb. j. Mann Kost u. Logis.
Friedrichstr. 14, H. 1 l., möbl. Z. bill. zu vm.
Friedrichstraße 21, 1. Et., kl. einf. möbl. Z.
Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. P. zu vm.
Helenenstr. 2, 1 r., 1—2 g. möbl. Z. sof. zu v.
Helenenstr. 13, 2 St., erb. j. anst. M. Schlafst.
Helenenstr. 26, 2. Et., möbl. Z. m. g. P. z. v.
Hellmundstr. 4, 3 l., gut möbl. Zimmer zu vm.
Hellmundstr. 13, 2, schön möbl. Z. m. P. z. v.
Hellmundstr. 20, 2, erb. j. Herr g. Schlafstelle.
Hellmundstr. 27, 2. Et., schön möbl. Zim. zu v.
Hellmundstr. 46, 2 r., möbl. Zim. zu verm.
Hellmundstr. 52, Vdh. 1, erb. r. Arb. K. u. L.
Hellmundstr. 55, Stb., schön möbl. P.-Z. z. v.
Herderstraße 21, 2. Et. lks., freundlich möbl. Zimmer, event. mit Pension, zu vermiethen.

Hermannstr. 13, 2 Tr., möbl. Zim. z. vm.
Hermannstr. 21, 2 St. l., sch. möbl. Zim. z. v.
Karlstr. 25, 1, m. Mans. m. Kost 10 Mk. p. W.
Karlstr. 44, 1, möbl. Zim. m. Pens. zu verm.
Luisenplatz 2, 1, möbl. Zimmer für j. M. z. v.
Luisenstr. 12, Gth. 1. mbl. Z., 18 Mk. mtl., z. v.
Luisenstr. 17, Hth. 2 links, freundl. möblirtes Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen.
Mainzerstraße 32a gut möbl. Zim. zu verm.
Mainzerstr. 44 möbl. Z. m. u. o. Pens. z. vm.
Marktstr. 11, 2. Et., fein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.
Mauergasse 9 möbl. Zimmer zu vermiethen.
Mauergasse 10, 1 l., m. Z. m. o. o. Pens. z. v.
Moritzstr. 6, B. 2 l., sch. möbl. Zimmer zu vm.
Moritzstr. 41, Hth. 1 r., möbl. Zimmer zu vm.
Nerostr. 3, 2 St., möbl. Zim. m. Pension zu v.
Nerostr. 3, 2 St., erh. br. Arb. Kost u. Logis.
Nerostraße 23, 1, sind schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermiethen.
Neugasse 22, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu vm.
Neugasse 22, 2 l., möbl. Mansarde zu verm.
Oranienstr. 2, Part., erh. reinl. Arb. Kost u. L.
Oranienstraße 3, Part., möblirtes Zimmer, separ., auch mit Pension, zu vermiethen.
Oranienstr. 3, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstraße 50, 2 l., sofort oder später sehr schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Oranienstr. 60, Hdh. Part., möbl. Zim. zu vm.
Platterstraße 73 erh. reinl. Arbeiter bill. Logis.
Riedlstr. 15, Mtlb. P., erh. ein M. K. u. Logis.
Röderstr. 41, 2, erh. zwei rl. Arb. sch. Schlafst.
Römerberg 29, 2, ein möbl. Zimmer zu verm.
Römerb. 30, B. 2 r., möbl. Z. zu v. (14 Mk.)
Saalgasse 32, H. 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Saalgasse 38, 2 möbl. Zim. m. 1 u. 2 B. sof.
Schulberg 15, Gth. 1. r., erh. jg. Arb. sch. Log.
Schulberg 15, Gth. 3, ein sch. möbl. Zim. zu v.
Schwalbacherstr. 7, 3 r., möbl. Zimmer z. vm.
Schwalbacherstr. 7, S. r. 1 l., erh. 2 b. A. L.
Schwalbacherstr. 29, 3 l., f. möbl. Balkonzim., sep. Eing., sofort zu vermiethen.
Sedanplatz 9, B. l., erh. ein reinl. Arb. Schlfst.
Sedanstr. 4, 1 l., Zimmer mit 2 Betten zu vm.
Stiftstraße 1, Frtsp. r., e. frdl. möbl. Zim. z. v.
Taunusstraße ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. He
Walramstr. 27, Friseurl., erh. j. Mann Schlafst.
Wellritzstr. 32 erh. anst. j. Mann K. u. Logis.
Westendstraße 6, 2 rechts, schön möbl. Zimmer per gleich oder später zu vermiethen.
Westendstraße 12, 2 l., schön möbl. Zimm. mit guter bürgerl. Kost billig zu verm.
Wörthstr. 1, 1 r., ein möbl. Zimmer zu verm.
Dorfstr. 14, 2 r., Kost u. Logis, 10 Mk. p. W.
Sch. mbl. o. leeres Zim. zu vm. N. Gerichtsstr. 9.

Zwei große helle Frontspitzzimmer, möblirt oder leer, nahe am Kaiser-Friedrich-Ring, sind an bessere Dame zum 1. April abzugeben. Auskunft im Tagbl.-Verlag. Gk

Schön möbl. Zimmer (monatl. 15 Mk.) zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. He

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Häfnerg. 5 a. M. an einz. P. zu v. Goldg. 1, 1.
Wielandstraße 2, Sout., l. Zim. f. Bür. 2c. z. v.
Zwei gr. Zimmer per 1. April zu vermiethen. Closet im Abschluß. Näh. Göbenstr. 7, M. P. l.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Albrechtstr. 31, B., 1 sch. Weinkeller a. al. a. v.
Ein großer trockner **Keller** als Weinkeller, Magazin oder geräuschlose Werkstätte zu vermiethen Bahnhofstraße 22.
Stallung für 2 Pferde und Futterraum mit Wohnung bis 1. April zu verm. Kellerstr. 17.
Stall f. 1 Pferd mit Zubehör zu verm. Michelsberg 21, P.
Weinkeller, Schlichterstraße 12, nebst Comptoir und Packräumen, ist per 1. April 1904 zu vermiethen. Auch eignen sich Comptoir u. Packräume zu Lagerräumen. Näheres bei **C. Schäfer,** Kaiser-Friedrich-Ring 72. 673
Weinkeller zu vermiethen Wilhelmstraße 54. 670

Schöner geräumiger Keller zu vermiethen, eventuell getheilt. Gas- und Wasserleitung. Günst. Bedingungen. Näheres bei **Wagner,** Bahnhofstraße 11.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Schillerplatz 1 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Das
Internationale Wohnungs-Nachweis-Büreau
A. K. Dörner,
Friedrichstraße 23,
Telefon 2033,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von möblirten und unmöblirten **Villen-Wohnungen und Zimmern.**

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wohnung gesucht
per 1. Oktober. Fam. ohne Kinder, 5 Z. (1. Et.), modern (Gas, electr. L., B., Speisek., Balk.), ev. Weinkeller. Off. u. **V. 775** an den Tagbl.-Verl.

Wohnung von 4 Zimmern, Küche 2c., wovon sich ein gr. Zimmer für besseren Mittag- u. Abendtisch eignet, in guter Lage zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **K. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Das Hotel Wilhelma
sucht zum 15. März eine Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern, zur Unterbringung von 12 bis 15 männlichen Angestellten.

Gesucht per sofort
3—4-Zim.-Wohnung
mit Bad und Zubehör im Centrum der Stadt, geeignet als Agentur-Büreau, nur Parterre oder 1. Stock. Offerten mit Preisangabe u. **V. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht f. e. junge Ausländerin, d. sich hier studienhalber aufhält, Aufnahme in einer feingeb. Familie. Wo Töchter im Hause, bevorz. Offerten m. Preisangabe u. **A. 16** hauptpostlagernd.

Solider Herr s. z. 1. April cr. dauernd i. südl. Stadtviertel 2 frdl. möbl. Zim. in ruhiger Lage. Angeb. m. Preis u. **B. 775** a. d. Tagbl.-Verl.

Gebild. solide Geschäftsdame sucht zum 1. April gemüthlich möbl. Zim. mit Pension in a. bürgerl. Familie. Offerten mit Preis unter **B. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Herren s. d. 1. April ein möbl. Zimmer mit voller Pension in ev. Fam. Off. mit Preisangabe unter **V. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht gut möblirtes Zimmer mit
ganzer Pension
bei besseren Leuten im Centrum d. St. Genaue Angabe d. Preises u. **Z. 777** a. d. Tagbl.-Verl.

Besserer Herr, 30 Jahre, Beamter, sucht für dauernd großes möblirtes ungenirtes **Zimmer,** wenn möglich mit separatem Eingang, in ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter **U. 773** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **großes leeres** (möglichst Eck-) Zimmer wird von einem alleinst. älteren soliden Herrn zum 1. April mit Bedienung gesucht. Gegend gleich. Gefl. Adressen unter **H. D. 100** nur mit **Preisangabe** postlagernd Postamt Bismarck-Ring.

Laden, mittelgr., in verkehrsr. Lage, mit 2—3-Zimmer-Wohn., auf gl. oder 1. April gesucht. Offerten unter **D. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Laden in bester Lage
für feines Specialgeschäft gesucht. Off. mit Preisang. unter **O. G. 18** postlagernd Berliner Hof.

Stallung
für 2 Pferde nebst Wohnstube in der unteren Stadt zum 1. April gesucht. Offerten unter **D. 778** an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Garten oder Gartenland
mit Wasser zu pachten gesucht. Gefl. Offerten an **P. Kessler,** Bleichstraße 22.

Fremden-Pensionen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bahnhofstr. 10, 2 St., schön mbl. Zim. frei.

Villa Melitta,
Elisabethenstraße 11,
elegant möbl. 5-Zim.-Wohnung m. Küche, einz. Zimmer mit u. ohne Pension, auch für dauernd zu vermiethen. Bäder.

Moritzstraße 21, 1,
herrschaftliche möblirte Zimmer frei.

Schön möbl. Balkonzimmer mit Pianino zu vermiethen Rheinstraße 52, 1.

Ein bis zwei möbl. sonnige sep. Zimmer mit und ohne Pension bei einzelner Dame zu vermiethen. **Schwalbacherstraße 34, 2 l.**

Schüler,
welche eine der höheren hiesigen Lehranstalten besuchen wollen, finden **sofort** oder zu **Ostern gute Aufnahme in gebildeter Familie.** Beste Referenzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ho

Wohn- u. Schlafzimmer, Balkon, gut möbl., mit Pension 100 Mark monatlich, zu vermiethen. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfr. Hn

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berlitz
Sprachlehrinstitut für Erwachsene.
Rheinstrasse 18, Part.
School.

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrotechn., Baugew. u. Tiefbauschule. Innungsber. Einj. Kurs. F 110

Engl., Franz. grdl., m. Br., d. erf. Lehrerin, w. l. i. Ausl. unterr. Schwalbacherstr. 51, 2.

Geb. Engländerin, der franz. Sprache mächtig, giebt Unterricht, unterr. auch Beaufsichtigung von Kind. u. Conv. mit Erwachsenen. Herderstr. 26, 3.

Mons. Roméis-Coulon,
Professeur diplômé der Univers. Besançon für moderne Sprachen,
erteilt methodischen und gründlichen Unterricht im
Französischen und Englischen,
French & German
for English speaking Boys.
Wörthstrasse 5, II,
Anmeldungen Vorm. 11—2 Uhr.

Neue Kurse u. Privatstunden im Französischen
von **akad. gebild. Franzosen** ertheilt **A. Frétigny,** Moritzstr. 10.
Conversationsstunden **Madame Frétigny.**

Italienerin giebt Unterricht in ihrer Muttersprache (Gram., Lit., Conv.). **A. Viezzoli,** Rheinstraße 38, 3 l.

Tücht. Stenographie-Lehrerin erteilt gründl. Unterricht (Stolze-Schrey) Weilstraße 8, Part.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehranstalt,
103 Rheinstraße 103.
Gewinn für Damen
erhalten
gründliche, gediegene
Ausbildung in allen kaufmänn. Fächern für selbstständ. Stellungen
in der Praxis.
Reiche Erfahrung der Direction und ausgedehnte Verbindungen mit Bank-, Handels- u. Industrie-Kreisen bieten den Besuchern der Anstalt sicheren Erfolg.
Prospekte gratis u. franko.

An dem Aquarell-Kursus f. n. Damen theilm. Mitkurs. u. Stundenk. Münch. Malschule. Kirchg. 38.

Gesucht Musiklehrer, der einem 9-jähr. Knaben gründl. Violin- u. Klavierunterricht erteilen kann. Off. mit Anspr. unter **U. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Wer ert. Kind. Klavierst. im H. billig? Karlstraße 20, 2.

Wer erteilt einer Dame **Mandolin-Unterricht?** Frau **Weber,** Idsteinerstraße 21, 1.

Musik-Unterricht. Gründl. Unterricht für Violine, Viola, Trompete, Piston erteilt **A. Heinemann,** Albrechtstr. 3, 1. Et. Daselbst sind einige Violinen billigst abzugeben.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren Fox-Terrier, auf den Namen Bobby hörend (braune Ohren und brauner Fleck auf l. Seite). Abzug. g. gute Belohn. b. Fr. **Dr. Eisner,** Wwe., Dentiste, Bahnhofstr. 9, 2. Vor Ank. w. gewarnt.

Irish Terrier,
rothbraun, **entlaufen.** Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 25.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden sind, werden uneröffnet vernichtet.)

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stellen-Nachweis „Bienenkorb",
Kirchgasse 37, 1.
Annie Carne, Stellenvermittl.
sucht eine Jungfer, die Nähen und Servieren versteht, Köchinnen u. Zimmermädchen für Hotel u. Pensionen, Alleinmädchen, die bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, sowie Mädchen jeder Branche f. hier u. auswärts.

Secretärin, perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben (Remington), mit oder ohne Sprachkenntnisse, per 1. April für Engrosgeschäft gesucht. Offerten u. **W. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin für **Modes** sucht **P. Peaucellier,** Marktstrasse.

Erste Verkäuferin gesucht
zum 1. Juli cr. für ein **feines Lederwaaren-Specialgeschäft** in Köln. Reflektirt wird nur auf **allererste Kraft,** welche **perfect engl. u. französ.** spricht, **langjährige Branchekenntnisse** besitzt und **äußerst tüchtig im Verkauf** ist. Bei Zufriedenheit Lebensstellung. Offerten sub **H. H. V. 350 an Rudolf Mosse, Köln.** (Kept. 804) F 115

Perfecte Verkäuferin
für Schweinemetzgerei sucht **P. Flory,** Kirchg. 51.
Tüchtige Verkäuferin der Lebensmittelbranche sofort gesucht.
Adolf Harth, Schwalbacherstraße 28.
Verkäuferin für Metzgerei gesucht. Näheres Rauenthalerstraße 7 b. **Roll-Hussong.**

Erste Taillenarbeiterin und Zuarbeiterin für dauernd gesucht.
H. Stein, Wilhelmstraße 36.
Arbeiterinnen auf dauernd verl. Damenschneiderei Taunusstraße 36.
Tüchtige Arbeiterin für Damen-Confection gesucht Philippsbergstraße 15, Part. rechts.
Zuarbeiterinnen für Damenschneiderei gesucht. **A. Debus,** Römerthor 5.
Zuarbeiterin u. Lehrmädch. ges. Hermannstr. 19, 31

Blousenarbeiterinnen
außer dem Hause für dauernd verlangt.
H. Stein, Wilhelmstraße 36.
T. Rockarbeiterin und Lehrmädchen sofort gesucht. Frau **Haupt,** Schneiderin, Roonstraße 12, 1.

Junges Mädchen, im Nähen geübt, gesucht Sedanstraße 9, H. 1 r.
Gesucht p. sofort mehrere tücht. **Arbeiterinnen,** sowie ein **Lehrmädchen.**
Frankfurter Damen-Confectionshaus,
Michelsberg 6.

Lehrmädchen für mein Handschuh- und Cravatten-Geschäft gegen sofortige Vergütung gesucht. **M. Fischer,** Wilhelmstr. 6.
Lehrmädchen mit g. Schulbild. u. sof. Verg. ges. M. Stillger, Glas- u. Porzellanhdlg., Häfnerg. 16.

Ein Lehrmädchen von ordentlichen Eltern sofort gesucht Theater-Colonnade 5 6.
Braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Philippsbergstraße 15, Part. rechts.

Modes.
Lehrmädchen für mein Atelier und für den Verkauf gegen Vergütung gesucht.
G. Tauber, Webergasse 23.
Gesucht älteres Mädchen od. Wittwe zur Führung eines kleinen Haushalts, am liebsten Jemand, dem es um ein Heim zu thun ist. Näheres bei Wittwe **Deibert,** Adolfstr. 5, 3 rechts.

Suche Köchinnen geg. hohen Lohn, Hausmädchen für gute Häuser, sowie eine große Anzahl Allein-, Kinder-, Küchen- und Zimmermädchen. Frau Adeline Baumann, Stellen-Büreau, Faulbrunnenstraße 8, 1 Tr.

Kaffeeköchin,

tüchtig u. gewandt, bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht **Hotel Royal.**

Christl. Heim n. Stellennachweis, Westendstr. 20, 1. Haltest. der Straßenbahn, sucht sof.: Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, Mädchen vom Lande. **P. Geiher,** Stellenverm.

Köchin gegen hohen Lohn für Mainz ges. Eintritt gleich oder 15. März. Meldungen Freitag hier Rheinstr. 65, 2 Etage.

Suche mehrere Herrschafts-Köchinnen, Hotel- u. Restaurations-Köchinnen, Herrschafts- und Hotel-Zimmermädchen, Haus- und Alleinmädchen, Küchenmädchen bei hohem Lohn. **Frau Elise Lang,** Stellenverm., Schulgasse 6, 1. Tel. 2368.

Reelle Stellenvermittlung.

Stellen-Vermittlung für allererste Häuser hier und auswärts.

Suche für sofort und Saison perf. und angehende Köchinnen für allererste Herrsch.-Häuser hier und auswärts, drei Kaffee- u. Beiköchinnen, ein Ladenmädchen, eine Weißzeugbeschließerin, Hotel-, Restaurant- und Pensionskköchinnen 40 bis 100 Mk. Lohn), Zimmer-, Haus-, Allein- u. Küchenmädchen, Servierfrl., Büffetfräulein, Verkäuferin für Metzgerei u. Aufschnittgeschäft, ein Alleinmädchen nach der Schweiz u. s. w. Stets offene Stellen.

Frau Karl,

Telefon 2765. Goldgasse 18, Ecke Langgasse. Anb. **B. Karl,** Stellenvermittl.

Eine **erfahrene Köchin** wird zum baldigen Dienstantritt spätestens 1. April, gesucht Lessingstraße 16, Frau **von Herzberg.**

Suche fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, welche fein kochen, und Solche, welche einfache Küche kochen und lernen wollen, bessere Hausmädchen, welche nähen, bügeln u. servieren, einf. Hausmädchen, Kindermädchen zu größ. Kindern, Landmädchen, außerdem suche ich Hotel- u. Pensionszimmermädchen und Küchenmädchen. **Frau Müller,** Stellenvermittlung, Wallauferstraße 9, Laden, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring. Gegründet 1891.

Einfaches Fräulein, welches die bürgl. Küche verstehen muß, für ein Hotel als **Stütze** der Hausfrau gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Hm

Mädchen für bürgerlichen Haushalt sofort gesucht Schwalbacherstraße 71.

Dienstmädch., a. liebst. v. Lb., ges. Sedanpl. 7, P.

Eine einfache anständige Person, welche gut kocht und alle Hausarbeiten gründlich versteht sofort gesucht Nerothal 7. Vorzustellen 2—5 Uhr.

Ein jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht Rülowstraße 7, 1 l.

Braves Mädchen in kleine bess. Fam. gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Hl

Für kleinen Haushalt ein evang. Mädchen gesucht, das kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Dambachthal 5, Part.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Frankenstraße 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, von kinderlosem Ehepaar gesucht Wielandstraße 1, 3 r.

Einfaches fleißiges **Dienstmädchen** sofort gesucht Westendstraße 8, 1 St.

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht. **Carl Röll,** Kirchgasse 11.

Alleinmädchen,

welches gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 15. März gesucht Schlichterstraße 7, 1.

Aelteres erfahrenes Kindermädchen

mit guten Zeugnissen per 15. März gesucht Adolfsallee 45, Part.

Gesucht Alleinmädchen für kl. Haushalt, das selbstständig bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit versteht. Hülfe gehalten. Hainerweg 1, 1.

Sofort ein einfaches Fräulein oder besseres Mädchen für eine alte kränkliche Dame gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1 links.

Gesucht zum 15. März

empfohlenes Mädchen für gutbürgerliche Küche und Hausarbeit **Excellenz v. Schwerin,** Adolfsallee 58, 2. Meldung 10—12 Vormittags und 6—8 Nachmittags.

Tücht. Alleinmädch. bald ges. Zimmermannstr. 5, P.

Ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht Schlichterstraße 12, P.

Mädchen, welches kochen kann, für Hausarbeit gesucht. Näheres Westendstraße 26, 2 l.

Ein **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen zum 15. März gesucht Walkmühlstraße 28.

Gutempfohl. properes Hausmädchen findet dauernde angenehme Stelle. Brauereibesitzer Küffner, Bierstadterstraße 21.

Gesucht zum 15. März einfaches Mädchen Röderstraße 31, Laden.

Ordentliches Mädchen gegen guten Lohn per sofort gesucht. Näh. Rheinstraße 24, Part.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen aus besseren Häusern f. kleine Familie per 15. März gesucht. Zu spr. bis 4 Uhr und Abends Große Burgstraße 13, 2.

Tüchtiges Mädchen in kleinen Haushalt zum 15. März gesucht Schwalbacherstraße 28, P.

Tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. **Neroberg.**

Ein ordentliches gewandtes Stubenmädchen gesucht. Villa Cayri, Leverberg 3.

Mädchen, das fein bürgerl. kocht u. Hausarbeit macht, gesucht Taunusstraße 11, 3.

Mädchen geg. h. Lohn a. el. ges. Albrechtstr. 31, P.

Tüchtiges Mädchen zum 15. März gesucht Bismarckring 29, 2.

Ein brav. Mädch. ges. z. 15. März Adlerstr. 27, 1.

Ein starkes Mädchen gesucht Blücherstr. 15, 1 rechts.

Einf. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lohn 18 Mk. monatl. Stiftstraße 23, Part.

Tüchtiges Mädchen zu zwei alten Leuten gesucht. 22—25 Mk. Lohn. **Frau Müller,** Stellenbüreau, Wallauferstr. 9, Laden.

Tücht. Zimmermädchen in ein Curhaus u. Bad Schwalbach f. April ges. Näh. Bertramstr. 18, 1 l.

Einfaches Alleinmädchen für kleine Familie sucht Morgenstraße 33, 2.

Zum 15. März gegen guten Lohn **besseres Mädchen** gesucht, welches in **Küche** und Hausarbeit erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich. **Frau Oberstabsarzt Hüsker,** Parkweg 4.

Alleinmädchen,

mit guten Zeugnissen versehen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird zum 15. März zu kleiner Familie bei 25 Mk. Lohn gesucht Nicolasstraße 18, 1.

Alleinmädchen für kl. Haushalt gesucht Sedanstraße 2, 3 l., Vormittags.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. **Ungerer,** Wilhelminenstr. 10, 1.

Ein einfaches fleißiges Mädchen auf gleich oder später gesucht Platterstraße 102a.

Tüchtiges Mädchen zum 15. März gesucht Gerichtsstraße 8, 1.

Eine kl. bürgerl. Familie sucht bei gutem Lohn **ein tüchtiges Mädchen.** Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adolfstraße 4, Part.

Ordentl. Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, gesucht Nerothal 11.

Gesucht zum 15. März oder 1. April ein gesetztes **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen, das feinbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht. Stiftstraße 12, 1.

Kr. Mädch. f. sof. o. 1. April ges. Bismarckr. 37, P.

Es wird ein ev. Hausmädchen, nicht unter 25 Jahren, mit guten Zeugn. für ruhige Stelle gesucht. Vorstellen 11—1 und 3—5 Uhr Wilhelmstraße 2a, 1.

Junges Mädchen für Hausarbeit in kl. Haushalt gesucht Neugasse 1, 2.

Gesucht von zwei Damen ein **Alleinmädchen,** das kochen kann und gute Zeugnisse hat Herderstraße 8, 2 rechts.

Tücht. Mädchen, das gut kochen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, für sofort nach Frankfurt gesucht. Vorzust. bis 12 u. v. 2—5 Nicolasstr. 33, 1 r.

Ein ganz junges **Mädchen** für leichte Hausarbeit gesucht Taunusstraße 7, 3 St. rechts.

Ein besseres Hausmädchen, welches sein Fach versteht, servieren kann und gute Zeugn. hat, wird a. hohen Lohn ges. Zu melden Donnerstag zw. 9 u. 10½ Uhr **Hotel Wilhelma,** Sonnenbergerstraße 1.

Ein fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 18.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort od. 15. März gesucht Luisenplatz 7, 1. Pension **Schupp.**

Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zu älterem Ehepaar gesucht.

Frau Apotheker **Scherer,** Pagenstecherstr. 9, 1.

Ein **Mädchen,** welches gleichzeitig im Laden Aushülfe leistet, zu zwei größeren Kindern gesucht. Conditorei **Adler,** Taunusstraße 34.

Mädchen für Zimmer und Hausarbeit gesucht **Hotel Bayrischer Hof,** Delaspeestr. 4.

Junges kräft. Mädchen mögl. vom Lande, sofort für bess. Haush. gesucht Rheinstraße 52, 1.

Braves Mädchen welches kochen kann, gesucht Adelheidstraße 69, P.

Mehrere Mädchen finden sofort gute Stellen bei Frau **Heinrich,** Stellenverm., Karlstr. 2, 2. Et.

Ein besseres Mädchen

für Zimmerarbeit, das servieren kann, auf gleich gesucht **Pension de Bruyn,** Wilhelmstr. 38.

Reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Brauereibesitzer Küffner, Bierstadterstraße 21.

Ein braves einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Mauritiusstraße 4, 2.

Fleißiges **braves Mädchen** sofort gesucht Albrechtstraße 14, 1.

E. reinl. **freundl. Mädchen,** welches alle Hausarbeiten versteht und etwas nähen kann, findet z. 15. März a. Stelle bei 2 Pers. Näh. bei Kubl, Webergasse 44, 2. Vorzust. v. ½10—11 u. 3—7.

Suche tücht. Alleinmädchen für kleine Familie, gute Stelle. Frau **Kögler,** Stellenvermittl., Luisenstraße 5, Gartenhaus 2.

Einfaches tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugn. zum 15. März gesucht Adolfsallee 32, Part.

Jüngeres **Hausmädchen** sofort gegen hohen Lohn gesucht Sonnenbergerstraße 15.

Ein zuverlässiges **Hausmädchen,** welches gut nähen und servieren kann, gesucht. Sehr gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Kapellenstraße 34.

Alleinmädchen per sofort gesucht Seerobenstraße 19, 1 l.

Gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. Hausarb. gründl. versteht, wird zu zwei einzelnen Leuten zum 15. März gesucht Taunusstraße 57, 3. **Roos.**

Tüchtiges, in Haus- und Küchenarbeit **erfahrenes Mädchen** sofort oder später gesucht Marktstraße 14, 2. Et.

Junges Mädchen für Hausarbeit ges. per sofort Taunusstraße 32, P.

Grünberg's
Rheinisches Stellen-Büreau,
ältestes
Placirungs-Büreau Wiesbadens,
17 Goldgasse 17,
Telephonruf 434,
sucht **Hotel- und Restaurant-Personal** jeglicher Art
zur kommenden Saison.
Carl Grünberg, Stellenvermittler.

Für kleinen feinen Hausstand (zwei Damen) Alleinmädchen gesucht, welches gut bürgerl. kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Franz-Abtstr. 4, 2.

Braves Alleinmädchen sofort gesucht Adelheidstraße 77, Part. rechts.

Sofort eine **Krankenpflegerin** gesucht, die auch im Haushalt etwas versteht. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1 links.

Geübte Bügelerinnen für gleich gesucht **Färberei Herrmann,** Emserstraße 4.

T. Waschmädchen sof. gesucht Sedanstr. 9, Hth. P.

Zum 15. März er Frau oder Mädchen **Vormittags** täglich mehrere Stunden zum Putzen und Waschen für kleinen kinderlosen Haushalt gesucht Kapellenstraße 26, 1. Etage.

Eine fleißige tüchtige Putzfrau für täglich einige Stunden sofort gesucht Kapellenstraße 64.

Reinliche Monatsfrau gesucht Bismarckring 15, 3.

Ges. zu einz. Dame zuverl. unabh. Monatsfr. od. M. f. Vm. 8—10 Bism.-Ring 23, 2 l., V. 8—10.

Unabh. Monatsfrau gesucht Frankenstraße 16, P.

Monatsmädchen od. Frau sofort gesucht Bismarckring 10, Molkerei **Heinzmann.**

Ordentl. Monatsmädchen ges. Moritzstr. 15, 2 r.

Monatsfr. f. Morgens 8—10 Uhr gesucht Wallauferstraße 8, 1.

Monatsf. o. M. ges. Sedanstraße 10, Gth. 1 St.

Zuverl. **Monatsfrau od. Mädchen** w. sofort gesucht Neugasse 26, 3.

Ein Monatsmädchen ges. Knellenaustraße 8, 3 r.

Wilhelmstr. 18, 3, Monatsfrau ges. von 9—11½.

Ehrliches fleißiges Monatsmädchen o. jüng. Frau v. sofort gesucht Riehlstraße 20, 2 links.

Fleiß. reinl. Monatsfrau f. M. v. 8—10 u. N. ½2—3 z. 15. März ges. Bismarckring 17, 3 l.

Monatsmädchen gesucht Langgasse 13, 2.

Eine **saubere Monatsfrau** zum Putzen der **Geschäftslokalitäten** täglich für 2—2½ Std. Vormittags gesucht.

Johs. Weigand & Co., Wellritzstr. 20.

Monatsmädchen für Nachm. ges. Moritzstr. 12, 2.

Zeitungsträgerinnen

sofort gesucht. Näh. Nicolasstraße 9, Seitenbau.

Eine Weckfrau gesucht Kirchgasse 42a.

Eine **Weckfrau** gesucht Bismarckring 12.

Eine **Weckfrau** gesucht Mauergasse 14.

Junges Mädchen tagsüber sofort ges. Adolfstraße 6, Part.

Kr. Mädchen tagsüber oder 3 St. Vor- u. 2 St. Nachm. gesucht Hellmundstraße 12, Hochpart. l.

Jg. ord. Mädchen tagsüber ges. Helenenstr. 4, P.

Ein ordentl. Mädchen für kl. Haushalt, das zu Hause schlafen kann, oder unabhängige Frau gesucht Moritzstr. 22, P.

J. M. f. V. ges. Th. Schäfer, Dotzheimerstr. 32, 3.

Jg. Mädch. f. Vorm. ges. M. Theis, Karlstr. 5, 2.

Tücht. Frau für Nachm. sof. ges. Bleichstr. 7, P.

Braves fleißiges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen kann, tagsüber sofort gesucht Marktstraße 14, 2. Et.

Gesucht wird zur Aushülfe für einige Wochen ein sauberes fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit. Vorstellen Vormittags bis 11 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr Victoriastraße 5.

Ord. Mädchen, welches in allen Arbeiten bewandert ist, tagsüber ges. Moritzstraße 43, 3. Et.

Junges Mädchen von 15—16 Jahren tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht. Vorzustellen zwischen 1 und ½3 Bleichstraße 18, 1 r.

Laufmädchen bei guter Bezahlung sucht **Weschner,** Michelsberg 9a.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen-Nachweis „Bienenkorb", Kirchgasse 37, 1, Annie Carne, St.-Verm., empfiehlt Erzieherin, sprachkundig und musikalisch, tanzlehrende Zeugnisse.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus. Tel. 2877.

Abth. II. Stellung suchen: Gesellsch., Stütze, Pfleg., Lehrer., Kinderfrl., Buchh., ang. Jungf., Verkäuf., perf. Hotelköch., Zimmerm.,

Stellung finden: Hausd., Stütze, Franz., geb. u. einf. Kinderfrl., perf. Jungf., Verkäuf., Köchin, Kaffeeköch., Zimmerm., Hausm.

O: **Centralstelle für Krankenpflege,** unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine.

Angehende Jungfer sucht sofort auch später Stelle. Offerten unter **W. 773** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stellung als Jungfer. Offerten unter **E. 773** an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Buchhalterin

mit besten Empfehlungen

sucht Stellung.

Gefl. Offerten unter **F. H. N. 4606** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F115

Junge Dame, perfect im Stenographiren u. Maschinenschreiben, sucht Stelle per 1. April oder später. Gefl. Offerten unter **G. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Geübte Näherin, welche längere Zeit durch Krankheit verhindert gewesen, ist wieder in der Lage, Weißzeugnähterei, Ausbesserungen der Wäsche, f. Maschinenarb. f. Art entgegenzunehmen bei mäß. Pr. Bertramstr. 13, W. 1. Fr. Hellmund.

Fräulein s. Stelle zur Führung des Haushalts bei älterem Herrn oder Dame. Offerten unter **R. 772** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, w. perfect die bess. Küche versteht, gut nähen u. bügeln k., sucht Stelle z. Führung eines kl. Haush. auf 1. April. Römerberg 17, B. 1.

Besseres älteres Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle z. Führung d. Haushaltes eines einzelnen Herrn o. Dame. Näh. Dotzheimerstraße 42, 1.

Tüchtiges Mädchen, 28 Jahre, im Kochen u. Haushalt wohl erfahren, s. Stellung zur Führung des Haushalts bei alleinst. Herrn. Offerten u. **N. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen, welches sich in der Haushaltung vervollkommnen will, sucht passende Stelle ohne gegenseitige Vergütung. Näheres Westendstraße 36, 1.

Empfehle perf. Herrschafts-Köchinnen, Hotel- und Restaurations-Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen, Herrschafts- und Hotel-Zimmermädchen, sowie Aushülfe-köchinnen. **Frau Elise Lang,** Stellenverm., Schulgasse 6, 1. Telephon 2368.

Eine Köchin sucht Stelle in ein. **Herrschaftshaus. Friedrichstraße 28.**

Genfer Verein u. Gastwirthe-Verband v. Nassau u. a. Rhein, Webergasse 8, Telephon 219, empfiehlt

1 Haus-Repräsentantin, franz., engl., ital. sprech.,
1 gepr. Lehrerin, engl., franz. sprechend,
1 Beschließerin, Gouvernante, französ.,
1 Buchhalterin oder Kassirerin, 100 Mk. Gehalt,
1 Buchhalterin, 24 Jahre alt,
3 Zimmerhaushälterinnen f. 1. 3. u. 1. 5.,
2 Küchenhaushälterinnen sofort u. 1. 5.,
1 Herrschaftsköchin für 1. April,
1 Fräulein f. ein oder zwei größ. Kinder,
1 angeh. Weißzeugbeschließerin,
1 Zimmermädchen, französ. sprech.,
1 Zimmermädchen in Straßburg,
1 Zimmermädchen in Frankfurt bis 1. 4.,
1 angehendes Zimmermädchen

(v. Obigen liegen Offerten in unserem Büreau auf zur Einsicht)

werden empfohlen.

Genfer Verein u. Gastwirthe-Verband v. Nassau u. a. Rhein, Webergasse 8, Telephon 219.

Eine Köchin f. Aushülfestelle auf 8—10 Tage. Näheres Sedanstraße 18, Mtb. 3.

Eine tüchtige bürgerl. Köchin

mit guten Zeugnissen u. Empf. sucht Stellung für gleich oder 15. März. Zu erfrag. bei Frau Dr. Klemscheit von Lengefeld, Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. Et.

Jüngere Köchin,

sehr gute Zeugnisse, F54

sucht Stellung

auf 1. April. Gefl. Angebote an **Frl. Koch's** Stellen-Agentur, Hospitalstr. 22, P., **Stuttgart.**

Grünberg's
Rheinisches Stellen-Büreau,
ältestes
Placirungs-Büreau Wiesbadens,
17 Goldgasse 17,
Telephonruf 434,
empfiehlt mit prima Zeugnissen versehenes **Hotel-, Restaurant- und Herrschafts-Personal** jeglicher Art.
Carl Grünberg, Stellen-Vermittler.

Zwei bessere Mädchen, Köchin und Hausmädchen, mit guten Zeugnissen, suchen Stelle in besserem Hause auf 15. März. Näh. Friedrichstr. 18, 2.

Aelteres Fräulein, in d. Kinderpflege erfahren, sucht für sofort od. später Stellung bei jüngeren Kindern. Zu erfr. Mädchenheim, Oranienstr. 53.

Aelteres tüchtiges Mädchen von auswärts sucht Stellung zum 15. März in ruhigem Hause. Näh. Bismarckring 34, Hth. 1 rechts.

Fräulein, hier fremd, sucht Stelle in Wirthschaft zum Servieren. Yorkstraße 23, Part. links.

Aelter. Mädchen, w. kochen kann u. Hausarb. verst., s. St. in kl. Haush. Dotzheimerstr. 21, Weber.

Aelteres selbstst. Mädchen sucht z. 15. März Stelle in kl. ruhigem bürg. Haushalt. Bärenstraße 5.

Jung. Mädchen, perfect französisch sprechend, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Walramstraße 9, 1 St. rechts.

Bess. kl. gew. Mdch. s. St. als Alleinm. z. 15. Mrz. od. 1. Apr. in bess. Hause. Körnerstr. 8, H. P.

Fräulein aus guter Familie, gebildet, Mitte 20, in Allem erfahren, sucht Stelle bei alleinstehendem älteren Herrn oder Dame aus besseren Kreisen, um sie auch auf Reisen zu begleiten. Offerten erbeten unter **F. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, w. alle Hausarb. gründl. verst., auch etwas kochen k., s. St. Schwalb.-Str. 68, H. 11.

Tüchtiges fleißiges **Mädchen** sucht Stelle als Zimmermädchen. N. Schwalbacherstr. 37, H. 1 r.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Zu erfragen Humboldtstraße 5, 1.

Anständiges Mädchen von auswärts sucht Stellung auf gleich. Kellerstraße 10, 3.

Durchaus tüchtige **Büglerin** sucht per 15. d. M. Engagement. Off. unt. **K. 8. 2077 an D. Frenz, Mainz.** (No. 2077) F27

Perf. Büglerin s. Beschäft. Herrnmühlg. 5, H.

Mädchen f. Wasch-Besch. Michelsberg 9a. **Witzel.**

Mädch. f. Wasch- u. Putzb. Kaiser-Fr.-R. 2, H. 1.

Zwei junge Frauen suchen Monatsstelle b. einz. Herren. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hv

J. unabh. f. Frau sucht Morgens von 7—10 Uhr Monatsst. od. f. d. g. Nachm. Sedanstr. 10, 3.

Frau s. Mtsst. (2 Std. Morg.) Walramstr. 25, D.

Aelt. unabh. Fr. s. M.-St. o. z. K. Golda, 16, 1.

E. Frau s. Monatsst. V. ½9—11 u. Mitt. bis 3 od. 4 Uhr. **Lorenz,** Helenenstraße 16, H. 1.

Bessere zuverlässige **Frau** sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näh. Lehrstraße 29, 2 St. r.

Mdch. s. tagsüb. Besch. Moritzstr. 25, H. 1. Post.

J. Mädchen s. tagsüber Besch. Adlerstr. 31, 1 r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Männliche und weibliche
Stellungsuchende
aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost", Esslingen. F 108

Wer bessere **Stellung** sucht, verlange per Postkarte die (F. à 1071) F 103 **Vakanzenpost** in **Würzburg.**

Gut eingeführte Lebensversicherung

sucht **tüchtige Agenten** für Wiesbaden und Umgegend. Offerten unter **J. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Baugehülfe, der schon in einem Baubür. thätig gewesen, zum bald. Eintritt bei e. Architekt ges. Näh. Ang. mit Anspr. u. **B. 34** hauptpostlag.

Bautechniker,

zuverlässiger, selbstständiger, für Fabrikationsgeschäft in Bauarbeit per sofort gesucht. Off. mit Zeugn. sub **Z. 776** an d. Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, welcher mit leichten schriftl. Arbeiten vertraut, bei bescheidenen Ansprüchen per sofort gesucht. Off. u. **S. 776** an den Tagbl.-Verlag.

J. Schreiner sof. ges. G. Rockenfeller, Jahnstr. 22.

Für ein Landesproductengeschäft
„Detail" wird per 1. April a. c., ev. auch etwas sp., ein junger Mann ges. Derselbe hat auch kleinere Comptoirarbeiten zu verrichten. Solche, welche in der „Colonialwaarenbranche" ihre Lehre bestanden haben, werden bevorzugt. Gefl. Offerten u. Chiffre **A. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Schreiner, Masch.-Arb., durchaus perfect an Kehl- und Abricht-Maschine, sofort gesucht.
Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.

Tücht. Maurerpartier per sofort gesucht. **C. Bilz,** Baugeschäft, Schierstein erstraße 22.

Weißbinder gesucht,
drei bis vier tüchtige selbstständige Accordarbeiter, für einen Neubau. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hx

Tüchtiger Tapezirer-Gehülfe gesucht Schillerplatz 1 bei **Egenolf.**

Selbstst. **Tapezirergehülfe** gesucht. **B. Schmitt,** Friedrichstr. 34.

T. Geh. z. Tapez. ges. Näh. i. Tagbl.-Verl. Hx

Achtung Schneider!
Wir machen Euch darauf aufmerksam, daß in **Mannheim** bei der Firma **Bertram** die Kollegen ausgesperrt sind wegen Lohnverkürzung.
Darum Zuzug fernhalten!

Ein Schneider auf Woche gesucht Wörthstraße 17.
Schneidergeselle auf Woche für Hosen u. Westen gesucht. **Georg Matthäi,** Steingasse 11.
Schneider a. W. dauernd ges. Schwalbacherstr. 55.
Drei bis vier tüchtige Schneider gesucht Jahnstraße 12, Part.
Tüchtige Rock-, Hosen- und Westenschneider sucht sofort **B. Meißner,** Kirchgasse 21.
Tüchtige Damenschneider sofort gesucht. **J. Fix,** Webergasse 2.
Junger Schneider auf Damen-Jaquetts sofort gesucht. Näh. zu erfr. zwischen 1 u. 3 Uhr bei **J. W. Haupt,** Roonstraße 12, 1.
Schneider erh. Sitzpl. Schwalbacherstr. 7, S. r. 1 l.

Schneider-Gesuch!
Schneider für feine Maßarbeit gesucht.
Jacob Bertram, Mannheim C 4 No. 7.
Selbstständ. fleißiger **Gärtnergehülfe** bei gutem Lohn gesucht Schierbeinerstraße 46.

Jugendl. Hilfsarbeiter findet dauernde Besch. Solche, die bereits in Druckereien thätig w., erh. den Vorzug. **Gebr. Petmecky,** Luisenplatz 6.

Ein **Junge** aus angesehener Familie kann die Zahntechnik erlernen. Offerten unter **K. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Zu Ostern suchen wir bei monatl. Vergütung einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Buchhandlung von Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen zu Ostern gesucht.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Große Burgstraße 11.

Lehrling mit Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst findet in einer hiesigen Weingroßhandlung gute Ausbildung. Gefällige Offerten sub **P. 777** an den Tagbl.-Verlag.
Lehrling mit zeichnerischen Anlagen und guter Handschrift für Baubür. ges. N. Oranienstr. 4, 1.

Lehrling gesucht. **Engl. Magazin Wegner,** Wilhelmstr. 44.
Kräftiger braver Junge kann in die Lehre treten. **Hch. Meyrer, Kneipphaus, Rheinstraße 59.**

Lehrling, Sohn braver Eltern, mit guter Schulbildung, auf mein Büreau gesucht.
Oetting, Gerichtsvollz., Wörthstr. 11.

Sohn achtbarer Eltern
in die Lehre gesucht.
Reinhard Steib, Eisenwaarenhandlung, Moritzstraße 9.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für mein **Eisenwaarengeschäft** zu Ostern gesucht.
M. Frorath, Kirchgasse 10.
Lehrling mit guter Schulbild. ges. **M. Stillger,** Glas- u. Porzellanhandlung, Häfnergasse 16.

Lehrling gegen Vergütung gesucht. **Wilhelm Baer,** Möbel u. Innendecoration, Friedrichstraße 48.
Graveurlehrling gesucht Schwalbacherstraße 10.

Schlosserlehrling
unter günst. Bedingungen gesucht.
Georg Boß, Westendstr. 15.
Schlosserlehrling gesucht Kellerstraße 12, Part.
Schlosserlehrling gesucht Hellmundstraße 8.
Ein braver Junge kann das Installations-Geschäft erlernen Bertramstraße 8.
Auf Ostern **ein braver Junge** in die Lehre gesucht. **Franz Funck,** Spengler und Installateur, Mauergasse 11.

Malerlehrling sucht
Heinr. Pflug, Yorkstraße 23.
Malerlehrling sucht **Friedrich Groß,** Malermeister, Eleonorenstraße 9, 2 St. rechts.

Lackirer-Lehrling geg. Vergütung ges. Schwalbacherstraße 57.
Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. Näheres bei **H. Scheid,** Tapezirer, Göbenstraße 7.
Lehrling ges. Bäckerei **Uhrig,** Dambachthal 2.
Schneiderlehrling ges. H. Frank, Luisenstr. 41, 2.

Gärtnerlehrling gegen Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ge

Bursche mit guten Zeugnissen für leidenden Herrn zur Bedienung und Ausfahren **sofort** gesucht. Lohn 25 Mk. bei freier Station. Westendstraße 20, 1.
Ein braver Junge als Hausbursche gesucht.
Karl Seilberger, Nerostraße 22.

Hausbursche,
im Geschäftsld. bewandert, mit pr. Zeugnissen, sof. gesucht. **Georg Kruck,** Hofwagenbau, Schiersteinerstraße 23. Vorzust. 7—8 Abends.

Jüngerer braver Hausbursche gesucht Langgasse 30.

Kräftiger Hausbursche gesucht. **Ehl,** Bülowstr. 7.
Ein solider junger **Hausbursche** gesucht.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
Zuverlässiger Hausbursche sofort gesucht.
Hof-Conditorei G. A. Lehmann, Große Burgstraße 14.

Junger ordentl. Hausbursche gesucht. **D. Fuchs,** Saalgasse 2.
Ein junger Hausbursche gesucht Friedrichstraße 7, Laden.
Ordentlicher Laufjunge, 14 Jahre alt. **L. Perrot,** Kl. Burgstraße.

Stadtkundiger Laufbursche
gesucht. **Leopold Cohn,** Gr. Burgstraße 5.

Laufjunge, 14—16 Jhr., gesucht Zeitungskiosk vor dem Taunusbahnhof.
Ein **junger, gut empfohl. Ausläufer** für sofort gesucht. Es wollen sich nur Solche von 15—18 Jahren melden.
Färberei Gebr. Röver, Langgasse 12.
Gewandter stadtkundiger, sowie auch in d. Umgegend bekannter Fahrbursche per sof. gesucht Kl. Webergasse 9.
Ein **Knecht** gesucht Adlerstraße 27, 1 St.
Tüchtiger Fuhrknecht für Zweispänner gesucht Sedanstraße 3.
Ein **Knecht** gesucht Erbacherstraße 8, Part. r.
Neubau Göbenstraße tüchtige Erdarbeiter oder Colonne Italiener gesucht. Meldung Baustelle. Architect **L. Blum.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautechniker, mit hiesigen Verhältnissen vertraut, sucht Stellung auf Arch.-Bür. od. gr. Baugeschäft. Gefl. Off. unter **E. 772** an den Tagbl.-Verlag.
Bautechniker, m. hies. Verhältnissen vertr., sucht Stell. Off. u. **G. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Bauführer,
auf Bau und Büreau durchaus erfahren, sucht per 15. März oder 1. April Stellung. Off. unter **H. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Junger strebsamer und flotter Zeichner (Techn.) mit Fachschulbildung u. Büreaupraxis sucht per 1. April, event. auch später, Stellung. Offerten unt. **J. 776** an den Tagbl.-Verlag.
Gebildeter junger verh. Mann mit flotter schöner Handschrift, allen Büreauarbeiten vertraut, i. Kraft, sucht sofort Stellung. Mäß. Gehaltsansprüche. Gefl. Off. unt. **A. 773** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Buchhalter, flotter selbstständiger Arbeiter, sucht sich zu veränd. Gefl. Off. unter **R. 774** an den Tagbl.-Verlag erb.
Zuverlässiger Mann gesetzten Alters, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stelle als Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **H. 774** an den Tagbl.-Verlag.
Für jungen Mann, welcher die Bäckerei erlernt hat, wird **Stelle als Koch-, bezw. Conditor-Lehrling** gesucht. Eintritt sofort. Gefl. Offerten unter **F. 4 L. 4016** an F 115
Rudolf Mosse, Limburg a/Lahn.

Ein **tüchtiger Landschaftsgärtner** sucht **dauernde Stellung.** Offerten u. **B. 778** an den Tagbl.-Verlag.

Verheirateter selbstständiger Geschäftsmann,
28 Jahre alt, welcher sein Geschäft aufgegeben hat, **sucht eine Stelle als Portier, Büreau-Diener, Aufseher** od. **sonstige Anstellung.** Derselbe ist energisch und festen Charakters. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter **G. 934 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** (Mhm. opt. 91 2) F 115
Junger verh. Mann, m. kl. Familie, s. Hausmeisterstelle gegen fr. Wohnung. Offerten unter **F. 772** an den Tagbl.-Verlag.
Suche Stellung als Pensions- oder Hoteldiener, Zeugn. vorh., 28 Jahre alt, ledig, militärfrei. Offerten unter **K. 777** an den Tagbl.-Verlag.

Junger verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen sucht auf sofort Stellung als Fahrbursche oder Hausbursche in einem besseren Geschäft. Dotzheimerstr. 30, B. 2.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Emilia Galotti.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Ferréol.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versammlung.

Aktuarius, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Manger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Wittor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ u. 3—7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½—6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten u. Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abt. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. f. Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. Abends 5½—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Philharmonie. Abends 7¾ Uhr: Orchesterprobe.
Turn-Verein. Abends: Fechten. Gesangprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen der activen Turner und Zöglinge.
Roller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8½—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8½ Uhr: Probe.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Christlicher Verein junger Männer. 8½ Uhr: Posaunenchor-Probe.
Christl. Arbeiter-Verein. 8½ Uhr: Gesangprobe.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 9 Uhr: Vortrag.
J. O. H. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Männer-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangprobe.
Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangprobe.
Club Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe.
Dilettanten-Verein Arania. 9 Uhr: Mon.-Vers.
Synagogen-Gesangverein. Abds. 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. Abends 9 Uhr: Saal-Fahrübung.
Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9¼ Uhr: Gesangprobe.
Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend.
Ruder-Club Wiesbaden. Monats-Versammlung.

Versteigerungen

Holzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden; Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Holzhackerhäuschen. (S. Tagbl. 100 S. 9.)
Versteigerung von Mobilien ꝛc., im Versteigerungssaale Marktplatz 8, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 105 S. 6.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Hand- und Putztüchern für die städtischen Schulen und Büreaux, sowie auf Besen- und Bürstenwaaren, Fensterleder und Schwämme, Seifen ꝛc., im Büreau für Gebäude-Unterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22. Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 18 S. 1.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1. März.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	746.9	747.8	747.6	747.4
Thermometer C.	−1.5	+0.3	−0.5	−0.6
Dunstspann. (mm)	3.4	4.2	4.0	3.9
Rel. Feuchtigkeit (%)	82	89	90	87
Windrichtung	N. 3	N. 3	N. 3	—
Niederschlagsh. (mm)	—	0.0	1.2	—

Höchste Temperatur +0.7. Niedr. Temper. −2.1.
*) Die Barometerangaben sind auf −0° C. Normalschwere reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
4. März: meist bedeckt, starke Winde, milde, Regenfälle.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

März.	im Süd. Uhr	Min.	☉ Aufg. Uhr	Min.	☉ Unterg. Uhr	Min.	☾ Aufg. Uhr	Min.	☾ Unterg. Uhr	Min.
4.	12	39	7	7	6	12	9	36 N.	8	12 V.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, den 3. März.
66. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement **B.**
2. Gastdarstellung des Herrn Dr. Max Pohl vom Kgl. Schauspielhaus zu Berlin.

Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.
Regie: Herr Köchy.
Personen:

Emilia Galotti	Frl. Egenolf.
Odoardo und Claudia Galotti, Eltern der Emilia	Herr Zollin. Frl. Santen.
Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Herr Malcher.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	* * *
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räthen	Herr Rudolf.
Conti, Maler	Herr Schwab.
Graf Appiani	Herr Tauber.
Gräfin Orsina	Frl. Willig.
Angelo	Herr Vallentin.
Pirro, Diener im Galotti'schen Hause	Herr Andriano.
Battista, Diener des Marinelli	Herr Müller.
Kammerdiener des Prinzen	Herr Spieß. Herr Martin.

* * * Marinelli: Herr Dr. Max Pohl.
Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Kostüml. Einrichtung: Herr Oberinspector Raupp.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 4. März. 67. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement **D.** Aida.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Donnerstag, 3. März. 166. Abonnements-Vorstell.

Ferréol.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Victorien Sardou. Deutsch von R. Schelcher.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Personen:

Marquis Roger v. Boismartel, Präsident des Gerichtshofes	Reinhold Hager
Gilberte v. Boismartel, dessen Gemahlin	Margarethe Frey
v. Lavardin, Substitut d. Staatsanwalts	Rudolf Bartak.
Périffol, Geschworener	Gustav Schultze.
Ferréol von Meyran	Paul Otto.
Maxence von Sottenville	Hans Wilhelmy.
Brochat, Arzt	Friedrich Degener
La Rochette, Präfektur-Sekretär	Arthur Roberts.
Ludolphe	Hermann Kunz.
Martial, Feldhüter des Marquis	Georg Rücker.
Baronin von Orbesson, Schwester Ferréols	Sofie Schenk.
Vicomtesse v. Valtamiers, Wittwe	Sibylla Rieger.
Generalin v. Estague	Else Noormann.
Baronin v. Artiques	Wally Wagener.
Therese v. Egremont	Else Tenschert.
Sextius, Gerichtsdiener	Arthur Rhode.
Bonin, Gerichtsschreiber	Robert Schultze.
Alexis, Diener des Marquis	Alfred Jonas.
Denise, Kammerfrau d. Marquise	Minna Agte.
Diener der Frau v. Orbesson	Friedrich Koppmann

Die Handlung spielt in der Stadt Aix.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Freitag, 5. März. 167. Abonnements-Vorstellung. Zapfenstreich.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, 3. März.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder"	Méhul.
2. Grosse Balletmusik aus „Faust"	Gounod.
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer	Joh. Strauss.
4. „Du bist die Ruh", Lied	Frz. Schubert
5. Ouverture zu „Hamlet"	Stadtfeld.
6. Serenade	Braga.
7. II. Carmen-Suite	Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. Fröhlich Pfalz, Marsch	Gruss.
2. Ouverture zu „Martha"	Flotow.
3. Chanson de jeune fille	Dupont.
Solo-Violine: Herr Konzertmeister van der Voort.	
4. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre"	Wagner.
5. Berceuse für Cello	Godard.
Herr P. Hertel.	
6. Ouverture zu „Fidelio"	Beethoven.
7. Zwei ungarische Tänze No. 2 und 7	Brahms.
8. Fantasie aus „Der Stumme von Portici"	Auber.

Walhalla-Theater.
I. Grosses Frühjahrs-Programm.
Patty Franck, die besten Parterre-Akrobaten der Welt, sechs Personen.
Les trois Etoiles, Wiener Gesangs- und Tanz-Terzett.
Seppl Bauermeier, süddeutscher Humorist.
Lydia Dobranow in ihrem Traum von Licht u. Schönheit. Phantasie- u. Serpentin-Tänzerin 1. Ranges.
The Marcellys, Original Excentric musical clowns.
Goltz Trio, Equilibristen auf rollenden Kugeln mit Drahtseilakt.
Carl u. Mary Ohm mit ihrer grossartig dressirten Tiergruppe, Bären, Ponys, Hunde und Affen.
Geschwister Petram, Theater Fantoche, Cirque en miniature.
Lona Cass. Excentrique Tanz-Soubrette.
Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Im Haupt-Restaurant
täglich abends 8 Uhr:
Gross. Konzert d. Philharmonischen Salon-Orchesters Odierna aus Mailand.
Eintritt frei.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Nord-Afrika. — Serie II: Ein interessanter Besuch von Budapest und Pola mit dem Kriegshafen und Marine.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — **Opernhaus.** Donnerstag: Rienzi, der Letzte der Tribunen. — Freitag: Geschlossen. — **Schauspielhaus.** Donnerstag: Esther. Gesellschaftlicher Vortrags-Abend. — Freitag: Hamlet.
Mainzer Stadttheater. Donnerstag: Die Meistersinger von Nürnberg.